

POLIZEI



TIROL

DAS INFO-MAGAZIN DER LANDESPOLIZEIDIREKTION





IMPRESSUM

POLIZEI



TIROL

DAS INFO-MAGAZIN DER LANDESPOLIZEIDIREKTION

HERAUSGEBER:

Landespolizeidirektion Tirol
Büro Öffentlichkeitsarbeit
6010 Innsbruck, Innrain 34
Tel.: 059133-701111
E-Mail: lpd-t@polizei.gv.at

REDAKTION:

Chefredakteur Obstl Manfred Dummer, BA

Mitarbeiter:

Kontrlnsp Stefan Eder
VB Sieglinde Springer
Grlnsp Erwin Vögele
Grlnsp Bernhard Gruber
Revlnsp Sabine Reinthaler

AUTOREN:

Helmut Tomac, Norbert Zobl,
Edelbert Kohler, Manfred Dummer,
Sieglinde Springer, Stefan Eder,
Bernhard Gruber, Erwin Vögele,
Sabine Reinthaler, Johannes Strobl,
Christian Schmalzl, Anton Hörhager,
Ursula Gstrein, Markus Widmann,
Bernhard Walchensteiner, Josef Fink,
Walter Schneider, Christian Ehrensberger,
Peter Kern, Martin Reisenzein,
Martin Kirchner, Christoph Kirchmair,
Michael Kindler, Peter Unterthurner,
Michael Pfeifenberger, Bernhard Reiter,
Peter Platzgummer, Siegfried Paar,
Markus Seiwald, Hubert Thonhauser,
Sonja Nell-Nemati, Stefan Lechner,
Klaus Herbert, Patricia Mattersberger-
Tschojer, Günther Geir, Martin Kirchner

FOTOS:

LPD-Tirol, KSÖ-Tirol, PSV-T, PUV-T,
BZS-Tirol, IPA-Tirol, BMI/Gerd Pachauer
und Karl Schober, LPD OÖ Bruno Gutmann,
Stefan Lechner, Siegfried Paar,
Land/Christian Forcher, IKM/Lercher
und Stadtchronik Schwaz

ZUM TITELBILD:

Österreichisches Polizeimusiktreffen am
22. Juni 2017 in Innsbruck

MEDIENINHABER**UND HERSTELLER:**

Aumayer Druck und Verlag
5222 Munderfng,
Gewerbegebiet Nord 3
Tel. 0 7744 / 200 80

**Editorial**

Vorwort des Landespolizeidirektors	2
POLIZEI.BILANZ.TIROL.2016	3
Gemeinsam für die Sicherheit in Tirol	6
Vorwort des Chefredakteurs	5
Landesübung TROMOS 2017	10
Österreichisches Polizeimusiktreffen in Tirol ..	14
Rechtliches - Fachexpertisen	17
Vorstellung Referat Verkehrsamt (SVA 2)	20

Landespolizeidirektion News

Innenminister auf Tirol-Besuch	21
Social Media Start bei der LPD Tirol	22
Ehrungsfeier in der LPD Tirol	25
Tagung der Tiroler Sicherheitsbehörden	26
Neuer kath. Polizeiseelsorger in Tirol	27
Stellvertretenden Leiter des Landesamtes für Verfassungsschutz und Terrorismusbekämpfung	27
Neuer Fachbereichsleiter bei der Personalabteilung	28
Neuer Leiter des Ermittlungsbereiches LKA 9 (Suchtgiftkriminalität) beim Landeskriminalamt Tirol	28
Polizeiinspektion Kappl unter neuer Führung ..	29
Polizeiinspektion Elbigenalp unter neuer Führung	29
Neue Führung der „PI Jenbach mit Außenstelle Achenkirch“	30
Polizeiinspektionen Innsbruck-Innere Stadt und Innsbruck-Reichenau unter neuer Führung! ..	31
Die neue Führungsmannschaft der PI Innsbruck Bahnhof	31
Eröffnungsfest der PI Innsbruck Bahnhof	32
Einsatzzentrum Kematen feierlich eingeweiht	33
33 neue Polizeischülerinnen und Schüler	35
25 Neuaufnahmen bei der Tiroler Polizei	35
E2a-Lehrgangabschlussfeier beim Bildungszentrum Tirol	36
Alpinunfälle Winter 2016/17	37
Letzter Arbeitsbesuch von Franz Metzger	38
Abschiedsbesuch von Obst Walter Pregl	39
Sozialwerk der Bediensteten bei der LPD Tirol	39
Polizei bei der Tiroler Frühjahrsmesse 2017 ..	40
SICHERHEITs.MOBIL für Innsbruck	40
GEMEINSAM.SICHER - Cyberkids	41
Kinderpolizeischulung in den VS Absam-Eichat und am Stiftsplatz in Hall iT	42
„5. HELFI Olympiade“ im Tauerncenter Matrei in Osttirol	43
Sicherheitstag der Polizei Innsbruck-Land in der Cyta Völs	45
Musikalischer Besuch aus China	46
KSÖ TIROL: MIGRATION - INTEGRATION ...	47

Fremdenpolizei

Fremdenpolizei - Jahresbilanz 2016	49
--	----

Kriminalprävention

Kriminalstatistik 2016	50
------------------------------	----

Verkehrsprävention

Verkehrsunfallbilanz Tirol 2016	51
Kooperation Radarmessung in Innsbruck	52
Ö3-Verkehrssaward 2017 für BLS Reutte	53
Mit Abstand sicherer!	54
Mobile Jugendverkehrsschule Tirol feiert Jubiläum	55
Bedienstete des Deutschen Bundesamtes für Güterverkehr (BAG) zu Besuch bei den Kontroll- stellen Radfeld-Kundl	56
Deutsche Polizisten besuchten die API Schön- berg und Kontrollstelle Brenner	57
Neue Schwerverkehrskontrollfahrzeuge für die Landesverkehrsabteilung	58

Polizeisportverein

Vorwort Obmann Johannes Strobl	59
--------------------------------------	----

Bundespolizeimeisterschaften

Bundespolizeimeisterschaften 2017 in Tirol ...	60
BPM Eishockey 2016 und 2017 in Vorarlberg ..	61

Landesmeisterschaften

8. Schitourenaufstiegsrennen in Mutters	63
8. Tiroler Landespolizeimeisterschaft im Eishockey in Telfs	65
Tiroler Landespolizeimeisterschaft Schi Alpin mit Tourenschiklasse	67
9. Landespolizeimeisterschaft Golf in Mieming	69
Sektion Motorsport	70
Sektion Schach	74

Sonstige Veranstaltungen

Olympisches Feuer zu Gast in Innsbruck	76
BZS Tirol: Teilnahme am Wings for life WORLD RUN 2017	77
„World Police and Fire Winter Games“	79

Polizeiunterstützungsverein

Vorwort Obmann Hubert Thonhauser	80
--	----

Externes • Kulturelles • Kreatives

BFA: 30 Prozent mehr Außerlandesbringungen und Steigerung der Asylentscheidungen um 57 Prozent	82
Polizist Stefan Lechner - Vom Hobby- zum Berufsfotografen	83
Dauerbrenner IPAkademie	84

Personelles • Pensionisten • Allgemeines

Pensionistentreffen 2017	85
Geburtstage	86
Ableben	92



Landespolizeidirektor
Mag. Helmut Tomac

Sehr geehrte Leserinnen und Leser!

Zum Halbjahr 2017 können wir einmal mehr positive Zwischenbilanz ziehen, Sie über zahlreiche Impulse und Entwicklungen aus dem letzten Halbjahr informieren und einen Ausblick für das zweite Halbjahr geben.

Intensive Arbeit und beachtliche Investitionen im grenz- und fremdenpolizeilichen Arbeitsbereich haben sich bezahlt gemacht; trotz steigender Anlandungen in Italien kann die Flüchtlings- bzw. Migrationsthematik in Tirol als „stabil“ bezeichnet werden. Ebenso verhält es sich mit der Kriminalitätsentwicklung. Hier kann sogar von einer nachhaltigen Verbesserung ausgegangen werden. Der Gesamtanfall an Delikten bewegt sich im Bereich des Vorjahres, subjektiv sensible Straftaten wie Einbruchsdiebstähle verzeichnen bemerkenswerte Rückgänge.

Was die Aufklärungsarbeit betrifft, knüpfen wir an den historischen Spitzenwert des Vorjahres an. Besonders erfreulich sind die Ermittlungserfolge der Tiroler Polizei bei aufsehenerregenden Kapitalverbrechen wie zuletzt im Fall der französischen Austauschstudentin Lucile K. Unter Federführung des Landeskriminalamts Tirol (LKA) wurde Tatort- und Ermittlungsarbeit auf höchstem kriminalistischem Niveau geleistet. Unsere Ermittler haben auf die Verbindung der Ermittlungsarbeit mit einem ähnlich gelagerten Mordfall

in Deutschland gedrängt und am Ende Recht behalten.

Die Zahl der im Verkehr tödlich verunglückten Personen lag mit Stichtag 19. Juni bei neun Menschen und damit trotz steigendem Verkehrsaufkommens so nieder wie nie zuvor (2016 waren es 17 und 2015 gar 21). Unsere Verkehrsabteilung wird in enger Zusammenarbeit mit den Polizeiinspektionen alles daran setzen, dass sich diese positive Entwicklung auch in der zweiten Jahreshälfte fortsetzt.

Seit geraumer Zeit laufen intensive polizeiliche Vorbereitungen für die Rad-Weltmeisterschaft 2018 in Tirol. Ein Event, das in seiner Dimension und Bedeutung nicht zu verkennen ist. Vom 22. bis 30. September 2018 werden sich 1.000 der weltbesten Athleten in zwölf Rennen quer durch Tirol messen und jeweils am Rennweg in Innsbruck die Ziellinie queren. 700 Medienvertreter werden erwartet und die Events in 150 Länder übertragen. 500.000 Menschen werden die Rennen vor Ort verfolgen, bis zu 200 Millionen Menschen via TV oder Internet. Zur sicheren Abwicklung dieser Veranstaltung werden je Veranstaltungstag zwischen 500 und 1.200 Polizistinnen und Polizisten zeitgleich im Einsatz stehen. Allein bis zu 100 Polizei-Motorradfahrer werden die Einzelzeitrennen begleiten. Insgesamt eine enorme Herausforderung, die unter Federführung unserer Landesverkehrsabteilung in besten Händen ist.

Nach Errichtung des Grenzmanagements am Brenner werden nunmehr auch die Kontrollmöglichkeiten des Güter- und Personenzugverkehrs verbessert. Unbeschadet des Vorranges von gemeinsamen Kontrollen am Bahnhof Brenner (ital. Staatsgebiet) wird im Bereich Seehof die notwendige Infrastruktur zur Anhaltung und Kontrolle von Zügen geschaffen. Ein sehr aufwändiges Vorhaben, das als „Rückfallmöglichkeit“ für autonomes, hoheitliches Handeln Österreichs von strategischer Bedeutung ist. Ein Projekt, das nicht nur polizeiliche Möglichkeiten verbessert, sondern auch der Bevölkerung im Wipptal entgegenkommt. Letztlich wurde die Verwirklichung nur durch die hohe Kooperationsbereitschaft von BMI, Land Tirol und ÖBB möglich. Der Kooperationsvertrag

wurde vom Innenminister Mag. Wolfgang Sobotka, Landeshauptmann Günther Platter und einem Vertreter der Geschäftsleitung der ÖBB am 22. Juni 2017 in Innsbruck unterschrieben.

Auch in Nauders wurde zwischenzeitlich eine aufwändige Infrastruktur für fremdenpolizeiliche Kontrolltätigkeiten im Schengen-Regime, insbesondere aber auch für den Fall von Grenzkontrollen hergestellt.

Im Februar wurde die Polizeiinspektion Innsbruck Bahnhof offiziell seiner Bestimmung übergeben und im Mai folgte die Eröffnung des Einsatzzentrums Kematen, in dem auch die sehr ansprechende, neue Polizeiinspektion untergebracht ist.

Ein nächster historischer Meilenstein ist in Sachen Sicherheitszentrum gelungen. Nach dem einmaligen Grundstücks-transfer zur Standortsicherung in der Kaiserjägerstraße im Juli 2014 wurde im Jänner 2017 der Mietvertrag zum neuen Sicherheitszentrum zwischen Bundesimmobiliengesellschaft/ARE und Innenministerium feierlich unterzeichnet. Damit wurde der Weg zum Architektenwettbewerb frei. Im Mai hat sich nunmehr das Preisgericht zu diesem Architektenwettbewerb konstituiert und der zweistufige Wettbewerb wurde gestartet. Im Oktober 2017 wird über die eingereichten Projekte entschieden. Bis zu zwölf Projekte werden für den zweiten Teil zugelassen. Mit März 2018 wird das Siegerprojekt feststehen. Der Bezug des neuen Sicherheitszentrums ist für 2021 geplant.

In personeller Hinsicht bewegt sich unglaublich viel. Wir werden im heurigen Jahr nicht nur deutlich über 100 Arbeitsplätze neu schaffen, sondern arbeiten auch intensiv am Nachwuchs. Bis Ende Juni 2017 haben wir in einem aufwändigen Auswahlverfahren 58 junge Männer und Frauen in den Polizeidienst in Tirol neu aufgenommen. 100 weitere werden es in der zweiten Jahreshälfte sein. Darüber hinaus haben heuer bereits 47 Polizistinnen und Polizisten ihre Ausbildung beendet und verstärken die Kolleginnen und Kollegen vor Ort auf den Polizeidienststellen. 109 folgen noch bis Ende Jänner 2018. Dzt. befinden sich 230 Männer und Frauen im Bildungszentrum der Sicherheitsexekutive in Ab-sam Wiesenhof in Ausbildung.



Interessant in diesem Zusammenhang sind laufende Bemühungen des Innenministeriums, die jungen Polizeischülerinnen und -schüler von Beginn an finanziell aufzuwerten. Damit soll nicht nur der Anreiz für den Polizeiberuf im Allgemeinen erhöht werden, sondern es soll vor allem Männern und Frauen mit Lebenserfahrung die Möglichkeit geboten werden, trotz finanzieller Verpflichtungen eine zweijährige Polizeiausbildung zu absolvieren.

Im Bereich Technik und Ausrüstung wird intensiv an einer Investitionsoffensive gearbeitet. Jeder Polizist/jede Polizistin wird in den nächsten drei Jahren mit einem Smartphone ausgestattet und in Verbindung mit eigens konzipierten Apps soll die Verwaltungsarbeit deutlich verbessert/erleichtert werden. In den Streifenwägen werden zu diesem Zweck ebenso Tablets eingerichtet. Bereits im Herbst beginnen die Schulungen aller MitarbeiterInnen für das mit Jänner 2018 in Echtbetrieb gehende PAD-NG. Bodycams wurden bereits erprobt und werden schrittweise für bestimmte Einheiten bzw. Einsätze eingeführt; zum erhöhten Schutz unserer Polizistinnen und Polizisten werden Schutzwesten angeschafft.

Sie sehen, sehr geehrte Leserinnen und Leser, es ist unglaublich viel in Be-

wegung. Wir arbeiten permanent und intensiv daran, unseren 2.000 Polizistinnen und Polizisten bestmögliche Arbeitsbedingungen und moderne Hilfsmittel zur Verfügung zu stellen. Selbstverständlich sind die Bereitstellung des notwendigen Personals und eine qualifizierte Aus- und Fortbildung wesentliche Voraussetzungen zur Bewältigung der stetig steigenden Aufgaben.

Letztendlich sind für erfolgreiche Polizeiarbeit aber auch ein positives Betriebsklima, moderne Öffentlichkeitsarbeit und verbindende, vertrauensfördernde Maßnahmen hin zur Zivilgesellschaft bedeutend. Das Jahr 2017 ist besonders von diesbezüglichen Initiativen geprägt:

- **Jänner – Sicherheitsempfang des Landes Tirol**
- **Jänner – Start der bundesweiten, vielseitigen Kampagne zur Hebung des subjektiven Sicherheitsgefühls „GEMEINSAM.SICHER in Österreich“**
- **April – Diskussionsabend mit Außenminister Sebastian Kurz (600 Gäste und Live-Stream)**
- **April – Einrichtung der polizeilichen Kommunikation via Facebook (im Anlassfall Twitter)**
- **Mai – Einrichtung eines SICHERHEITs.MOBILs mit Schwerpunkt Innsbruck**

- **Juni – Festival der Polizeimusik**
 - **September – Sommerfest der LPD Tirol**
 - **September – Bundespolizeimeisterschaften in Tirol**
 - **Oktober – Sicherheitsevent in der Messe Innsbruck**
 - **November – Bankensicherheitstag**
- ... um nur einige Schwerpunkte zu nennen.

In der Zusammenschau ist festzuhalten: Der hohe Sicherheitsstandard, den wir in Tirol und in Österreich unverändert vorfinden, ist kein Zufallsprodukt. Vielmehr ist er das Ergebnis von zahlreichen Anstrengungen und Maßnahmen, die auf unterschiedlichsten Ebenen auf Basis laufender Erkenntnisse unternommen bzw. initiiert werden. Schlussendlich ist es die engagierte und professionelle Arbeit jeder einzelnen Mitarbeiterin, jedes einzelnen Mitarbeiters der Landespolizeidirektion Tirol und darüber hinaus der unterschiedlichen Einrichtungen im Bundesministerium für Inneres. In Hinblick auf die bevorstehende Urlaubszeit darf ich den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine erholsame Zeit wünschen und mich für die bemerkenswerten Leistungen bedanken.

*Ihr Landespolizeidirektor
Helmut Tomac*

POLIZEI.BILANZ.TIROL.2016

Am 29. März 2017 stellte Landespolizeidirektor Mag. Helmut TOMAC im Zuge der offiziellen Eröffnung der Polizeiinspektion Innsbruck Bahnhof die „POLIZEI.BILANZ.TIROL.2016“ vor. „Mit einer Aufklärungsquote von 52,9 % in Tirol und 54,0 % in der Stadt Innsbruck verzeichnete die Polizei im Jahr 2016 eine historische Höchstmarke, und mit der neuen PI Innsbruck Bahnhof können wir auch das subjektive Sicherheitsgefühl der Bevölkerung positiv beeinflussen“, sagte Mag. Tomac bei seiner Ansprache. Die Polizeiarbeit in Tirol war im Jahr 2016 wesentlich von der seit September 2015 anhaltenden Migrationsbewegung bestimmt, die sich im Laufe der Zeit verstärkt in Richtung

Westen verlagerte. Begleitet von teils gewalttätigen Demonstrationen wurde am Brenner ein Grenzmanagement eingerichtet. Während Italien - bereits im Süden beginnend - seine Kontrollen verstärkte, intensivierte die Tiroler Polizei auf österreichischer Seite die Fahndungsmaßnahmen im Grenzraum, um die sensible Wiedereinführung von Grenzkontrollen hintanzuhalten. Obwohl polizeiliche Aufzeichnungen objektiv eine gesamthaft stabile Sicherheitslage in Österreich bzw. in Tirol zeigen, fühlen sich die Menschen zunehmend unsicherer, dem durch gesamtgesellschaftliche Anstrengungen zu begegnen ist. Im Rahmen der Initiative „GEMEINSAM.SICHER in



Österreich“ werden bundesweit entsprechende Strukturen aufgebaut und Aktivitäten gesetzt. Die „POLIZEI.BILANZ.TIROL 2016“ stellt eine Ergänzung aber auch eine Zusammenschau jener Analysen dar, die zum Jahreswechsel zu den Themenfeldern Verkehrssicherheit, Kriminalität und Fremdenpolizei jeweils gesondert und detailliert im Rahmen von Pressekonferenzen veröffentlicht werden.



Liebe Kolleginnen und Kollegen des Aktiv- und Ruhestandes

Das erste Halbjahr 2017 war geprägt von zahlreichen intensiven Herausforderungen wie Projektumsetzungen, Veranstaltungen, Landesübung und Social Media Start im Bereich der Landespolizeidirektion Tirol.

So ist unter der Federführung des Bundeslandverantwortlichen Generalmajor Norbert Zobl nach monatelanger Vorbereitungs-, Schulungs- und Überzeugungsarbeit in den Bezirken das Projekt GEMEINSAM.SICHER mit 1. Juni 2017 – sowie auch in den anderen Bundesländern - in die Linienorganisation übergeführt worden und soll künftig durch eine intensivierte Zusammenarbeit in Sicherheitsfragen mit der Bevölkerung und Sicherheitspartnern als Selbstverständnis in die tägliche Polizeiarbeit einfließen.

Unter Verantwortung des Gesamtübungsleiters Hr. Dr. Edelbert Kohler ist die Landesübung Tromos 2017 unter Annahme einer Terrorlage seit Herbst 2016 gemeinsam mit den Übungsverantwortlichen der Einsatz-, Grenz- und Fremdenpolizeilichen Abteilung optimal vorbereitet und schließlich im Februar mit einem hochkarätig besetzten Workshop in Rum und der Realübung Anfang Mai im Großraum Innsbruck unter Einbindung vieler Behörden und Organisationen muster- gültig abgewickelt worden. Aus dieser Übung konnten sehr viele Erkenntnisse gewonnen und entsprechende Maßnahmen eingeleitet werden.

Im Büro Öffentlichkeitsarbeit waren wir gemeinsam mit den Verantwortlichen der Polizeimusik Tirol seit einigen Monaten mit den intensiven Vorbereitungsarbeiten zum „Österreichischen Polizeimusiktreffen“ aller Landespolizeidirektionen in Tirol beschäftigt. Die Veranstaltungsreihe am 21. Juni mit Konzerten aller Polizeimusiken in Innsbruck, Rum, Aldrans und Oberperfuß sowie am 22. Juni mit einem landesüblichen Empfang und Showvorführungen der Polizeimusiken am Landhausplatz mit einer

nachfolgenden Marschparade durch die Innsbrucker Innenstadt und dem Galaabend „Festival der Polizeimusik“ in der Messehalle Innsbruck war ein absolutes „Highlight“ für die Bevölkerung und die teilnehmenden externen und internen Gäste; darunter Innenminister Mag. Wolfgang Sobotka und Landeshauptmann Günther Platter. Dem Vernehmen nach ist geplant, dieses bundesweite Polizeimusiktreffen alle zwei Jahre in einem anderen Bundesland durchzuführen.

Seit 19. April dieses Jahres ist die Polizei in Tirol in den sozialen Medien permanent auf Facebook und anlassbezogen auch auf Twitter aktiv. Der Start ist sehr gut gelungen und die bisherige Bilanz ist durchaus erfreulich. Das Social Media Team des Büros Öffentlichkeitsarbeit konnte mit den bisherigen „Postings“ auf dem Facebook Account der Polizei Tirol (<https://www.facebook.com/polizeitirol/>) bereits über 600.000 Nutzer bzw. Nutzerinnen erreichen. Die sozialen Medien spielen in der täglichen Kommunikation, Information und Meinungsbildung eine zunehmend dominantere Rolle. Deshalb ist es auch für die Polizei unverzichtbar in den sozialen Medien als Ergänzung zur täglichen konventionellen Presse- und Medienarbeit bzw. Öffentlichkeitsarbeit laufend vertreten zu sein und hier Akzente zu setzen.

Der jährliche bereits traditionelle Pensionistenausflug, der sich bei unseren Ruhestandsbeamten zunehmender Beliebtheit erfreut, führte im Mai dieses Jahres in das Motorradmuseum „Top Mountain Crosspoint“ auf das Timmelsjoch. Der stellvertretende Landespolizeidirektor GenMjr Norbert Zobl konnte dort 105 pensionierte Kollegen herzlich begrüßen.

Neben diesen bereits umgesetzten bzw. durchgeführten Aktivitäten bei der LPD Tirol werfen schon weitere (Groß-)Veranstaltungen ihren Schatten voraus. Vom 12. – 14. September werden die Österreichischen Bundespolizeimeisterschaften 2017 in Tirol ausgetragen. Unter gemeinsamer Federführung der Landespolizeidirektion



**Chefredakteur
Obstlt Manfred Dummer BA**

Tirol und des Polzeisportvereines Tirol werden sich bei zahlreichen Wettkämpfen ca. 800 Sportlerinnen und Sportler aus allen Dienstbereichen der Österreichischen Exekutive im Raum Schwaz sportlich messen. PSV-T Obmann Johannes Strobl befindet sich mit seinem Organisationsteam schon in der „heißen Phase“ der Vorbereitungen für dieses sportliche Großevent in Tirol.

Und noch eine Terminvorschau: Für das heurige 11. Sommernachtsfest der Tiroler Polizei am 1. September 2017 ist als optimale Location das Inter Alpen-Hotel Tyrol in Telfs/Buchen, Bezirk Innsbruck-Land, ausgewählt worden. Für gemütliche Stunden wird wieder die bewährte Weinlaube des Polizeiu-nterstützungsvereines Tirol mit Obmann Hubert Thonhauser und seinem Team sorgen, eine offizielle Einladung der LPD-Geschäftsleitung wird zeitgerecht an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ergehen.

Gemeinsam mit meinem Redaktionsteam wünsche ich herzlich allen Polizeibediensteten des Aktiv- und Ruhestandes alles Gute und einen erholsamen Sommerurlaub 2017.

*Herzlichst, Ihr
Manfred Dummer*



„Gemeinsam für die Sicherheit in Tirol“



Generalmajor Norbert Zobl,
Bundeslandverantwortlicher
GEMEINSAM.SICHER in Tirol

1. Philosophie und Entwicklung

„GEMEINSAM.SICHER in Österreich“ startete im April 2016 mit Pilotprojekten in den Bezirken Scharding in Oberösterreich und Mödling in Niederösterreich sowie in den Städten Eisenstadt und Graz. Seit August 2016 läuft der Probetrieb auch in acht Wiener Gemeindebezirken.

Nach österreichweit intensiven Vorbereitungsarbeiten wurde die Initiative GEMEINSAM.SICHER am 01.06.2017 in ganz Österreich in den Regeldienst implementiert. Die Initiative GEMEINSAM.SICHER fördert und koordiniert den Sicherheitsdialog zwischen den Menschen, den Gemeinden



Innenminister Mag. Sobotka bei der Auftaktveranstaltung GEMEINSAM.SICHER in Tirol

und der Polizei mit dem Ziel, gemeinsam als „Gesellschaft des Hinsehens und aktiven Handelns“ die Sicherheit zu erhöhen. Der Herr Bundesminister für Inneres Mag. Wolfgang Sobotka meinte im Rahmen einer Veranstaltung, dass Sicherheit in einer modernen Gesellschaft mehr denn je eine Querschnittsmaterie sei und nur durch enge Zusammenarbeit zwischen Bürgerinnen und Bürgern, Polizistinnen und Polizisten sowie Vertretern der Gemeinden gewährleistet werden könne.

Auslöser dieser Initiative waren aber auch nicht zuletzt die Umstände, dass viele Menschen in Österreich gegenwärtig Angst haben und die objektiven Sicherheitsdaten nicht mit dem Sicherheitsgefühl der Menschen einhergehen und die Erkenntnis, dass nicht jedes Sicherheitsproblem von der Polizei allein gelöst werden kann. Wenngleich die Daten regional sehr unterschiedliche Ergebnisse zeigen, ist es auch der Landespolizeidirektion Tirol ein großes Anliegen, diese Initiative unter Einbeziehung der Zivilgesellschaft professionell umzusetzen und dadurch gemeinsam das Sicherheitsgefühl der Tiroler Bevölkerung zu heben.

Bei der Entwicklung von GEMEINSAM.SICHER wurden sowohl internationale Erfahrungen als auch die Expertise von renommierten Fachexperten, wie der ehemaligen Vorsitzenden der Kommission Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes (KPK) in Deutschland, Dr. Wiebke Steffen, und Feldwebel Othmar Rudolf Spaar, Leiter des Community Policing, im Bezirk Gross-Basel in der Schweiz, herangezogen. Übereinstimmend meinen beide, dass bürgernahe Polizeiarbeit keine Methode sei, sondern eine Haltung, eine Philosophie polizeilichen Tätigwerdens, die von der gesamten Polizei getragen werden müsse. Community Policing sei nicht nur polizeiliche Strategie mit Außenwirkung, sie müsse sich in der gesamten Polizei widerspiegeln und als Unternehmenskultur gelebt werden. Die Sicht- und Ansprechbarkeit der Polizei ist ein



essenzieller Erfolgsfaktor und das beginnt bereits beim täglichen und routinemäßigen Streifendienst.

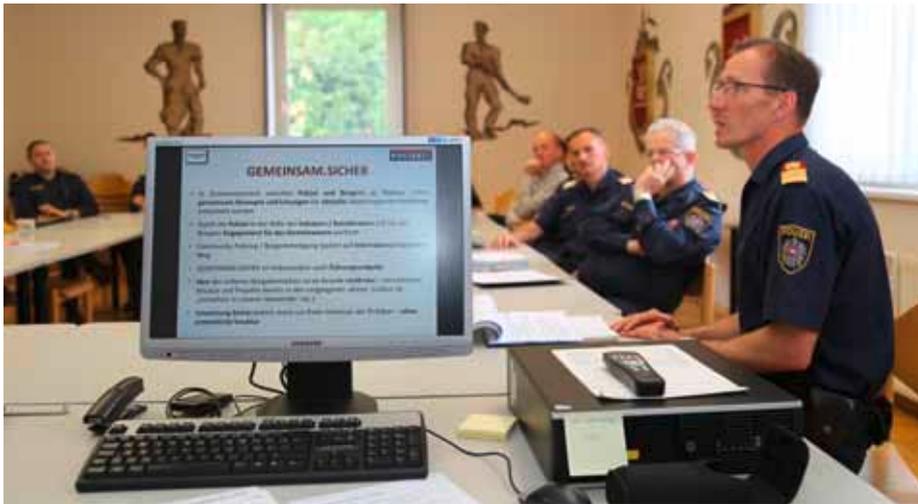
2. Organisationsstruktur

Die Landespolizeidirektion Tirol hat den Aufbau der erforderlichen organisatorischen Maßnahmen umgesetzt, die im Wesentlichen zum Inhalt haben, bestehende Strukturen, Vernetzungen und Abläufe unter Einbeziehung der Gemeinden und der Zivilgesellschaft flächendeckend zu professionalisieren. Dadurch sollen wirksame Hebel insofern entstehen, dass im gemeinsamen Wirken gegen aufkeimende sicherheitsrelevante Problemstellungen in den Kommunen besser und früher reagiert werden kann.

Dies soll nicht im Geringsten ein Widerspruch zu den bereits gepflegten engen Kontakten zwischen den Bürgermeistern und den Kommandanten der Polizeiinspektionen sein. Im Gegenteil, diese Initiative soll ergänzen, verbessern und zu einer noch engeren Vernetzung führen. Sie soll vor allem auch den da und dort aufkeimenden Tendenzen, auf privater Basis „Polizeiarbeit“ zu leisten, entgegenwirken, weil dies nicht im Sinne der Umsetzung einer umfassend gesetzestkonformen Sicherheitspolitik unter Einbeziehung der Zivilgesellschaft sein kann.

Grob skizziert gibt es auf jeder Polizeiinspektion einen oder mehrere namentlich festgelegte Sicherheitsbeauftragte, die sich ganz besonders dem Thema GEMEINSAM.SICHER widmen und über den Regeldienst hinaus besondere Akzente im Sinne dieser Initiative setzen werden.

Auf Bezirksebene fungieren „Si-



Obst Alois Knapp bei einer Schulungsveranstaltung im Bezirk Kufstein

cherheitskoordinatoren“ einerseits als Schnittstelle zwischen Polizei und der Bevölkerung und andererseits als interne Drehscheibe für die Koordination zwischen den verantwortlichen Dienststellenleitern, den Sicherheitsbeauftragten und allen betroffenen Organisationseinheiten. In Tirol gibt es im Zuständigkeitsbereich des Stadtpolizeikommandos Innsbruck und im Bezirk Innsbruck Land einen „hauptberuflichen“ Sicherheitskoordinator, in allen anderen Bezirken wird diese Aufgabe vom Bezirkspolizeikommandanten oder seinem Stellvertreter wahrgenommen.

Unbestritten ist auch, dass die erfolgreiche und nachhaltige Entwicklung von GEMEINSAM.SICHER nur gelingen kann, wenn die Philosophie von jeder Mitarbeiterin und jedem Mitarbeiter mitgetragen wird. Den Führungsorganen und hier insbesondere den Polizeiinspektionskommandanten kommt

diesbezüglich eine besondere Führungsverantwortung zu.

Wie bereits erwähnt ist Ziel und Teil der modernen Polizeiarbeit, das Vertrauen in die Polizei zu stärken. Die Polizei soll und will als Ansprechpartner auf Augenhöhe wahrgenommen werden.

Dementsprechend werden die bereits bestehenden regelmäßigen Vernetzungstreffen/Sicherheitsforen in den Gemeinden/Regionen weiter intensiviert und themenbezogenen Sicherheitspartner (Bürgermeister, Schuldirektoren, Sozialarbeiter...) von der Polizei zu diesen Veranstaltungen eingeladen. Auch einzelne Bürger können sich bei der Polizei melden und ebenfalls als Sicherheitspartner den engen Kontakt mit der Polizei pflegen und in spezifischen Sicherheitsfragen die Zusammenarbeit vertiefen.

Dazu meint auch der ehemalige Präsident des österreichischen Gemeindebundes Helmut Mödlhammer: „Es

ist wesentlich vernünftiger und zielführender, die Achse Polizei und Bevölkerung durch den Bürgermeister/Sicherheitsgemeinderat zu stärken, als eigene Organisationen oder Einheiten zu gründen.“

Zentrale Anlauf- und Koordinationsstelle in der LPD Tirol für organisatorische Belange ist das Büro für Organisation Strategie und Dienstvollzug.

Die Öffentlichkeitsarbeit zu GEMEINSAM.SICHER wird durch das Büro L1 (Öffentlichkeitsarbeit und Interner Betrieb) geleitet und koordiniert. Der Einsatz sozialer Medien im Rahmen von GEMEINSAM.SICHER ist vorgesehen. In der Startphase werden damit erste Erfahrungen im Bereich des Stadtpolizeikommandos Innsbruck gesammelt.

3. Ausbildung

Die Verantwortlichen in den Landespolizeidirektionen, die Leiter der Stadtbzw. Bezirkspolizeikommanden sowie die Sicherheitskoordinatoren des SPK/BPK, die Sicherheitsbeauftragten und ein Vertreter des Landeskriminalamtes AB 04 (Prävention) wurden speziell zu diesem Thema ausgebildet.

Inhalte der Ausbildung waren:

- Grundlagen des Community Policing sowie Projektmanagement
- rechtliche Aspekte
- bisherige Erfahrungen der Probebezirke und
- kriminalpräventive Ansätze mit Schwerpunkt auf Gewalt- u. Eigentumsprävention
- Verfassungsschutz (E-Learning)
- Kommunikation und Konfliktlösung

4. Projekte und Vorhaben

Im Rahmen der Initiative GEMEINSAM.SICHER in Österreich sind eine Reihe von Projekten und Vorhaben mit der Bevölkerung und mit Stakeholdern, wie Firmen, NGO's, Gemeinden, Ländern und Ministerien geplant. Die „SICHERHEITSPARTNERSCHAFT“ im Rahmen von GEMEINSAM.SICHER in Österreich zielt darauf ab, Netzwerke zu fördern, in denen Polizei und Bevölkerung kooperieren und die Sicherheit in ihrem Umfeld gemeinsam gestalten.

In Tirol wurden schon ganz konkrete Akzente in Kooperation mit der



Wirtschaft in Zusammenhang mit der Roadshow „IT Sicherheit und Datenschutz“ und Cyberkriminalität gesetzt. Ebenso wurde der Ideenwettbewerb „GEMEINSAM.SICHER in deiner Schule“ umgesetzt und die VS Grins und die 2. Klasse der BHAK Wörgl mit dem Siegerpreis prämiert. Qualitativ hochstehende Präventionsveranstaltungen, wie zum Beispiel zum Thema Internetkriminalität durch das Landeskriminalamt und die Präventionsbeamten der Bezirke, sind keine Konkurrenz zu GEMEINSAM.SICHER, sie sollen ergänzen, unterstützen und zur Erreichung des angestrebten Zieles beitragen. Die Kriminalprävention ist ein wichtiger und nicht mehr wegzudenkender Teil der täglichen Polizeiarbeit. Sie widmet sich der Vorbeugung von Straftaten, der möglichen Geringhaltung von deren Folgen sowie der Reduzierung von Kriminalitätsfurcht.

5. Ziel

Die Initiative GEMEINSAM.SICHER in Tirol soll jedenfalls gewährleisten, dass die Polizei als Ansprechpartner für die sicherheitsrelevanten Anliegen der Menschen gesehen wird, dass die Menschen verstärkt die Möglichkeit bekommen, an der Lösung ihres Sicherheitsproblems in einem gemeinsamen Prozess aktiv mitzuwirken und dass Sicherheit aus der Zusammenarbeit aller Betroffenen bzw. Zuständigen heraus entsteht.

Die Hemmschwelle gegen das „aufeinander Zugehen“ soll jedenfalls gesenkt werden und es soll das Bewusstsein für die gesamtgesellschaftliche Verantwortung zum Thema Sicherheit gesteigert werden. Die nachhaltige Förderung der Bürgerbeteiligung und die Einrichtung stabiler Netzwerke sind Ansprüche, die es mit großem Engagement zu erarbeiten gilt. Ein wesentlicher Mehrwert ist dabei die Aufwertung der Bedeutung des Polizisten in der Kommune und die Erhöhung der Handlungssicherheit. Nicht zuletzt sind auch eine Reduzierung repressiver Polizeieinsätze und eine gesamtgesellschaftliche Verantwortung für Sicherheit zu erwarten.

GEMEINSAM.SICHER soll und muss zur 3. Säule der Polizeiarbeit werden, welche sozusagen der Prävention und Repression vorgeschaltet ist.



Landesrätin Dr. Beate Palfrader, GenMjr Norbert Zobl, ObStlt Walter Meingassner, Dir. Mag. Sigrid Steiner und Projektleiterin Dr. Anja Steiner mit den Schülerinnen und Schülern der BHAK Wörgl



voli. Der Fachgruppengeschäftsführer der WK Tirol Michael HUBER, Landespolizeidirektor Stv. GenMjr Norbert ZOBL, WK Tirol Vize Präsidentin MMag. Barbara THALER und die Moderatoren der Cyber Roadshow



Landesrätin Dr. Beate Palfrader, GenMjr Norbert Zobl, ObStlt Werner Hauser, Volksschuldirektor Egon Kaufmann und Bürgermeister Thomas Lutz mit Schülerinnen und Schülern der Volksschule Grins



Landespolizeidirektor-Stellvertreter
Dr. Edelbert Kohler

Mit Anfang 2015 wurde Europa zunehmend von Ereignissen heimgesucht, die es in dieser Art und Dimension vorher nie gegeben hatte. Islamistische Terroristen und radikalisierte Trittbrettfahrer hatten begonnen, in Aufsehen erregenden Gewaltaktionen unschuldige Menschen und ahnungslose Bürger in öffentlichen Bereichen anzugreifen, zu verletzen und zu töten. Laut der europäischen Polizeibehörde EUROPOL wurden im Jahr 2015 insgesamt 151 Menschen bei Terroranschlägen in Städten der Europäischen Union getötet und 360 Personen verletzt. Im Jahr 2016 mussten in Europa 135 Menschen durch islamistischen Terror ihr Leben lassen, 350 Opfer trugen - zum Teil sehr schwere - Verletzungen davon. Angesichts dieser unberechenbaren Gewaltwellen sahen sich die Sicherheitsbehörden in den EU-Staaten mit völlig neuen Herausforderungen konfrontiert.

Selbstverständlich hatte auch die Österreichische Polizei unmittelbar darauf zu reagieren und forcierte die Schutzmaßnahmen und Vorbereitungen für derartige Einsätze. In Tirol hatte die Landespolizeidirektion früh begonnen, sich intern intensiv mit derartigen Szenarien zu befassen und sich sicherheitspolizeilich auf unterschiedliche Situationen einzustellen. Einschlägige Vorfälle quasi vor unserer Haustüre (insbesondere die Vorfälle in Ansbach, Würzburg und München)

Landesübung TROMOS 2017

Das gemeinsame Bewältigen einer Terrorlage



führten dazu, dass im Rahmen einer im August 2016 vom Herrn Landeshauptmann Günter Platter einberufenen Sicherheitsbesprechung die Notwendigkeit erkannt wurde, die Terrorthematik zum Gegenstand einer gemeinsamen Landesübung zu machen. Die LPD Tirol wurde mit der Federführung der Übungsvorbereitung und -abwicklung betraut mit dem Ziel, gemeinsam mit den (bewährten) Systempartnern (Land Tirol mit allen relevanten Abteilungen, Behörden und Organisationen, Stadt Innsbruck, das Österreichische Bundesheer, das Rote Kreuz, Feuerwehr, EKO Cobra, diverse Organisationen aus dem Energie- und Verkehrssektor usw....), ein Kooperationsmodell zu entwickeln, um gemeinsam erfolgreich allfällige Terrorlagen bewältigen zu können.

So wurde die Landesübung „Tromos 2017“ aus der Taufe gehoben. Eine Landesübung, die – wie der griechische Begriff „Tromos“ für Terror vermuten lässt - ganz im Zeichen der Kooperation der Einsatzkräfte in einer Terrorlage stand. Die Übung war – was die Erkenntnisstadien und den Lernprozess betrifft – **in 3 Teile gegliedert:**

1. Umfangreiche Vorbereitungsphase ab September 2016

Nach dem Motto „der Weg ist das Ziel“ haben wir uns über Monate in unzähligen Kernteamsitzungen und in verschiedenen Arbeitsgruppen (AG Öffentlichkeitsarbeit und Social Media, AG Recht, AG tactical field care, AG Kommunikation, AG Drehbuch) intensiv mit dem Thema befasst und (organisatorische, rechtliche, faktische und einsatzrelevante) Fragen aufgeworfen, die in dieser Form noch nie gestellt worden sind; uns mit Problemfeldern und Herausforderungen auseinandergesetzt, die es in dieser Dimension und Komplexität so noch nicht gegeben hat. Die Ergebnisse dieser überaus erkenntnisreichen und nachhaltigen Vorbereitungsphase wurden dann im Rahmen eines gemeinsamen Workshops aufbereitet.

2. Gemeinsamer Workshop am 22.2.2017

Dieser Workshop fand am 22. Februar 2017 im Veranstaltungssaal des Landesverbandes des Roten Kreuzes Tirol in Rum statt, mit insgesamt 130 Teilnehmern aus allen beteiligten Behörden



Tromos Workshop: v.l. Thomas Baumann (Pressesprecher der Polizei München), Rotkreuz-Landesrettungskommandant Oswald Gritsch, stellv. Landespolizeidirektor HR Dr. Edelbert Kohler, stellv. Landesamtsdirektor Dr. Dietmar Schennach, Landesfeuerwehrkommandant LBD Ing. Peter Hölzl, Militärkommandant GenMjr Mag. Herbert Bauer und Werner Feiler (Polizeivizepräsident von München)



Leutnant Enrico Leitgeb moderierte den gut besuchten Workshop im Veranstaltungssaal des Roten Kreuzes in Rum

und Organisationen; ein Sensibilisierungsereignis, in dem es primär darum ging, das Bewusstsein einer durchaus realen Terrorgefährdung zu schärfen; Impulse zu setzen, wie wir uns auf diese Gefahren vorbereiten können und zu überlegen, wie wir gemeinsam tatsächliche Anschläge bewältigen könnten. Im Zentrum des Workshops standen Fachvorträge der Polizei München, des Bayerischen Roten Kreuzes, der Berufsfeuerwehr München sowie von Experten der Direktion für Spezialeinheiten (EKO Cobra) und des Bundesamtes für Verfassungsschutz und Terrorismusbekämpfung zu aktuellen Gefahren und Herausforderungen sowie zu Erkenntnissen aus Einsätzen der jüngsten Vergangenheit. Vor allem jene Referenten, die ihre persönlichen Erfahrungen als führende Einsatzfunktionäre im Rahmen der letztjährigen Realeinsätze in München und Ansbach mit uns teilten, vermochten in eindrucksvoller Weise die Brisanz und Komplexität derartiger Einsätze zu vermitteln.

3. Stabsübung mit Realszenarien am 5.5.2017

Die Übung selbst – primär als Stabsübung mit einzelnen Realszenarien konzipiert – war dann lediglich der Schlusspunkt einer ausgesprochen interessanten Entwicklung, quasi der Elchtest nach einer besonders intensiven Lernphase. Nahezu 1.000 aktive Übungsteilnehmer (Funktionäre in den vielen Stäben, Einsatzkräfte in den Realszenarien, Beobachter, Schiedsrichter, Übungsleitung, Figurant, Versorgungskräfte) sorgten dafür, dass die Landesübung Tromos eindrucksvoll abgewickelt und die (folgenden) Übungsziele weitgehend erreicht werden konnten:

- Effektive Alarmierung
- Optimierung der Stabsarbeit
- Interorganisationale Zusammenarbeit auf allen Ebenen
- Erkenntnisgewinnung aus den definierten **zwei Schwerpunkten** „Notfallkooperation“ und „Umgang mit

Sozialen Medien bei Terrorlagen“

Im Sinne der Grundsätze einer Stabsübung hatten wir primär die effiziente und nachhaltige Stabsarbeit sowie das umfassende – vom integrierten Führungs- und Einsatzstab der Landespolizeidirektion zu koordinierende - Zusammenwirken der vielen Stäbe und eine funktionierende Kommunikation im Focus, gleichzeitig wurden die verschiedenen Einsatzkräfte in spezifischen Szenarien gefordert, die nicht nur am grünen Tisch, sondern real vor Ort abzuwickeln waren:

Realkomponenten der Übung:

1. Bezirkskatastrophenübung „Luftbrücke“ in Reutte

Die Bezirkskatastrophenübung in Reutte fand zwar eigenständig unter spezifischer Beübung der Landeseinsatzleitung, sowie der BH Reutte und der Bezirks-Einsatzorganisationen statt, wurde aber im Gesamtdrehbuch mitberücksichtigt und systematisch in die Landesübung eingebettet. Szenario: Hochwasser, Murenabgänge und Straßensperren führten dazu, dass Teile des Bezirkes abgeschnitten und über eine Luftbrücke versorgt werden mussten.

2. SKI - Übung in Thaur (Schutz Kritischer Infrastruktur)

Der Schutz kritischer Infrastruktur ist gerade bei Terrorlagen besonders wichtig; gilt es doch, Anlagen und Systeme zu sichern, die von wesentlicher Bedeutung für die Aufrechterhaltung wichtigster gesellschaftlicher Funktionen, der Sicherheit und des wirtschaftlichen Wohlergehens der Bevölkerung sind. Daher war es naheliegend, ein SKI-Realszenario in die Landesübung einzubauen. Eine besondere Rolle spielte dabei das Österreichische Bundesheer, das für die Sicherheitsbehörden im Sicherheitspolizeilichen Assistenzeneinsatz die vielfältigen Schutzmechanismen in Gang setzte und sicherstellte. Konkret wurde - nach Einspielung entsprechender Hinweise für eine Terrorbedrohung gegen kritische Infrastruktur - der Schutz der Energieversorgung im Bereich des Umspannwerkes in Thaur geübt.



Drehbuch zur Landesübung Tromos 2017



3. Realübung „Notfallkooperation“ in Igls

Als besonderer Schwerpunkt der Übung wurde die sog. „Notfallkooperation“ definiert. Dabei ging es um die strukturierte und abgestimmte Vorgangsweise aller Einsatzkräfte zur Versorgung und Bergung von Verletzten unmittelbar nach einem Anschlag mit dem Ziel, klare Schnittstellen zu setzen und Automatismen in den Abläufen zu entwickeln.

Als Übungsannahme wurde ein Szenario gewählt, das vor nicht allzu langer Zeit im bayerischen Ansbach zu trauriger Berühmtheit gelangt ist: Im Rahmen des Publikumzustroms zu einer Sportgroßveranstaltung im Bereich der Bobbahn in Igls zündet ein unbekannter Täter mitten in der wartenden Menschenmenge im Zugangsareal zum Veranstaltungsgelände eine Rucksackbombe.

Jene Kräfte, die unmittelbar nach einem derartigen Anschlag am Ort des Geschehens agieren, müssen sofort handeln und entscheidende Schritte (ab-

sperren, evakuieren, Spezialkräfte einweisen, Erste Hilfe....) setzen. Sie müssen sich untereinander blind verstehen und wissen, was der jeweils andere zu leis-



Landeshauptmann Günther Platter, Militärkommandant GenMjr Mag. Herbert Bauer, LPD-Stv. GenMjr Norbert Zobl und LPD Mag. Helmut Tomac verfolgten den Übungsverlauf bei der Bobbahn in Igls

ten imstande ist; und das alles unter ultimativer Beachtung der Eigensicherung, weil zu befürchten ist, dass noch irgendwo ein Sprengsatz lauern könnte oder sich noch weitere Terroristen im Gefahrenbereich aufhalten könnten. Ein Paradigmenwechsel, weil Rettungs-

kräfte nicht wie gewohnt eigenständig und rasch zu den Verletzten vordringen können, sondern auf die Freigabe durch die Polizei warten müssen.

Das geübte Modell des strukturier-ten Vorgehens (unter dem Kommando von EKO Cobra, gemeinsam mit Spezialkräften des Österreichischen Bundesheeres und den Rettungsdiensten) zur Versorgung und Bergung von Verletzten („tactical field care“) hat sich als durchaus praktikabel erwiesen und soll sukzessive verfeinert werden.

4. Umgang mit Sozialen Medien

Als weiterer Schwerpunkt der Real-komponenten wurde die „Öffentlich-

keitsarbeit im Falle eines Terroranschla-ges“ ins Auge gefasst, insbesondere der Umgang mit den Sozialen Medien. Neben der Befassung mit einigen rechtlichen und organisatorischen Fragen sahen wir uns – vorgewarnt durch die Ereignisse in München und die dort zu Tage getretene überdimensionale Bedeutung der Sozialen Medien – auch in der Übung sehr bald mit dem Fluch und Segen dieser Neuen Medien konfrontiert. Mit dem Segen, wichtige Botschaften an die Öffentlichkeit rasch und unkompliziert absetzen zu können, und mit den Fluch, die unzähligen Postings bei Twitter, Facebook, Instagram und Co registrieren und im Anlassfall darauf reagieren zu müssen. 25 eigens dafür abgestellte Polizeischüler beschäftigten unser gemischtes social-media-Team (bestehend aus Öffentlichkeitsarbeitern/innen der Polizei, des Roten Kreuzes, des Amtes der Tiroler Landesregierung, der Stadt Innsbruck und der Feuerwehr) mit



Strukturiertes Vorgehen der Einsatzkräfte bei der Verletztenbergung und -versorgung („tactical-field-care“)



Die Übungsleitung SocialMedia bei der Einspielung der Szenarien im Landhaus

insgesamt 1.850 mehr oder weniger aussagekräftigen Postings, Wahrnehmungsmeldungen, Nachrichten, Bildern und Videos, die allesamt einem Monitoring unterzogen, gefiltert und nach allfälliger einsatzrelevanter Bedeutung bewertet werden mussten. Es zeigte sich sehr bald, dass die organisatorischen und personellen Vorsorgen nicht ausreichten, um dieser Informationsinvasion Herr zu werden und den Überblick zu bewahren.

Nach der Übung – Resümee

Noch am Abend des Übungstages am 5.5.2017 fand im Landhaus in Innsbruck eine erste Nachbesprechung der Übungsleitung, gemeinsam mit allen Beobachtern und führenden Stabsfunktionären, statt, um erste Eindrücke festzuhalten und eine Kurzbilanz zu ziehen. Innenminister Mag. Wolfgang Sobotka, - unmittelbar zuvor aus den USA kommend am Flughafen Mün-

chen gelandet und extra nach Innsbruck angereist – ließ es sich nicht nehmen, persönlich an dieser Besprechung teilzunehmen und sich ein Bild vom Übungsverlauf und den ersten Erkenntnissen zu machen. Der Innenminister betonte die Notwendigkeit einer derartigen gemeinsamen Übung der staatlichen und zivilen Einsatzorganisationen und dankte neben den Einsatzkräften auch der Übungsleitung für ihr außergewöhnliches Engagement zur Vorbereitung und Abwicklung der Übung. „Nur gemeinsam kann man sich auf ein derartiges Szenario bestmöglich vorbereiten, um im Ernstfall gerüstet zu sein“, sagte Sobotka.

Bei einem Pressegespräch am 06. Mai 2017 in der Landespolizeidirektion Tirol zogen die Leiter der an der Landesübung TROMOS 2017 beteiligten Organisationen öffentlich Bilanz, im Rahmen einer offiziellen Abschluss- und Evaluierungsbesprechung im Landhaus am

13.06.2017 gingen die beteiligten Einsatzorganisationen ins Detail.

Resümee der angeführten Evaluierungsgespräche:

Insgesamt brachte die Landesübung ausgesprochen wertvolle Erkenntnisse für alle Einsatzorganisationen, in Teilbereichen wurde durchaus Handlungsbedarf geortet; die maßgeblichen Ziele wurden weitgehend erreicht, die Defizite sollen in den nächsten Wochen und Monaten ausgemerzt werden. „Unsere Bemühungen um Optimierung der Vorbereitungen auf Terrorlagen sind mit dem Ende der Übung keineswegs abgeschlossen. Im Gegenteil, die Erfahrungen und Ergebnisse bilden lediglich den Auftakt für umfassende Maßnahmenpakete. Vor allem gilt es, diese Erkenntnisse in die Basis, in die Breite unserer Einsatzorganisationen zu bringen“, so der Gesamtübungsleiter Dr. Edelbert Kohler.



Innenminister Mag. Wolfgang Sobotka und Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac mit den Verantwortlichen der Übungsleitung



Pressekonferenz am 06. Mai 2017 in der LPD Tirol; voli.: GenMjr Walter Wening, EKO Cobra; Elmar Rizzoli, Stadt Innsbruck; LHptm-Stv. ÖR Josef Geisler, Gesamtübungsleiter LPD-Stv. Dr. Edelbert Kohler, Militärkommandant GenMjr Mag. Herbert Bauer und Landesrettungskommandant Oswald Gritsch

Österreichisches Polizeimusiktreffen in Tirol

Schwungvolle Konzerte, ein Landesüblicher Empfang und Showvorführungen am Landhausplatz, eine beeindruckende Marschparade durch die Innsbrucker Innenstadt und ein Feuerwerk der Musik beim Galaabend „Festival der Polizeimusik“ in der Messe Innsbruck.

Die Polizeimusikkapellen aller neun Landespolizeidirektionen hinterließen beim Österreichischen Polizeimusiktreffen am 21. und 22. Juni in Tirol einen ausgezeichneten und bleibenden Eindruck beim Publikum und den teilnehmenden Festgästen. Viele begeisterte Gäste und Freunde der Blasmusik besuchten die einzelnen Veranstaltungen der Polizeimusiken.

Fulminante Konzerte am 21. Juni:

Zum Auftakt der Konzertreihe gab die Polizeimusik Tirol als Gastgeberkapelle um 11 Uhr eine Kostprobe ihres musikalischen Könnens in der Innsbrucker Altstadt beim „Goldenen Dachl“. Um 15 Uhr und 17 Uhr folgten an gleicher Stelle die Auftritte der Polizeimusikkapellen aus Salzburg und Wien vor vielen begeisterten Gästen.

Die Polizeimusiken aus der Steiermark und Kärnten waren um 20 Uhr in Oberperfuss beim Hotel Krone zu Gast. Nach einem Einmarsch der Polizeimusik Stei-

ermark spielten die Polizeimusiken aus Kärnten und der Steiermark ein Konzert vor dem begeisterten Publikum.

Im Gemeindesaal in Aldrans konnten um 20 Uhr die Polizeimusiken aus Niederösterreich und Burgenland die vielen Konzertgäste mit ihren Klängen überzeugen.

Im Forum Rum boten die Polizeimusikkapellen aus Vorarlberg und Oberösterreich um 20 Uhr dem fachkundigen Publikum „Musik vom Feinsten“.

Landesüblicher Empfang und Showvorführungen am Landhausplatz am 22. Juni:

Nach dem Einmarsch der Formationen zum Landhausplatz hieß Landeshauptmann Günther Platter Innenminister Mag. Wolfgang Sobotka, die Festgäste, die Polizeimusiken aus den Bundesländern sowie die Fahnenabteilungen und Ehrensützenkompanie Thaur mit einem Landesüblichen Empfang in Tirol willkommen. Danach nahm Mag. Sobotka selbst den Taktstock in die Hand und dirigierte mit allen neun Polizeimusikkapellen Österreichs den „Radetzky marsch“. Beindruckende Showvorführungen der Polizeimusiken aus dem Burgenland der Steiermark und als krönender Abschluss der Polizeimusik Tirol mit Integrierung



Mag. Wolfgang Sobotka, LH Günther Platter und Mag. Helmut Tomac beim Abschreiten der Polizeimusikfront.



Innenminister Sobotka dirigierte gekonnt den Radetzky marsch



Die neun Polizeimusikkapellen mit den Fahnenabteilungen der Landespolizeidirektionen Österreichs beim landesüblichen Empfang am Landhausplatz in Innsbruck.



Musikoffizier **Obstlt Manfred Dummer, BA** und **Obmann Grlnsp Erwin Vögele** zeichneten für die perfekte Organisation und Moderation verantwortlich



des Einsatzkommandos Cobra und 60 Schülern der Volksschule Innsbruck/ Allerheiligen rundeten das tolle Programm ab.

Marschparade in Innsbruck

Unmittelbar nach den Showvorführungen am Landeshausplatz bot sich der Bevölkerung in Innsbruck ein beeindruckendes Bild. Die neun Polizeimusikkapellen, die Fahnenabordnungen und die Ehrenkompanie marschierten entlang der Maria-Theresien-Straße durch die Innsbrucker Innenstadt bis hin zum Messegelände, wo am Abend das „Festival der Polizeimusik“ stattfand.

Festival der Polizeimusik in der Messe Innsbruck:

Beim Festakt dieses Galaabends gab die Polizeimusik Tirol zwei Uraufführungen zum Besten. Komponist und Kapellmeisterstellvertreter Michael

Geisler komponierte für diesen festlichen Anlass die neue Polizeifanfare „Austrian Police Signation“, die Partitur dazu übergab Innenminister Mag. Sobotka allen Polizeimusikkapellmeistern zur Bereicherung ihres Repertoires, und einen „Hommage-Marsch“, der Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac gewidmet ist und ihm dazu die Originalpartitur überreicht wurde.

Danach folgten noch fulminante Konzertauftritte des Polizeiorchesters Bayern sowie der Polizeimusik Oberösterreich und zu fortgeschrittener Stunde Unterhaltungsmusik mit der Polizeimusik Wien mit der bekannten Sängerin Monika Ballwein. Als Zugabe zu diesen musikalischen Leckerbissen gab es noch ein mehrgängiges Galadinner mit „Schmankerln“ aus Tirol.

Die Landespolizeidirektion und das Kuratorium Polizeimusik Tirol bedanken sich bei allen Unterstützern und Sponsoren, die die Realisierung dieses beeindruckenden, einmaligen „Öster-

reichischen Polizeimusiktreffens“ in Tirol ermöglicht haben.

Innenminister Mag. Wolfgang Sobotka: „Die Polizeimusiken Österreichs leisten mit ihrer hochstehenden musikalischen Qualität und tadellosem Auftreten hervorragende Öffentlichkeitsarbeit in ihren jeweiligen Bundesländern. Ich bin der Musik in besonderer Weise verbunden und beeindruckt, welche großartige musikalische Leistungen die Polizeimusiken bei diesem Treffen unter den Augen der begeisterten Bevölkerung erbracht haben.“

Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac:

„Musik ist eine Sprache die auf der ganzen Welt verstanden wird. Musik verbindet und kann so die Interaktion zwischen Polizei und ziviler Gesellschaft nachhaltig verbessern. Unsere Polizeimusiken tragen wesentlich dazu bei, dass das Vertrauen zwischen Polizei und Bevölkerung erhalten bleibt und verbessert wird. Ich danke den Verantwortlichen der Polizeimusik Tirol für die umfangreichen, intensiven Vorbereitungen und die ausgezeichnete Abwicklung dieses beeindruckenden „Österreichischen Polizeimusiktreffens“ in Tirol.“

LH Günther Platter:

„Ich freue mich immer, wenn die Polizeimusik ihr Können zeigt und damit den Leuten Freude macht. Die Polizeimusik ist eines der vielen freundlichen Gesichter unserer Polizei.“

Obstlt Manfred Dummer BA,
Musikoffizier



Der beeindruckende Festzug aller Polizeimusikkapellen und Ehrenkompanien durch Innsbruck.



Innenminister Sobotka, LH Günther Platter und LPDir Tomac mit den Kapellmeistern und Musikoffizieren bei der Überreichung der Partitur der neuen Polizeifanfare „Austrian Police Signation“



Musikalische Klänge der Polizeimusik Salzburg mit Kpm Hermann Sumetshammer vor dem Goldenen Dachl in Innsbruck



Schwungvolles Konzert der Polizeimusik Niederösterreich mit Kpm Franz Herzog im Gemeindesaal Aldrans



Das Konzert der Polizeimusik Vorarlberg mit Kpm Robert Vonach begeisterte das Publikum im Forum Rum



Der Showact der Polizeimusik Steiermark begeisterte das Publikum



Die Kinder der Volksschule Innsbruck Allerheiligen und die Polizeimusik Tirol mit dem „Kinderpolizei-Song“ beim Show-Act am Landhausplatz.



Die Polizeimusik Burgenland bei ihrer tollen Showvorführung



Die Polizeimusik Wien mit Kpm Herbert Klinger und der Sängerin Monika Ballwein.



Fulminantes Konzert der Polizeimusik Oberösterreich mit Kpm Mag. Dr. Harald Haselmayer



Das Polizeiorchester Bayern mit Kpm Prof. Johann Mösenbichler bot Musik vom „Feinsten“



Obst Franz-Kurt Grabenhofer MA (re.) bedankte sich beim Innenminister und den Verantwortlichen der Polizeimusik Tirol mit einem Gastgeschenk des BMI



Tolle Stimmung bei den 800 begeisterten Gästen beim Galaabend in der Messe Innsbruck



v.l. LH Günther Platter, HBMI Mag. Wolfgang Sobotka, LPDir Mag. Helmut Tomac, Komponist OKontr Michael Geisler und Musikoffizier Obstlt Manfred Dummer, BA mit der Partitur des neuen Marsches „Hommage“.



RECHTLICHES - FACHEXPERTISEN

GEMEINSAM.SICHER - Gedanken zum Mitarbeiterschutz

Expertise Mag. Christian Schmalzl, Büroleiter Rechtsangelegenheiten



Ermittlungen in kriminellen oder extremistischen Milieus, Amtshandlungen mit Anhängern staatsfeindlicher Verbindungen oder einfach mit „nachtragenden“ Menschen, die sich ungerecht behandelt fühlen - Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte müssen nicht nur im Dienst auf Eigensicherung achten, sie sollten auch im privaten Bereich umsichtig sein. Denn zwischen Berufs- und Privatleben gibt es zahlreiche Schnittstellen, die man sich bewusst machen sollte. Mit Augenmaß, denn Paranoia ist ebenso wenig angebracht wie Leichtfertigkeit. Der Schutz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist auch für den Dienstgeber ein Thema.

Aktivitäten in Sozialen Medien, das Surf- und Kommunikationsverhalten im Internet und das Einkufen mit Kundenkarte hinterlassen Spuren, die mitunter sehr leicht für sehr viele andere sichtbar sind. Und das Internet „vergisst nicht“. Mit derartigen Botschaften sensibilisieren Polizistinnen und Polizisten in diversen Präventionsprojekten. Ein sprichwörtlicher Tarnmantel ist in diesem Zusammenhang weder realistisch noch notwendig. Es geht um einen bewussten Umgang, gerade auch mit Angaben oder Details zu Beruf oder Tätigkeitsfeld und um die Kombination mit privaten Informationen wie Hobbys, Familie oder Lebensumstände.

Exekutivbeamtinnen und -beamte müssen andererseits aber auch öffentlich sichtbar und - von Mensch zu Mensch - ansprechbar sein. Ständige und vielschichtige Kommunikation ist unverzichtbarer Arbeitsbestandteil, der Kontakt zur Bevölkerung tagtägliche Normalität. Gänzlich anonym kann und soll dies nicht funktionieren. Und zur realen und empfundenen Sicherheit gehört auch die rechtsstaatliche Überprüfbarkeit von polizeilichen Maßnahmen. Auf Verlangen ist der Dienstaussweis herzuzeigen und die Dienstnummer bekanntzugeben, und spätestens bei einer Anzeigerstattung tritt man ohnehin aus der Anonymität heraus.

Die Gerichte akzeptieren - in den Akten ebenso wie bei Zeugenaussagen - dass Exekutivbedienstete nur über deren Arbeitsplatzadresse genannt und erreichbar sind. Es ist aber auch im Vorfeld (etwa bei Einvernahmen, Berichten,...) wichtig, konsequent die dienstlichen Kontaktdaten zu verwenden. Private Adressen und Telefonnummern sollten hier überhaupt nicht aktenkundig gemacht werden.

Die Melderegister (ZMR und lokale MR) sind „beschränkt öffentlich“, das heißt, dass sie ihrem Zweck nach jedermann als Informationsquelle dienen sollen. Für die Anfrage einer aktuellen Adresse reicht es, die gesuchte Person namentlich angeben und ein Zusatzmerkmal (etwa Geburtsdatum oder -ort, ehemalige Wohnadresse, Staatsangehörigkeit) nennen zu können. Das Meldegesetz sieht aber die Möglichkeit von individuellen Auskunftssperren vor, die bei der Meldebehörde (Gemeinde) unter Glaubhaftmachung eines schutzwürdigen Interesses zu beantragen sind. Diese können bis ma-

ximal fünf Jahre gelten und auf Antrag verlängert werden. Wenn trotz Sperre eine Auskunft erfolgen soll, ist der Meldepflichtige vorab zu verständigen und erhält Gelegenheit zur Äußerung (siehe: <https://www.help.gv.at/Portal.Node/hlpd/public/content/99/Seite.991018.html>).

Eine generelle Auskunftssperre für Polizeibeamte ist sicher überzogen, bei gewissen Indikationen sollte man sich aber der persönlichen Antragsmöglichkeit bewusst sein. Wenn für die zuständige Meldebehörde das schutzwürdige Interesse offenkundig ist, kann sie auch amtswegig vorgehen. Der Vorteil für die Betroffenen liegt dann in der Gebührenfreiheit und darin, dass hier idR eine fünfjährige Dauer gewährt wird. Die LPD als Dienstbehörde unterstützt diese Möglichkeit im Sinne eines differenzierten Ansatzes. Beschäftigte in exponierten Bereichen können - im Dienstweg an das Büro Organisation, Strategie und Dienstvollzug (A1) - um eine dienstliche Bestätigung zur Vorlage an die Meldebehörde ersuchen.

Ebenfalls denken sollte man - etwa wenn man das Privatauto bei der Dienststelle abstellt oder sich damit abholen lässt - an das Zulassungsregister gemäß § 47 KFG. Auch hier kann jedermann, der ein rechtliches Interesse glaubhaft macht, bei der Zulassungsbehörde (nicht aber bei den Versicherungsunternehmen) Name und Adresse des Zulassungsbesitzers erfragen. Auskunftssperren sind derzeit gesetzlich nicht vorgesehen. Die LPD wird hier aber über das BMI beim zuständigen BMVIT eine Prüfung legislativer Möglichkeiten (zB nach dem Muster der Auskunftssperren im Meldegesetz) anregen.

Verkehrsrechtliche Änderungen 2017

18. FSG Novelle, 28. StVO Novelle und 34. KFG Novelle

28. StVO Novelle

Der Schwerpunkt der Novelle liegt auf der Hebung der Verkehrssicherheit. Für bestimmte Übertretungen ist schon jetzt der Einsatz bildgebender Überwachungsverfahren zulässig, aufgrund des Datenschutzes ist die Verwendung des dabei entstehenden Bildmaterials allerdings engen Beschränkungen unterworfen. Die Verwendungsmöglichkeit von Bildmaterial aus bildgebenden Überwachungsverfahren wird auf abschließend aufgezählte Fälle von Übertretungen der Verkehrsregeln erweitert. Dabei wurden nur solche Übertretungen ins Gesetz aufgenommen, die erfahrungsgemäß auch eindeutig auf Bildmaterial erkennbar sind.

Eine neue Zusatztafel mit dem Symbol eines Steckers wird eingeführt; in Verbindung mit einem Zeichen „Halten und Parken verboten“ besagt sie, dass an dieser Stelle das Halten und Parken für alle Fahrzeuge mit Ausnahme von Elektrofahrzeugen verboten ist. Darüber hinaus wird auch eine Definition des Elektrofahrzeugs in den Gesetzestext integriert.

18. FSG Novelle

Mit dieser Novelle werden mehrere Punkte im Rahmen des Maßnahmenpaketes Verkehrssicherheit umgesetzt:

1. Verbesserungen beim Probeführerschein. Zum einen wird die allgemeine Probezeit von zwei auf drei Jahre angehoben. Der Katalog der Probeführerscheindelikte wird um das Delikt „Benützung von Mobiltelefonen am Steuer“ erweitert.

2. Schaffung einer gesetzlichen Grundlage für das System der Alkoholfahrtsperrn auf Verordnungsebene im Rahmen eines wissenschaftlichen Versuchs.

3. Darüber hinausgehend wird zur Förderung der Elektromobilität die 3500kg-Grenze der Klasse B für elektrische Fahrzeuge des Gütertransportes auf 4250 kg angehoben.

34. KFG Novelle

Mit dieser Novelle werden ebenfalls mehrere Punkte im Rahmen des Maßnahmenpaketes Verkehrssicherheit umgesetzt. Der Entwurf der 34. KFG-Novelle enthält folgende Schwerpunkte:

1. Für emissionsfreie Fahrzeuge mit

reinem Elektroantrieb oder Wasserstoff-Brennstoffzellenantrieb wird eine spezielle Kennzeichnung mit einer weißen Kennzeichentafel mit grüner Schrift vorgesehen.

2. Radar- oder Laserblocker, mit denen Geschwindigkeitsmessungen gestört werden können, werden ausdrücklich für unzulässig erklärt.

3. Beweisfotos wegen anderen Verkehrsübertretungen sollen auch zur Verfolgung von Verstößen gegen das sog. Handyverbot, die Gurt- oder Sturzhelmpflicht sowie der Beförderung einer unzulässigen Anzahl von Personen auf einem Motorrad oder Motorfahrrad herangezogen werden können.

Nachstehend sind die wichtigsten Änderungen der oa Novellierungen kurz zusammengefasst:

Radarfotos als Beweis für bestimmte Delikte: Ab dem bisher noch unbekanntem Tag nach der Kundmachung der 28. StVO-Novelle dürfen Fotos aus bildgebenden Überwachungsverfahren auch für die Bestrafung folgender Delikte verwendet werden: Telefonieren am Steuer ohne Freisprecheinrichtung, unerlaubte Personenbeförderung, Nichtanlegen des Sicherheitsgurts, mangelnde Kindersicherung, Nichttragen eines Schutzhelmes, Beförderung einer unzulässigen Anzahl von Personen auf einem Motorrad oder Motorfahrrad.

Änderungen für Führerschein-Neulinge: Ab 1. Juli 2017 dauert die Probezeit für jeden Fahranfänger künftig drei Jahre ab Erteilung der Lenkberechtigung. Das gilt nun auch einheitlich für L17-Fahranfänger.

Ablenkung ist eine der Hauptursachen und gerade bei Fahranfängern mit wenig Fahroutine besonders gefährlich. Deshalb wurde die Missachtung des Handyverbotes in den Deliktskatalog des Probeführerscheines aufgenommen. Die Probezeit verlängert sich nun um ein Jahr, wenn ein Lenker in der Probezeit wegen der Benützung eines Mobiltelefons bestrafet wird. In dem Fall ist auch eine (kostenpflichtige) Nachschulung zu absolvieren.

Halte- und Parkverbot; Zusatztafel für Elektrofahrzeug: Eine Förderung der Elektromobilität ist sowohl verkehrs- als auch umwelt-



politisch wünschenswert. Mit Hilfe der neuen Zusatztafel soll ein Freihalten von Parkplätzen zum Zweck des Aufladens von Elektrofahrzeugen auf einfache Weise ermöglicht werden.

Alkohol-Wegfahrsperr „Alkolocks“: Ein alternatives Bewährungssystem für alkoholauffällige Lenker soll mit 1. September 2017 in einen fünfjährigen Probebetrieb gehen. Wer sich freiwillig ein Alko-Testgerät in sein Fahrzeug einbauen lässt und an Mentoring-Gesprächen teilnimmt, kann sich die Hälfte der Führerschein-Entziehungszeit ersparen.

Mopedausbildung und Prüfung:

Mopedausbildung: Ab 1. März 2017 darf die Mopedausbildung frühestens zwei Monate vor dem 15. Geburtstag begonnen werden (bisher 6 Monate). Der Mopedführerschein ist wie bisher frühestens zum 15. Geburtstag auszustellen. Voraussichtlich ab Jahresmitte soll die Mopedprüfung modernisiert werden – ein Computer-Test wird den Multiple Choice-Test auf dem Papier ersetzen.

Grüne Kennzeichen für Elektroautos:

Seit 01. April 2017 ist die Kennzeichnung von emissionsfreien Fahrzeugen in Form einer speziellen Kennzeichentafel möglich. Für Kraftfahrzeuge mit reinem Elektroantrieb oder Brennstoffzellen-Wasserstoffantrieb werden weiße Kennzeichentafeln mit grüner Schrift ausgegeben. In mehreren Städten wie etwa Graz, Klagenfurt, Villach, Innsbruck, Krems und Wels sind Elektrofahrzeuge bereits von Parkgebühren befreit und mit dem grünen Kennzeichen auf einen Blick als Elektrofahrzeuge erkennbar. Der Umstieg auf die grüne Nummerntafel ist nicht verpflichtend, alte Kennzeichen bleiben gültig.

Chef Insp Bernhard Walchensteiner, LVA



Betteln: Was ist verboten? Was ist erlaubt?

„Öffentlichen Orten (...) ist die Begegnung mit anderen Menschen immanent. Eine Störung der öffentlichen Ordnung kann (...) von der bloßen Anwesenheit einzelner Menschen an öffentlichen Orten, die um finanzielle Unterstützung werben ohne qualifizierte, etwa aufdringliche oder aggressive Verhaltensweisen an den Tag zu legen, nicht ausgehen.“ - In diesem Rahmen hat der VfGH im Jahr 2013 festgestellt, dass es den Bundesländern erlaubt ist, Bettelverbote zu erlassen.

Warum darf man das Betteln nicht generell verbieten?

Das Betteln darf allerdings nicht völlig verboten werden. Daher ist es auch nicht möglich, das stille Betteln generell zu untersagen, dies sah beispielsweise das vom Höchstgericht aufgehobene Salzburger Landesgesetz vor. Der VfGH leitet seine Entscheidung von der Europäischen Menschenrechtskonvention ab. Aus dem Recht auf Meinungsäußerung lässt sich auch die „Befugnis“ ableiten, um milde Gaben zu bitten. Stilles Betteln „an öffentlichen Orten ausnahmslos zu verbieten, ist in einer demokratischen Gesellschaft nicht notwendig“, betonen die Höchststrichter.

Wie ist die rechtliche Situation in Tirol?

In Tirol sieht das Landes-Polizeigesetz (LBGI. Nr.1/2014) in § 10 Abs. 1 vor, dass Betteln ausschließlich in stiller und passiver Form erlaubt ist. Als Betteln gilt das Erbitten von Geld oder geldwerten Sachen von fremden Personen an einem öffentlichen Ort oder das Umherziehen von Haus zu Haus oder von Wohnung zu Wohnung, um einer angeblichen Bedürftigkeit für sich oder Anderen, aufgrund eigennütziger Zwecke, nachzugehen.

Betteln in aufdringlicher oder aggressiver Weise, wie z.B. durch Anfassen, unaufgefordertes Begleiten, Beschimpfen oder lautstarke Klagen, sowie in gewerbsmäßiger Weise gilt als verboten und ist mit einer Geldstrafe von bis zu € 500,00 zu bestrafen - im Falle der Uneinbringlichkeit ist mit einer Freiheitsstrafe von bis zu einer Woche zu rechnen. Betteln unter aktiver Mitwirkung einer

unmündigen, minderjährigen Person ist verboten und wird mit einer Geldstrafe von bis zu € 5.000,00 bestraft. Im Falle der Uneinbringlichkeit wird eine Freiheitsstrafe von bis zu zwei Wochen verhängt. Durch die Verordnung können Gemeinden an bestimmten öffentlichen Orten jedoch das Betteln, zumindest in einer nicht oben genannten Form, untersagen. Dies muss lediglich gewisse Zustände voraussetzen wie die beispielsweise Erschwerung der Zugänge bzw. der Benutzung öffentlicher Orte. Aufgrund der Anzahl an bettelnden Personen könnten genannte Aktivitäten gestört werden und einen so hohen Einfluss auf das örtliche Gemeinschaftsleben nehmen, dass ein Missstand der öffentlichen Orte vorliegt oder unmittelbar bevorstehen könnte. Beim Vorliegen von Erschwerungsgründen kann auch der Verfall des Erbettelten oder des daraus Erlösten von der Bezirksverwaltungsbehörde ausgesprochen werden.

Welchen Herausforderungen steht die Polizei bei der Vollziehung des Gesetzes gegenüber?

Zumeist stammen Personen die wegen Übertretung nach § 10 TLPG bei der Behörde zur Anzeige gebracht werden aus strukturschwachen Regionen wie beispielsweise Rumänien, Bulgarien oder der Slowakei. Es handelt sich dabei vorwiegend um umherziehende Familienverbände oder Gruppen, die innerhalb einer hierarchischen Struktur agieren. Sie verfügen im Inland über keinen festen Wohnsitz, nächtigen in Fahrzeugen und ziehen von einer Gemeinde zur Nächsten.



Die Polizei intensivierte die Fußstreifen zur Bettlerkontrolle in Innsbruck

Um bei potentiellen Spendern Aufmerksamkeit zu erzeugen werden Verstümmelungen oder sonstige Gebrechen vorgetäuscht. Es wird sich Personen aufdringlich und in Nötigungsabsicht entgegengestellt und nicht abgelassen, bis eine „Spende“ erfolgt. Ein Mittel um dem verbotenen Betteln einen legalen Anschein zu verleihen, ist das Verteilen von periodisch erscheinenden Druckwerken - diese gewerberechtliche Erlaubnis dient häufig als Deckmantel für aggressives und aufdringliches Betteln. Ein Thema im Zusammenhang mit dem genannten Personenkreis ist auch die Begleitkriminalität, vor allem im Zusammenhang mit Eigentumsdelikten.

Wie begegnet die LPD – Tirol den Herausforderungen?

Die Landespolizeidirektion hat auf die Probleme reagiert. Es erfolgen bis zu vier Schwerpunktkontrollen pro Woche im



Stadtgebiet Innsbruck. Die Besonderheit bei diesen Kontrollen ist, dass die Beamten des Stadtpolizeikommandos jeweils von einem Vertreter der Behörde begleitet werden. Strafverfügungen werden vom Behördenvertreter vor Ort verfasst und dem Beschuldigten unmittelbar zugestellt. Durch dieses effiziente Handeln wird die Strafverfolgung auch tatsächlich sichergestellt. Die Behörde klärt auch vor Ort ab, ob gegen die Per-

son rechtskräftige, noch nicht vollzogene, Bestrafungen vorliegen. Rechtskräftige Bestrafte werden unmittelbar zur Vollziehung der Ersatzfreiheitsstrafe in das Polizeianhaltezentrum vorgeführt. Durch diese effektive Vorgehensweise konnte bereits ein signifikanter Rückgang, bei gleichbleibenden Kontrollaufkommen, der strafbaren Handlungen iSd. § 10 TLPG erzielt werden. Hinsichtlich der mit den Bettlern in Zusam-

menhang stehenden Begleitkriminalität erfolgt eine enge Zusammenarbeit und ein Austausch von Erkenntnissen zwischen Stadtpolizeikommando, Sicherheits- und Verwaltungspolizeilicher Abteilung und dem Landeskriminalamt Tirol. Somit profitiert unsere gesamte Polizeiorganisation von den schwerpunktorientierten Kontrollmaßnahmen.

OR Mag. Anton Hörhager, SVA

Vorstellung Referat Verkehrsamt (SVA 2)

Das Referat Verkehrsamt ist neben dem Strafsamt und der Sicherheitsverwaltung Teil der Sicherheits- und Verwaltungspolizeilichen Abteilung.

Das Referat besteht aus einem Team von 12 Personen, davon 2 Lehrlinge.

Referatsleiterin ist Ursula Gstrein, AD, Stellvertreter Krapf Markus, AD.

Das Verkehrsamt besteht aus dem Führerscheinferat, Führerscheinentzugsreferat und der Zulassungsstelle.

Zu den Hauptaufgaben gehören u.a. die Verfahren zur Erteilung/Ausdehnung der Lenkberechtigung sowie Wiedererteilungen nach Entzug/Fris-



Das Team der SVA-Verkehrsamt



ADir Ursula Gstrein, Referatsleiterin SVA 2

taublauf/Verzicht, Bewilligungen zur Durchführung von Ausbildungs- und Übungsfahrten, Anordnung von Nachschulungen und Probezeitverlängerungen, Anordnungen zur Absolvierung der Mehrphasenausbildung, Ausstellung von Taxi und Schulbusweisen, Erlassung von Kostenbescheiden, Bearbeitung von KFZ-Nichthaftungsanzeigen, Aufhebungsverfahren, Auskunftserteilung über Kraftfahrzeugzulassungen, Bearbeitung von Wunschkennzeichenanträgen, Anmeldung von Deck- und

Sachbereichskennzeichen, Bewilligungen von Probefahrerkennzeichen u.v.m.

Da sich die Zuständigkeit der Führerscheinebehörde nach dem Sitz der Fahrschule richtet, ist die LPD-T für das Stadtgebiet von Innsbruck für sieben Fahrschulen zuständig und hat diese zu systematisieren.

Eine große Herausforderung stellt die Zunahme von Umschreibungen ausländischer Führerscheine aus der EU und den Nicht-EWR Staaten, samt den Verständigungsschwierigkeiten und sehr aufwendigen Verfahren, dar.

Auszug aus der Statistik	2015	2016
Führerscheinanträge	7.971	9.176
Führerscheinduplikate	2.287	2.567
Übungs-/Ausbildungsfahrten	3.038	2.487
Entzüge der Lenkberechtigung	855	832
Austausch EU Führerschein	147	208
Austausch aus. Nicht EU Führerschein	363	483

Verwaltung FS-Gebühren 2017	
Jänner	48.182,72
Februar	48.105,61
März	66.541,23
April	65.539,88
Mai	72.968,73



Innenminister auf Tirol-Besuch

Innenminister Mag. Wolfgang Sobotka besuchte am 23. Jänner 2017 das Bundesland Tirol. Neben einer Pressekonferenz im Landhaus mit Landeshauptmann Günther Platter standen unter anderem die Unterzeichnung des Mietvertrages für das Sicherheitszentrum Tirol und die Präsentation neuer Polizeifahrzeuge auf dem Programm.

Mietvertrag für Sicherheitszentrum unterzeichnet

Durch das neue Tiroler Sicherheitszentrum wird die Zusammenlegung der zwei bisherigen Standorte der Landespolizeidirektion Tirol auf einen zentralen Standort in der Kaiserjägerstraße 8 in Innsbruck möglich, womit künftig viele Synergien genutzt und den Polizeibediensteten hochmoderne Arbeitsbedingungen zur Verfügung gestellt werden.

Mit der Unterzeichnung des Mietvertrages durch Innenminister Mag. Wolfgang Sobotka und dem Geschäftsführer der Bundesimmobiliengesellschaft DI Hans Peter-Weiss im Beisein von Landeshauptmann Günther Platter und Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac am 23. Jänner vor dem Tiroler Landhaus in Innsbruck erfolgte ein weiterer wichtiger Schritt zur Errichtung des neuen Sicherheitszentrums in Innsbruck.

Das Zentrum wird von der ARE Austrian Real Estate GmbH, einer Tochter der Bundesimmobiliengesellschaft, mit einem Investitionsvolumen von ca. 80 Millionen Euro realisiert. Nach der Fer-



Innenminister Mag. Wolfgang Sobotka bei der Unterzeichnung des Mietvertrages für das neue Sicherheitszentrum mit LH Günther Platter, DI Hans-Peter Weiss und LPD Mag. Helmut Tomac.



Die neuen Polizeifahrzeuge am Landhausplatz in Innsbruck.

tigstellung, die im Jahr 2021 geplant ist, wird die Vermietung der Liegenschaft durch die ARE an das Innenministerium erfolgen.

Neue Polizeifahrzeuge für die Tiroler Polizei

Im Anschluss an die Vertragsunterzeichnung fand am Landhausplatz die Präsentation von neuen Polizei- und Polizeisonderfahrzeugen mit Innenminister Mag. Wolfgang Sobotka, Landeshauptmann Günther Platter und Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac statt.

Derzeit stehen der Tiroler Polizei über 450 Fahrzeuge, acht Anhänger und ein Polizeiboot zur Verfügung. Die Fahrzeugflotte setzt sich unter anderem aus

- » 233 Blaulichtfahrzeugen und 164 Zivildfahrzeugen
- » 20 Sonderfahrzeugen (Tatortfahrzeug, Wärmebildfahrzeug, Abstandsmessbus, Verkehrsmessfahrzeuge, Transporter ua.)
- » 27 Blaulichtmotorrädern
- » zwei Zivilmotorrädern
- » zwei Omnibussen
- » einem schweren LKW mit Wechselpritsche und
- » einem leichten LKW mit Hebebühne zusammen.

Im vergangenen Jahr fuhren die Tiroler Polizisten und Polizistinnen gemäß ihrem dienstlichen Auftrag (Streifen- und Ermittlungsdienst) insgesamt 9.524.000 Kilometer mit den Polizeifahrzeugen.

Tirol muss sicher bleiben - Sicherheitsvereinbarung zwischen Bund und Land Tirol erneuert

Bei einer Pressekonferenz im Innsbrucker Landhaus präsentierten Landeshauptmann Günther Platter und Innenminister Mag. Wolfgang Sobotka sowie Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac den zahlreich erschienenen Medienvertretern unter anderem die zehn Hauptpunkte aus der Sicherheitsvereinbarung zwischen dem Bund und dem Land Tirol. „Neben der hohen Lebensqualität in Tirol ist die Sicherheit für unser Land, den Tourismus und den Wirtschaftsstandort von enormer Bedeutung. Sicherheit berührt jeden Menschen. Durch die aktuellen Entwicklungen und Ereignisse der letzten Zeit und das beeinträchtigte Sicherheitsempfinden vieler Tirolerinnen und Tiroler sehe ich es als meinen großen Auftrag, dafür der neuen Zeit angepasste Lösungen zu finden und umzusetzen“, betonte LH Günther Platter.

„In Sicherheit und Freiheit zu leben, ist ein zentrales Bedürfnis der Menschen. Es bedeutet Lebensqualität. Sicherheit und Freiheit kann es jedoch nur dort geben, wo sozialer Friede herrscht. Dieser ist für Österreich keine Selbstverständlichkeit und für uns die große Herausforderung, der wir uns verantwortungsvoll stellen müssen. Mit der Fortschreibung der Sicherheitsvereinbarung aus dem Jahr 2013 wollen wir die bewährte Zusammenarbeit von Bund und Land Tirol unter Berücksichtigung aktueller Entwicklungen weiter verstärken“, erklärte Innenminister Wolfgang Sobotka.



Social Media Start bei der LPD Tirol



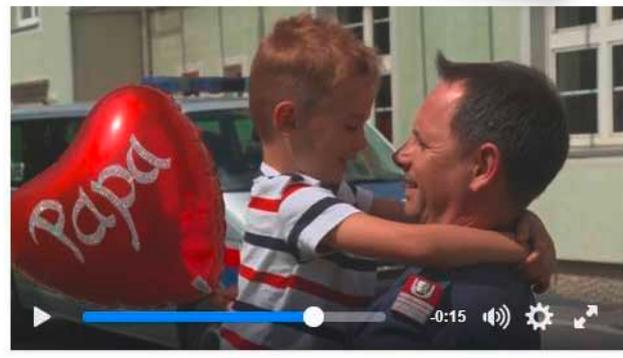
Polizei Tirol
Gerade eben · 🌐

Tiroler Polizei auf Facebook und Twitter:
Seit 19. April 2017 twittern und posten wir, das Social Media Team des Büro Öffentlichkeitsarbeit der LPD Tirol, zu verschiedensten Themen der Tiroler Polizei. Über 600.000 Social Media Nutzer konnten wir bisher mit unseren Postings erreichen.
Wir freuen uns über viele Likes, Follower sowie Ideen und Anregungen für Postings.
Euer Social Media Team.

👍 Gefällt mir 💬 Kommentieren



Allen Papas einen schönen Vatertag!!



111.067 erreichte Personen

Beitrag bewerten



57.320 erreichte Personen



Polizei Tirol
Ge-postet von Sabine Rainthaler (19. April 2017) · 🌐

Schon sommerbereit? Achtung Wintereinbruch!
Sommerreifen sind bei winterlichen Fahrverhältnissen die falsche Wahl. Im Falle eines Unfalles drohen Strafen und Probleme mit der Versicherung!
Nutzen Sie Ömsil



Polizei Tirol
Ge-postet von Sabine Rainthaler (24. April 2017) · 🌐

Obwohl polizeiliche Aufzeichnungen oftmals eine gesamtstaatliche Zusammenfassung in Österreich bzw. in Tirol zeigen, bitten sich die Menschen "GEMEINSAM SICHER in Österreich" werden bundesweit entsprechende Strukturen aufgebaut, um dem zu begegnen.
Informationen gesammelt und daran nutzen wir künftig auch Facebook um Informationen zu teilen als die Polizei und den News zu bringen. Die aktuelle Info: <http://www.polizei.at>



GEMEINSAM.SICHER
in Tirol

bravo Maria!
Der zweite Platz bei der Miss Tirol Wahl am vergangenen Samstag im Casino Kitzbühel ging an die bildhübsche Polizistin Maria Hackl aus Haimingerberg! 🎉 Tolle Performance! Wir gratulieren!



35.633 erreichte Personen

👍 Gefällt mir 💬 Kommentieren ➦ Teilen Beitrag bewerten



Seite Postfach 1 Benachrichtigungen 1 Statistiken Beitragsoptionen Einstellungen Hilfe •

Bewertungen aktivieren
Wenn du Bewertungen für Polizei Tirol aktivierst, können dich Kunden auf Facebook leichter finden.
[Bewertungen-Tab hinzufügen](#)

Polizei Tirol
@polizeitiro1

Startseite
Veranstaltungen
Info
Videos
Instagram
Fotos
Beiträge
„Gefällt mir“-Angaben

[Hervorheben](#)

Polizei Tirol
Gefällt dir Abonniert Teilen

Schreib etwas

Polizei Tirol
Gepostet von Sabine Reinthaler [?] · 3. Mai um 11:07 · €

Vielen Dank für euren Einsatz und die gute Zusammenarbeit!
#weilrotkreuztag #auslaubezumenschen #HenryDunant #movement

Polizei Tirol
Gepostet von Sabine Reinthaler [?] · 4. Mai um 16:47 · €

GAUDERFEST 2017
Wir wünschen allen Besuchern ein tolles und stimmungsvolles Fest! Für alle Einsatzkräfte möge es so ruhig bleiben wie im Vorjahr! Viel Spaß!
Gauder Fest

Polizei Tirol
Gepostet von Sabine Reinthaler [?] · 12. Mai um 13:38 · €

#erpfendorfeinsatz
Der bewaffnete Mann hat eine männliche Geisel, die nicht der Belegschaft angehört, genommen und befindet sich noch im Objekt. Sämtliche Bankangestellte konnten das Gebäude unversehrt verlassen. Um die Einsatzkräfte nicht zu behindern, wird die Bevölkerung dringend ersucht, Straßen in diesem Bereich freizuhalten und den Nahbereich, für den ein Platzverbot erlassen wurde, unbedingt zu meiden sowie den Anweisungen der Einsatzkräfte Folge zu leisten.

6.034 erreichte Personen

Gefällt mir Kommentieren Teilen [Beitrag bewerten](#)

Viktoria Puntgam, Berchtold Lukas und 47 weitere Personen

17 Mai geleist

Kommentieren

Polizei Tirol
Gepostet von Sabine Reinthaler [?] · 12. Mai um 12:14 · €

#Erpfendorfeinsatz
Raubüberfall auf Bankinstitut in Erpfendorf! Heute vormittags überfiel ein derzeit unbekannter Täter ein Bankinstitut in Erpfendorf, der Bereich wurde großräumig abgesperrt, Gebäude wurden evakuiert.

2.025 erreichte Personen

[Beitrag bewerten](#)

Polizei Tirol
Gepostet von Sabine Reinthaler [?] · 10. Mai um 14:35 · €

LANDESÜBUNG TROMOS 2017 in 40 SEKUNDEN
Landesweit 1000 Personen, davon über 200 Polizistinnen und Polizisten im Übungseinsatz.

0:33

[Beitrag bewerten](#)

16.839 erreichte Personen

Polizei Tirol
Gepostet von Sabine Reinthaler [?] · 12. Mai um 12:08 · €

#ERPENDORFEINSATZ
DERZEIT LÄUFT IM BEREICH ERPENDORF EIN POLIZEIEINSATZ!

[Beitrag bewerten](#)



Ehrungsfeier in der LPD Tirol

Am 14. Juni 2017 fand im besonderen Ambiente der Ehrenhalle der Landespolizeidirektion Tirol die feierliche Ausfolgung von Bundesauszeichnungen sowie Dank- und Glückwunschdekreten durch die beiden stellvertretenden Landespolizeidirektoren HR Dr. Edelbert KOHLER und GenMjr Norbert ZOBL statt.

Obstlt Manfred DUMMER, BA begrüßte zahlreiche Repräsentanten der Polizei aus den Bezirken, die zu ehrenden Personen sowie deren Angehörige: „Der Landespolizeidirektion Tirol ist es ein Anliegen verdiente Polizeibeamte anlässlich ihrer Ruhestandsversetzung in einem würdevollen Rahmen zu ehren.“

Landespolizeidirektor Stellvertreter HR Dr. Edelbert Kohler bei seiner Ansprache: „Der Grund für die heutige Feier ist nicht Höflichkeit, sondern aufrichtiger Respekt für die Leistungen, die von Ihnen während Ihrer Dienstzeit

vollbracht worden sind. Sie übten einen interessanten und abwechslungsreichen Beruf aus und sind mitverantwortlich dafür, dass wir nach wie vor in einem der sichersten Ländern der Welt leben. Ich wünsche Ihnen Zeit für spannende Aktivitäten, die wichtigen und weniger wichtigen Dinge des Lebens und genießen Sie Ihren Ruhestand. Vielen Dank und Alles Gute!“ Sichtbare Bundesauszeichnung anlässlich Ruhestandsversetzung

Das „Goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich“ erhielt:

- AbtInsp iR Peter LADNER, PI Kappl

Das „Silberne Ehrenzeichen der Republik Österreich“ erhielten:

- ChefInsp iR Bernhard PETAUTSCHNIG, PI Innsbruck Innere Stadt

- ChefInsp iR Heinrich FRENA, LPD Tirol Personalabteilung

Ein Dank- und Glückwunschdekret erhielten:

- GrInsp iR Albert GOSSNER, PI Kössen
- ChefInsp iR Gerhard GRAUS, Polizeianhaltezentrum
- KontrlInsp Stefan KLOTZ, PI Elbigenalp
- AbtInsp iR Johann SCHWEINBERGER, Landesverkehrsabteilung
- GrInsp iR Anton GÜRTLER, PI Schwaz
- ChefInsp iR Werner KRABICHLER, VI Wilten
- ChefInsp iR Bernhard ZISTERER, Landeskriminalamt
- GrInsp iR Hubert BACHNETZER, PI Ötz
- GrInsp iR Hermann SIESS, PI Landeck
- BezInsp Werner MESSNER, PI Jenbach
- GrInsp Peter FREI, PI Lermoos



Quartett der Polizeimusik Tirol unter der Leitung von Michael Geisler



Das Goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich



GenMjr Norbert Zobl (hi.li.) und HR Dr. Edelbert Kohler (hi.re.) mit den ausgezeichneten Ruhestandsbeamten



Daniela, Andrea und Sieglinde sorgten für das leibliche Wohl der Gäste.

Tagung der Tiroler Sicherheitsbehörden

Am 21. Februar 2017 begrüßte Landespolizeidirektor-Stellvertreter HR Dr. Edelbert KOHLER die Tiroler Bezirkshauptleute sowie die betreffenden Juristen der Landespolizeidirektion Tirol zur gemeinsamen behördlichen Dienstbesprechung in der Landespolizeidirektion Tirol. Unter seiner Leitung konnte das dicht gedrängte Arbeitsprogramm mit zahlreichen Themen und Bespre-

chungspunkten abgearbeitet werden. Der ehemalige Bezirkshauptmann von Schwaz HR Dr. Karl MARK, trat bereits im Sommer letzten Jahres in den Ruhestand. Landespolizeidirektor Stellvertreter HR Dr. Edelbert KOHLER nahm die Tagung der Bezirkshauptleute zum Anlass um HR Dr. Karl MARK für seine Verdienste und die ausgezeichnete Zusammenarbeit mit der Polizei in Tirol das

große Ehrengeschenk der LPD Tirol zu überreichen.

„Ich bedanke mich für die erfolgreiche, effiziente und kollegiale Zusammenarbeit mit der LPD Tirol, dem BZS-Tirol sowie der Polizeimusik Tirol und wünsche dir alles Gute für deinen bevorstehenden Ruhestand und Zeit für die wirklich wichtigen Dinge im Leben!“, sagte Dr. Kohler bei seiner Laudatio.



Dr. Kohler begrüßte zur Tagung die Tiroler Bezirkshauptleute und weitere Fachexperten der LPD-Tirol



Dr. Kohler überreichte Dr. Karl Mark anlässlich seiner Ruhestandsversetzung ein Ehrengeschenk der LPD Tirol



Neuer katholischer Polizeiseelsorger in Tirol bestellt

Vorstellung Kapuzinerpriester Br. Miro Matekic

Mein Großvater war Polizist. Und wer mit offenen Augen und Ohren durch unser Land geht, wird unweigerlich Zeuge der Herausforderungen und Ansprüche, die an unsere Polizeikräfte gestellt werden. Ich kann trotzdem nur annähernd erahnen, was Männer und Frauen für die Sicherheit und den Schutz der Bevölkerung in unserem Land leisten und was sie dadurch täglich auf sich nehmen müssen. Der Druck und die Erwartung steigen. Das entnimmt man auch der täglichen Berichterstattung. Umso mehr fühle ich mich geehrt, die Aufgabe des katholischen Polizeiseelsorgers in Tirol übernehmen und Ihnen, Polizistinnen und Polizisten, nach Bedarf zur Seite stehen zu dürfen.

Ich bin Miro Matekic und wohne im Kapuzinerkloster in Innsbruck, also in unmittelbarer Nachbarschaft zur Polizeidirektion. Tirol ist seit 2008 meine Wahlheimat. Geboren bin ich vor 41 Jahren in Salzburg. Aufwachsen durfte ich in zwei Kulturen zwischen Österreich und Kroatien. Nach meinem

Schulabschluss erlernte ich den Beruf des Kochs in Salzburg und entschied mich nach Ableisten des Präsenzdienstes in der Abendschule, die Matura nachzuholen, um anschließend zu studieren. Anders als ursprünglich geplant, studierte ich statt Hotelmanagement Theologie in Münster, Jerusalem und Innsbruck und promovierte 2016 zum Doktor der Theologie in Innsbruck. Der Grund für die Planänderung war u.a. der Eintritt in den Kapuzinerorden 2002. Deshalb verwende ich auch die Abkürzung Br. (Bruder) vor meinem Namen. 2013 folgte dann die Priesterweihe. Beruflich liegen meine Schwerpunkte in der Erwachsenenbildung und der Seelsorge. Ich darf Menschen in ihren unterschiedlichsten Lebensumständen begleiten. Als Mitglied des Notfallseelsorgeteams in Innsbruck, das noch teilweise im Entstehen ist, begegnet man bei den Einsätzen schwertraumatisierten Menschen. Das ist nicht zuletzt der Grund, warum ich auch gegenwärtig Fortbildungen über psychosoziale Notfallversorgung und



Kapuzinerpriester Br. Miro Matekic

Trauma-Begleitung besuche.

In meiner Freizeit reise ich sehr gerne, am liebsten mit Rucksack, bin viel in der Natur und sowohl im Sommer wie im Winter in unseren Bergen unterwegs. Meine Familie, die in Salzburg Zuhause ist, und Freunde spielen eine wichtige Rolle in meinem Dasein.

Ich freue mich auf die neuen Aufgaben und Herausforderungen, die mit der Polizeiseelsorge auf mich zukommen werden und auf die ersten Begegnungen.

Erreichbar bin ich stets unter:

Tel.Nr.: 0676 / 90 35 828

E-Mail: miro.matekic@kapuziner.org

Stellvertretender Leiter des Landesamtes für Verfassungsschutz und Terrorismusbekämpfung

Mit 1. April 2017 wurde Obstdt Marco KEPLINGER, BA - nach vorheriger Dienstzuteilung ab Oktober 2016 - von der Personalabteilung zum Landesamt für Verfassungsschutz und Terrorismusbekämpfung bei der Landespolizeidirektion Tirol versetzt und dort mit der Funktion des stellvertretenden Leiters betraut.

Landespolizeidirektor Mag. Helmut TOMAC nahm am 7. April 2017 im Beisein des stellvertretenden Landespolizeidirektors HR Dr. Edelbert KOHLER und des Leiters des Landesamtes für Verfassungsschutz

und Terrorismusbekämpfung HR Dr. Peter OEHM die Ausfolgung des Dekretes vor und gratuliere dem Beamten zu seiner neuen und verantwortungsvollen Führungsaufgabe.



v.l. Mag. Helmut Tomac, Obstdt Marco Keplinger, BA, HR Dr. Peter Oehm und HR Dr. Edelbert Kohler

Neuer Fachbereichsleiter bei der Personalabteilung

ChefInsp Nikolaus Trojer

Mit 1. Mai 2017 wurde ChefInsp Nikolaus TROJER zum neuen Leiter des Fachbereichs Personalzuweisung und Fortbildung, Fachbereich PA 2, bei der Personalabteilung der Landespolizeidirektion Tirol ernannt. Landespolizeidirektor Mag. Helmut TOMAC nahm am 08. Mai 2017 im Beisein des Leiters der Personalabteilung, Obst Franz ÜBERGÄNGER, BA die Ausfolgung des Bestellsdekrets vor und gratulierte dem Beamten zu seinen neuen und verantwortungsvollen Führungsaufgaben.

ChefInsp Nikolaus TROJER, bisher Stellvertreter im Fachbereich PA 2, folgte dem mit 30.04.2017 in den Ruhestand getretenen Fachbereichsleiter ChefInsp Heinrich FRENA nach.



v.l. Mag. Helmut Tomac, ChefInsp Nikolaus Trojer und Obst Franz Übergänger, BA

Neuer Leiter des Ermittlungsbereiches LKA 9 (Sucht- giftkriminalität) beim Landeskriminalamt Tirol

Mit 1. Juli 2017 wurde Chefinspektor Horst WECHSELBERGER zum neuen Leiter des Ermittlungsbereiches LKA 9 (Suchtgiftkriminalität) beim Landeskriminalamt Tirol ernannt. Landespolizeidirektor Mag. Helmut TOMAC nahm am 03. Juli 2017 im Beisein des stellvertretenden Leiters des Landeskriminalamtes, HR Dr. Christoph HUNDERTPFUND, die Ausfolgung des Bestellsdekrets vor und gratulierte dem Beamten zu seiner neuen und verantwortungsvollen Führungsaufgabe. ChefInsp Horst WECHSELBERGER folgte als Ermittlungsbereichsleiter ChefInsp Alois MAYR nach, der mit Ablauf des 30. Juni 2017 in den Ruhestand trat.



v.l. Mag. Helmut Tomac, ChefInsp Horst Wechselberger und HR Dr. Christoph Hundertpfund



Polizeiinspektion Kappl unter neuer Führung

Mit 1. März 2017 wurde der in Landeck wohnhafte AbtInsp Christoph SCHEIBER zum neuen Inspektionskommandanten der Polizeiinspektion Kappl ernannt.

Landespolizeidirektor Mag. Helmut TOMAC nahm am 27. Februar 2017 im Beisein des Bezirkspolizeikommandanten von Landeck Obstlt Werner HAUSER die Ausfolgung des Bestellsdekrets vor und gratulierte dem Beamten zu seiner neuen und verantwortungsvollen Führungsaufgabe.

Mit 1. März 2017 folgte AbtInsp Christoph Scheiber als Inspektionskommandant der Polizeiinspektion Kappl dem mit Ablauf des 28. Februar 2017 in den Ruhestand getretenen AbtInsp i.R. Peter Ladner nach.



v.l. Mag. Helmut Tomac, AbtInsp Christoph Scheiber und Obstlt Werner Hauser

Polizeiinspektion Elbigenalp unter neuer Führung

Mit 1. Mai 2017 wurde KontrInsp Robert WEHRMEISTER zum neuen Inspektionskommandanten der Polizeiinspektion Elbigenalp ernannt.

Landespolizeidirektor Mag. Helmut TOMAC nahm am 08. Mai 2017 im Beisein des Bezirkspolizeikommandanten von Reutte Obstlt Egon LORENZ die Ausfolgung des Bestellsdekrets vor und gratulierte dem Beamten zu seiner neuen und verantwortungsvollen Führungsaufgabe.

Mit 1. Mai 2017 folgte KontrInsp Robert WEHRMEISTER als Inspektionskommandant der Polizeiinspektion Elbigenalp KontrInsp Stefan KLOTZ nach, der mit 31. Jänner 2017 in den Ruhestand trat.



v.l. Mag. Helmut Tomac, KontrInsp Robert Wehrmeister und Obstlt Egon Lorenz

Neue Führung der „PI Jenbach mit Außenstelle Achenkirch“

Dienststellenzusammenführung mit 1. Februar 2017

Landespolizeidirektor Mag. Helmut TOMAC nahm am 31. Jänner 2017 im Beisein des stellvertretenden Landespolizeidirektors GenMjr Norbert ZOBL und des Bezirkspolizeikommandanten von Schwaz Obstlt Romed GINER die Ernennung der Führungsmannschaft der Polizeiinspektion Jenbach mit ihrer Außenstelle Achenkirch vor. Er gratulierte den vier Beamten zu ihren verantwortungsvollen Führungsaufgaben, überreichte ihnen die Bestelldokumente und nützte die Gelegenheit, um mit ihnen die Erwartungen und Aufgaben der neuen Dienststelle zu besprechen.

Mit 1. Februar 2017 wurden die Polizeiinspektionen Jenbach und Achenkirch organisatorisch zu einer verstärkten Dienststelle, mit insgesamt 22 systemisierten Planstellen (16 PI Jenbach + 6 PI Achenkirch) zusammengeführt. Die bisherige PI Achenkirch wurde somit in die „PI Jenbach – Außenstelle Achenkirch“ umgewandelt. Damit erfolgte nun die formelle organisatorische Umsetzung der seit vielen Jahren gelebten Polizeipraxis.



v.l. Mag. Helmut Tomac, AbtInsp Gerhard Paregger, Cheflnsp Elmar Hepperger, Kontrlnsp Gerald Flatscher, Obstlt Romed Giner und GenMjr Norbert Zobl

Mit der Dienststellenzusammenführung bzw. mit der Erhaltung der Polizeiaußenstelle Achenkirch ergeben sich für die Bevölkerung keine Veränderungen in der Erreichbarkeit der Polizei. Vielmehr werden durch die Zusammenführung Doppelgleisigkeiten im Verwaltungsbereich abgebaut und Synergien genutzt, um zusätzliche Ressourcen für den exekutiven Außendienst bereit stellen zu können.

Als Inspektionskommandant führt der bisherige Kommandant der PI Jenbach Cheflnsp Elmar HEPPERGER mit 1. Februar 2017 die neuorganisierte Polizeiinspektion Jenbach mit ihrer Außenstelle Achenkirch. Unterstützt wird er dabei von seinen neu ernannten Stellvertretern, Kontrlnsp Gerald FLATSCHER (1. Stv.), AbtInsp Gerhard PAREGGER (2. Stv.) und BezInsp Werner MESSNER (3. Stv.).



Polizeiinspektionen Innsbruck-Innere Stadt und Innsbruck-Reichenau unter neuer Führung

Mit 1. April 2017 wurde Cheflnsp Gernot WADLITZER zum neuen Inspektionskommandanten der Polizeiinspektion Innsbruck-Innere Stadt und Cheflnsp Josef GINER zum neuen Inspektionskommandanten der Polizeiinspektion Innsbruck-Reichenau ernannt.

Landespolizeidirektor Mag. Helmut TOMAC nahm am 31. März 2017 im Beisein des Stadtpolizeikommandanten von Innsbruck, Obst Martin KIRCHLER, BA MA die Ausfolgung der Bestellsdekrete vor und gratulierte den Beamten zu ihren neuen und verantwortungsvollen Führungsaufgaben.

Mit 1. April 2017 folgte Cheflnsp Josef Giner als Inspektionskommandant der Polizeiinspektion Innsbruck-Reichenau Cheflnsp Gernot Wadlitzer nach, der mit 1. April 2017 als



v.l.: Mag. Helmut Tomac, Cheflnsp Gernot Wadlitzer, Cheflnsp Josef Giner und Obst Martin Kirchler, BA MA

Inspektionskommandant zur Polizeiinspektion Innsbruck-Innere Stadt wechselte. Mit 1. April 2017 folgte Cheflnsp Wadlitzer als Inspektionskom-

mandant der Polizeiinspektion Innsbruck-Innere Stadt Cheflnsp Bernhard Petautschnig nach, der mit 28. Februar 2017 in den Ruhestand trat.

Die neue Führungsmannschaft der PI Innsbruck Bahnhof

Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac nahm am 11. Jänner 2017 im Beisein des stv. Landespolizeidirektors GenMjr Norbert Zobl und des Stadtpolizeikommandanten von Innsbruck, Obst Martin Kirchler, MA die Ernennung der neuen Führungsmannschaft der Polizeiinspektion Innsbruck Bahnhof vor. Er gratulierte den vier Beamten zu ihren neuen und verantwortungsvollen Führungsaufgaben, überreichte ihnen die Bestellsdekrete und nutzte die Gelegenheit, die Erwartungen in die mit 48 Polizistinnen und Polizisten besetzte neue Dienststelle am Eingangstor zu Innsbruck zum Ausdruck zu bringen.

Die neue „PI Innsbruck Bahnhof“ nahm am 1. Februar 2017 ihren Dienstbetrieb auf. Als neuer Inspektionskommandant übernahm Cheflnsp Herbert Haselwanter die Führung der Polizei-



v.l.: Mag. Helmut Tomac, Obst Martin Kirchler, MA, Abtlnsp Wolfgang Gressl, Cheflnsp Herbert Haselwanter, Kontrlnsp Andreas Egger, Bezlnsp Thomas Falger und GenMjr Norbert Zobl

inspektion und wird dabei von seinen ebenfalls neu ernannten Stellvertretern, Kontrlnsp Andreas Egger (1. Stv.),

Abtlnsp Wolfgang Gressl (2. Stv.) und Bezlnsp Thomas Falger (3. Stv.) unterstützt.

Eröffnungsfeier der PI Innsbruck Bahnhof

Bei strahlendem Sonnenschein begrüßte Stadtpolizeikommandant Obst Martin Kirchler MA am 29. März 2017 Innenminister Mag. Wolfgang Sobotka, Infrastrukturminister Mag. Jörg Leichtfried, Landeshauptmann Günther Platter, Bgm Mag.a Christine Oppitz-Plörer, ÖBB-Immobilienmanagement Geschäftsführer Ing. Mag. Johannes Karner und Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac zur feierlichen Eröffnung der Polizeiinspektion Innsbruck Bahnhof, die von der Polizeimusik Tirol würdevoll umrahmt wurde.

Mit 1. Februar 2017 wurde die neue „Polizeiinspektion Innsbruck Bahnhof“ in Betrieb genommen, in der unter der Führung von Inspektionskommandant Chef Insp Herbert Haselwanter 48 Polizistinnen und Polizisten im Überwachungsgebiet rund um den Hauptbahnhof Innsbruck ihren Dienst versehen.

Auf einer Fläche von ca. 600 m² wurden für die Bediensteten in der modern ausgestatteten Dienststelle optimale Arbeitsbedingungen geschaffen.

Der Innsbrucker Hauptbahnhof stellt mit einer Tagesfrequenz von rund 38.000 Reisenden bzw. Tagespendlern das neuralgische Eingangstor von Innsbruck dar. Die neue Dienststelle bietet 365 Tage im Jahr, eine rund um die Uhr besetzte zentrale Bürgerservicestelle für die Bevölkerung. Dadurch soll insbesondere das subjektive Sicherheitsempfinden im Bahnhofsbereich positiv beeinflusst werden. Zu den Tätigkeiten der PI Innsbruck Bahnhof zählen neben den allgemeinen Aufgabenstellungen einer Polizeiinspektion weiter die Fremdenpolizei und Ausgleichsmaßnahmen sowie Sonderstreifen im gesamten Stadtbereich.

Nach seinem Dank an die an der Umsetzung PI Innsbruck-Bahnhof beteiligten Vertreter von Innenministerium, Land Tirol, Stadt Innsbruck, LPD Tirol und ÖBB präsentierte Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac die mittlerweile dritte Ausgabe der „Polizei Bilanz Tirol 2016“, die kompakt aufbereitete, Zahlen und Entwicklungen zur polizeilichen Arbeit in Tirol beinhaltet. Innsbrucks Bürgermeisterin Mag.a Oppitz-Plörer und Landes-



v.l. LH Platter, StR Gruber, Minister Sobotka, Geschäftsführer Karner, Minister Leichtfried, Kdt Haselwanter, Bgm Oppitz-Plörer, StR Wanker, SPKdt Kirchler und LPDir Tomac vor der neuen Polizeidienststelle.

hauptmann Platter betonten unisono die Bedeutung der neuen Dienststelle für das subjektive Sicherheitsgefühl der Innsbrucker Bevölkerung und der Bahnreisenden. „Es ist sehr wichtig für die Sicherheit in Innsbruck, dass die Polizeiinspektion Innsbruck-Bahnhof im Zusammenwirken mit der Landespolizeidirektion Tirol, den ÖBB, dem Land Tirol und der Stadt Innsbruck realisiert werden konnte“, sagte Innenminister Sobotka bei der Eröffnung

der Polizeiinspektion Innsbruck-Bahnhof. Am Ende der Feierlichkeit überreichte Kapellmeister Gr Insp Werner Eberl den Taktstock an den Innenminister, der den Schlussmarsch der Polizeimusik Tirol souverän dirigierte.

Im Anschluss an die Feierlichkeit hatte die Bevölkerung die Möglichkeit, bei einem „Tag der offenen Tür“ zwischen 15:00 und 18:00 Uhr die Polizeiinspektion zu besichtigen und sich beraten zu lassen.



PIKdt Haselwanter, Innenminister Sobotka, SPK-Kdt. Kirchler und Bürgermeisterin Oppitz-Plörer beim Rundgang durch die neue Polizeiinspektion.



Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac präsentierte die „Polizei Bilanz Tirol 2016“.



Mag. Sobotka mit den Ehrengästen sowie einem Teil der Mannschaft der Polizeiinspektion Innsbruck-Bahnhof und der Polizei-Lok im Hintergrund.



Mit dem von Minister Sobotka persönlich dirigierten Marsch „Mein Tiro-lerland“ ging die feierliche Eröffnung der PI Innsbruck-Bahnhof zu Ende.



Die Polizeimusik Tirol unter der Leitung von Grlnsp Werner Eberl umrahmte die Eröffnung feierlich.

Einsatzzentrum Kematen feierlich eingeweiht

Nach der Übersiedelung der Polizeiinspektion Kematen im November 2016 und des Roten Kreuzes sowie der Feuerwehr Kematen im Frühjahr 2017 in das neue Einsatzzentrum Kematen fand am 28. Mai 2017 bei „Kaiserwetter“ die festliche Eröffnungsfeier und offizielle Übergabe an die drei Blau-

lichtorganisationen statt. Mehrere hundert Festgäste aus der Politik, dem Behördenbereich sowie Abordnungen der Blaulichtorganisationen und die örtliche Bevölkerung waren der Einladung von Bürgermeister Dipl.-Ing. (FH) Rudolf HÄUSLER gefolgt. Neben dem stellvertretenden Landeshauptmann

ÖR Josef GEISLER nahmen der Landespolizeidirektor von Tirol Mag. Helmut TOMAC, der Landesfeuerwehrinspektor Dipl.-Ing. Alfons GRUBER, der Vizepräsident des Roten Kreuzes Tirol, Günther ENNEMOSER und weitere Festgäste am Festakt teil.

Nach dem Festeinzug der Abordnun-



Festeinzug mit Defilierung unmittelbar vor dem neuen Einsatzzentrum in Kematen



ÖR Josef Geisler beim landesüblichen Empfang

gen fand der landesübliche Empfang vor dem neuen Einsatzzentrum statt. Anschließend zelebrierte der Pfarrer von Kematen, Dr. Dariusz HRYNYSZYN gemeinsam mit dem neuen Polizeiseelsorger von Tirol, Br. Miro MATEKIC, den Festgottesdienst. In seiner Predigt würdigte der Pfarrer die Arbeit der Blaulichtorganisationen und dankte ihnen für ihr Engagement: „Der Sinn eures Dienstes ist, dass ihr für andere da seid!“

Im Anschluss an den Gottesdienst nahm die beiden Priester die feierliche Segnung des Einsatzzentrums, des neuen Kommandofahrzeuges der FFW Kematen sowie die Fahnensegnung des Roten Kreuzes vor.



Br. Miro Matekic und Dr. Dariusz Hrynyszyn

Bürgermeister HÄUSLER brachte in seiner Ansprache den Dank der Gemeinde Kematen zum Ausdruck: „Ich freue mich, dass mit der heutigen Segnung das Einsatzzentrum offiziell an die drei Blaulichtorganisationen übergeben werden kann. Sinn dieses Zentrums ist es auch unseren Nachbargemeinden rasch Hilfe leisten zu können“, sagte Häusler.



Dipl.-Ing. (FH) Rudolf Häusler

Der stellvertretende Landeshauptmann ÖR Geisler überbrachte die Grußbotschaft in Vertretung des Landes Tirol: „Ich danke allen hier tätigen Einsatzkräften für ihr Engagement und den Einsatz für die Bürgerinnen und Bürger. Heute ist auch ein Tag des Ehrenamtes, denn viele ehrenamtliche Mitglieder der Blaulichtorganisationen

stellen bei unzähligen Einsätzen ihre Freizeit zum Wohle der Bevölkerung zur Verfügung“, sagte Geisler in seiner Ansprache.



ÖR Josef Geisler

Landesfeuerwehrinspektor Dipl.-Ing. Alfons GRUBER sprach allen Verantwortlichen seinen Dank aus. „Alle Organisationen werden von diesem Einsatzzentrum gegenseitig profitieren“, war seine Kernaussage.

Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac dankte den Verantwortlichen für die Umsetzung dieses Projektes: „Dieses Einsatzzentrum ist eine wichtige Vernetzung der drei Organisationen unter einem Dach. Im Bezirk Innsbruck-Land agieren die Bürgermeister besonders vorausschauend für ihre Gemeinden und Regionen. Die Realisierung dieses Einsatzzentrums in Kematen ist eine wertvolle Investition in die Sicherheit für diese Region.“

Nach der offiziellen Übergabe nahm der Polizeiseelsorger die Segnung der neuen Räumlichkeiten der PI Kematen vor, wobei auch Landespolizeidirektor Mag. Tomac und der stellvertretende Landeshauptmann ÖR Geisler den



Mag. Helmut Tomac

Beamtinnen und Beamten alles Gute wünschte.

Die zahlreichen Festgäste konnten sich anschließend bei den verschiedensten Ständen der Polizei, des Roten Kreuzes sowie der Feuerwehr informieren und die neuen Räumlichkeiten besichtigen. Ein interessantes Rahmenprogramm mit diversen Vorführungen wie z.B. die Vorführung der Polizeidiensthundeführer mit ihren Diensthunden sowie die Übergabe von Kinderpolizeiausweisen an die Schüler und Schülerinnen der Volksschule Kematen rundete die Festveranstaltung ab.



Die Polizistinnen und Polizisten der PI Kematen



33 neue Polizeischülerinnen und Schüler

Am 1. März 2017 traten fünf Frauen und 28 Männer ihren Dienst bei der Tiroler Polizei an. Nachdem sie sich in einem umfangreichen Auswahlverfahren für den Polizeidienst qualifiziert hatten, wurden sie zur sechs Monate dauernden Ausbildung im Bildungszentrum der Sicherheitsexekutive Tirol in Absam zugewiesen. Der stellvertretende Leiter der Personalabteilung OR Mag. Gerhard Suchentruk und Beznsp Klaus Huemer begrüßten die jungen Aspirantinnen und Aspiranten in der Landespolizeidirektion Tirol, bevor sie von ihrem Kurskommandanten Chefnsp Helmut Brugger übernommen wurden. Für die polizeiliche Bearbeitung der aktuellen Flüchtlingssituation in Tirol werden die 33 Neuaufnahmen vorerst für den fremd- und grenzpolizeilichen Dienst in der Dauer von sechs Monaten ausgebildet und können daher bereits mit 1. September 2017 in diesem Bereich eingesetzt werden. Sie holen zu einem späteren Zeitpunkt ihre Vollausbildung nach und stehen dann für die Verwendung auf Polizeidienststellen in ganz Tirol zur Verfügung.



Der neue Kurs für den fremd- und grenzpolizeilichen Dienst mit ihrem Kurskommandanten Chefnsp Helmut Brugger (vo.li) sowie dem stv. Leiter der Personalabteilung OR Mag. Gerhard Suchentruk (vo.re.) und Beznsp Klaus Huemer (mi.li)

25 Neuaufnahmen bei der Tiroler Polizei

Am 1. Juni 2017 startete für 1 Frau und 24 Männer die Ausbildung bei der Tiroler Polizei. Sie konnten sich in einem umfangreichen Auswahlverfahren für die Aufnahme in den Polizeidienst qualifizieren.

Der Leiter der Personalabteilung Oberst Franz ÜBERGÄNGER BA begrüßte gemeinsam mit dem Fachbereichsleiter für Personalbereitstellung, Chefnsp Anton Brida, die Aspirantin und die 24 Aspiranten in der Landespolizeidirektion Tirol und übergaben sie anschließend der Polizeilehrerin und Kurskommandantin Chefnsp Karina LORBEK für die 24 Monate dauernde Ausbildung beim BZS-Tirol in Absam/Wiesenhof. Nach dem Abschluss der zweijährigen theoretischen Ausbildung erfolgt die praktische Verwendung auf verschiedenen Polizeidienststellen in ganz Tirol.



Obst Franz Übergänger (v.r.), Chefnsp Anton Brida (m.l.) und Chefnsp Karina Lorbek(v.l.) mit der neuen Polizeischülerin und den neuen Polizeischülern.

E2a-Lehrgangsabschlussfeier beim Bildungszentrum Tirol



Die 32 Absolventinnen und Absolventen mit ChefInsp Walter Schlauer, HR Mag. Burghard Vouk, HR Dr. Hans-Peter Ludescher, Mag. Michael Kloibmüller, GenMjr Norbert Zobl, Obst Peter Kern sowie ChefInsp Hermann Wallensteiner

Am 30. Mai 2017, um 14:00 Uhr fand im Bildungszentrum der Sicherheitsexekutive (BZS) Tirol in Absam-Wiesenhof die E2a-Lehrgangsabschlussfeier von 32 dienstführenden Exekutivbediensteten aus Tirol, Salzburg und Vorarlberg statt, die von einem Quartett der Polizeimusik Tirol musikalisch umrahmt wurde.

Moderatorin Chefinspektorin Monika ERHART des BZS-Tirol konnte dazu den Leiter der Sektion I im Bundesministerium für Inneres, Mag. Michael KLOIBMÜLLER, den Landespolizeidirektor von

Vorarlberg, HR Dr. Hans-Peter LUDESCHER, den stellvertretenden Landespolizeidirektor von Salzburg, HR Mag. Burghard VOUK, den stellvertretenden Landespolizeidirektor von Tirol Generalmajor Norbert ZOBL, den Leiter des Bildungszentrums Oberst Peter KERN sowie weitere anwesenden Ehrengäste und die Angehörigen der Absolventinnen und Absolventen begrüßen.

Oberst KERN bedankte sich am Beginn des Festaktes bei allen beteiligten Institutionen für ihre Unterstützung während der Ausbildung und bei allen

Absolventinnen und Absolventen für ihre engagierte Mitarbeit. „Bildung befähigt zu kompetentem Agieren und ist die beste Vorbereitung auf die Zukunft. Es wird also schnell klar welchen Stellenwert eine gute Ausbildung hat. Ihre Aufgabe wird es sein mit Ihren Mitarbeitern in einen Dialog zu treten, um bestmögliche Lösungen zu finden und dabei wünsche ich ihnen alles Gute.“

Generalmajor ZOBL übernahm stellvertretend für die Landespolizeidirektionen Tirol, Vorarlberg und Salzburg die Begrüßungsworte: „Ich gratuliere Ihnen zur bestandenen Dienstprüfung und zum Schritt Verantwortung zu übernehmen. Mit dem Abschluss dieser fundierten Ausbildung werden Sie zu einem sehr wertvollen und dringend benötigten Mitglied der mittleren Führungsebene. Das Geheimnis Ihres Erfolgs ist die Begeisterung für die Polizeiarbeit und ich wünsche Ihnen bei der Umsetzung Ihrer Ziele viel Erfolg!“

„Ich freue mich, dass jedes Jahr sehr hohes Potential von den Absolventinnen und Absolventen eingebracht wird. Für das Engagement der Bildungszentren und der externen Vor-



Die Ehrengäste mit dem Sektionschef Mag. Michael Kloibmüller (dritter von links)



Das Quartett der Polizeimusik Tirol umrahmte die Feierlichkeit würdevoll

tragenden bin ich sehr dankbar und von der Qualität und Professionalität der Ausbildung in Tirol überzeugt „ meinte Mag. KLOIBMÜLLER. Er betonte in seiner Ansprache, dass der Polizeiberuf trotz aller Ungereimtheiten einer der schönsten im öffentlichen Dienst sei. In Europa sei die Ausbildung beispielgebend und deshalb haben die Absolventinnen und Absolventen allen Grund stolz zu sein. „Ihre neuen Aufgaben werden sein: Motivieren Sie ihre



Die Schülerinnen und Schüler des Grundausbildungslehrganges T-PGA 15-15-A-T, die im Rahmen der E2a-Lehrgangsabschlussfeier die Dienstprüfungszeugnisse erhalten haben.

Mitarbeiter, hören Sie ihren Mitarbeitern zu und stehen Sie zu Ihren Mitarbeitern! Ich wünsche Ihnen alles Gute für Ihren Job und ein gesundes Einrücken ein Leben lang“.

Nach der Übergabe der Dienstprüfungszeugnisse durch Mag. Michael KLOIBMÜLLER und Generalmajor Norbert ZOBL wurde die Feierlichkeit mit der Landes- und Bundeshymne würdig abgeschlossen. Im Zuge der Ausmusterungsfeier wurden auch die

Dienstprüfungszeugnisse an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Grundausbildungslehrganges T-PGA 15-15-A-T überreicht. Die ausgebildeten dienstführenden Polizistinnen und Polizisten aus Tirol (16 Männer und 4 Frauen), Vorarlberg (6 Männer und 4 Frauen) und Salzburg (2 Männer) verstärken ab Juni 2017 die „mittlere“ polizeiliche Führungsebene auf verschiedenen Dienststellen in Tirol, Vorarlberg und Salzburg.

Alpinunfälle Winter 2016/17

Im Winter 2016/2017 verunfallten um ca. 1000 Personen weniger beim Wintersport in Österreich.

Am 3. April 2017 präsentierten der stellvertretende Landespolizeidirektor und Leiter der Alpinpolizei GenMjr Norbert Zobl, der Präsident des Österreichischen Kuratoriums für alpine Sicherheit Dr. Karl Gabl und der Geschäftsführer der Bergrettung Tirol Peter Veider bei einer Pressekonferenz in Innsbruck die Statistik zu

den Alpinunfällen des vergangenen Winters.

„Obwohl die Anzahl der Verunfallten im heurigen Winter durchwegs abnahm, kamen 90 Personen im alpinen Gelände zu Tode. 39% der tödlich verunfallten Personen waren deutsche Staatsbürger“, erläuterte Dr. Karl Gabl den zahlreich erschienenen Medienvertretern die Statistik.

„Nach dem heurigen schneearmen Winter steigt die Gefahr von Spalten-

stürzen deutlich an“, erklärte GenMjr Zobl. „Ohne die Verwendung einer Seilsicherung bzw. dem Gehen am langen Seil enden diese Unfälle leider oft tödlich.“

Vier Personen kamen in der heurigen Wintersaison beim Eisklettern ums Leben. „Bei dieser Form des Klettersports ist eine fundierte Ausbildung, eine entsprechende körperliche Verfassung und eine geeignete Ausrüstung unerlässlich“, betonte Veider.



v.l. GenMjr Norbert Zobl, Prof. Dr. Karl Gabl und Peter Veider bei der Pressekonferenz Alpinunfälle Winter 2016/2017



Zahlreiche interessierte Medienvertreter verfolgten die Pressekonferenz

Letzter Arbeitsbesuch von Franz Metzger

Am 28.04.2017 stattete der Leitende Kriminaldirektor Franz Metzger, Leiter des Sachgebietes Kriminalitätsbekämpfung im Polizeipräsidium Oberbayern Süd, der Landespolizeidirektion Tirol einen letzten offiziellen Besuch ab. Franz Metzger, der bis zum Abschluss der Strukturreform der bayerischen Polizei im Jahr 2009 als Polizeidirektor der Polizeidirektion Rosenheim fungierte und vor allem als viel beanspruchter Koordinator für grenzüberschreitende Zusammenarbeit (ehemals Grenzbeauftragter) die maßgebliche Schnittstelle zwischen der Tiroler und der Bayerischen Polizei bildete, tritt mit 30. April dieses Jahres in den verdienten Ruhestand. Im Rahmen der Arbeitsgespräche wurde Franz Metzger vom stv. Landespolizeidirektor Hofrat Dr. Edelbert Kohler, vom Tiroler Grenzbeauftragten Bgdr Johannes Strobl und vom Leiter des Landeskriminalamtes Oberst

Walter Pupp offiziell verabschiedet und für seine herausragenden Verdienste für die Tiroler Polizei mit einem Ehrengeschenk gewürdigt. Dr. Kohler: „Wenn man den Begriff ‚Handschlagqualität‘ mit einem Namen hinterlegen müsste, müsste dieser Name Franz Metzger heißen. Er war stets ein ausgesprochen verlässlicher Partner bei all den vielen gemeinsamen sicherheits- und kriminal-

polizeilichen Herausforderungen, die er mit seiner freundschaftlichen Art, mit Hausverstand und mit hoher fachlicher Kompetenz zu bewältigen wusste. Die Landespolizeidirektion Tirol wünscht Franz Metzger anlässlich seiner Pensionierung uneingeschränkte Gesundheit und viele Möglichkeiten, seine gewonnenen Zeitpolster mit spannenden Aktivitäten zu füllen.“



v.l. Obst Walter Pupp, HR Dr. Edelbert Kohler, Kriminaldirektor Franz Metzger und Bgdr Johannes Strobl



Abschiedsbesuch von Obst Walter Pregl

Am 17. Mai stattete Obst Walter Pregl, langjähriger Verbindungs-offizier des Militärkommandos Tirol der Landespolizeidirektion Tirol anlässlich seiner bevorstehenden Ruhestandsversetzung einen Abschiedsbesuch ab. Die beiden stellvertretenden Landespolizeidirektoren Dr. Edelbert Kohler und GenMjr Norbert Zobl dankten Obst Pregl im Beisein von Mag. Christian Schmalzl und Obstlt Manfred Dummer BA für seine verlässliche Tätigkeit als Verbindungs-offizier des Militärkommandos Tirol zur Tiroler Polizei, wobei er durch seine freundschaftliche und gleichzeitig professionelle Kooperation bei unzähligen gemeinsamen Einsätzen

maßgeblich dafür verantwortlich war, dass das Bundesheer und die Polizei in Tirol, getragen von gegenseitigem Vertrauen und Respekt, als gleichwertige Partner im Dienste der Sicherheit in Tirol ausgezeichnet zusammenge-

arbeitet haben. Mit den besten Wünschen für seinen Ruhestand überreichten ihm Dr. Kohler und GenMjr Zobl ein Dank- und Glückwunschkret sowie ein Ehrengeschenk der Landespolizeidirektion Tirol.



v.l. Mag. Christian Schmalzl, GenMjr Norbert Zobl, Obst Walter Pregl, HR Dr. Edelbert Kohler und Obstlt Manfred Dummer, BA

Sozialwerk der Bediensteten bei der LPD Tirol

Am 13. Februar 2017 fand die Jahreshauptversammlung des SOZIALWERKES für die Bediensteten der Polizei bei der Landespolizeidirektion Tirol mit Neuwahlen des Ausschusses statt. Der Verein, dessen Tätigkeit nicht auf Gewinn gerichtet ist, bezweckt die Förderung der sozialen Anliegen der Bediensteten der Landespolizeidirektion Tirol.

GrInsp Wolfgang KRÖLL wurde mit 04.12.2002 zum Obmann gewählt und hat diese ehrenamtliche Tätigkeit zum Wohle der Tiroler Polizistinnen und Polizisten übernommen. Auf diesem Wege möchte er all jenen ein aufrichtiges „DANKE“ sagen, die ihn in den letzten 14 Jahren unterstützt haben. Ihm wurde bei den Neuwahlen einstimmig das Vertrauen für weitere 4 Jahre ausgesprochen.

Schon ein kleiner Auszug aus den Zahlen, zB. dass in den Jahren 2013 – 2016 insgesamt 1.477.985 Blatt SOWE-Marken zu einem Gesamtwert von €

1.625.783,50 an die Tiroler Kolleginnen und Kollegen ausgefolgt wurden, zeigt die nicht unwesentliche finanzielle und buchhalterische Größenordnung dieses Vereins auf.

Der mit 13.02.2017 gewählte Vorstand gem. Vereinsgesetz für die Periode 2017-2021:

Obmann: KRÖLL Wolfgang, L 1

Obmann-Stellvertreter:

SIESS Reinhold, FA- Vorsitzender

Kassier: STOCKINGER Manfred, FA

Kassier Stellvertreter:

EBNER Herbert, B 3

Schriftführer: MAYR Margit, LKA - FU

Schriftführerstellvertreter:

ZIMMERMANN Thomas, LA

Beisitzer:

EDER Stefan, L1-Öffentlichkeitsarbeit

GEISLER Michael, L1 – interner Betrieb

Rechnungsprüfer:

WANNER Alois, B 3

STIX Gerhard, SPK Innsbruck



v.l. Gerhard Stix, Michael Geisler, Manfred Stockinger, Reinhold Siess, Wolfgang Kröll, Margit Mayr, Alois Wanner und Herbert Ebner

Polizei bei der Tiroler Frühjahrsmesse 2017

Vom 9. bis 12. März 2017 fand zum 34. Mal die Tiroler Frühjahrsmesse statt, bei der sich wieder über 40.000 Besucher über Neuheiten an den verschiedenen Messeständen informierten.

Die Landespolizeidirektion Tirol war gemeinsam mit dem KSÖ-Tirol wieder mit einem Präsentationsstand

vertreten. Neben allgemeinen Informationen über den Polizeiberuf, über die Aufnahmebedingungen und Karrieremöglichkeiten bei der Polizei sowie über sonstige allgemeine Polizeithemen informierten die anwesenden Polizistinnen und Polizisten die Besucher auch über das Thema Rad und Trendsportgeräte. Sie gaben den Mes-

sebesuchern Auskünfte darüber, wo diese verwendet werden dürfen und welche straßenpolizeilichen Richtlinien eingehalten werden müssen. Außerdem hatten sie auch die Möglichkeit, mit einem „Segway“ die eine oder andere Runde zu drehen. Der Stand war an allen vier Tagen sehr stark besucht.



Der Messestand der Tiroler Polizei war immer sehr gut besucht.

SICHERHEITs.MOBIL für Innsbruck

Am 18. Mai 2017 präsentierten Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac, Stadtpolizeikommandant Obst Martin Kirchler, MA und AbtInsp Manfred Peer – GEMEINSAM.SICHER Sicherheitskoordinator von Innsbruck, gemeinsam mit Michael Hennermann vom Verein für Obdachlose, als Vertreter des Streetworker-Teams, im Innsbrucker Rapoldipark das neue SICHERHEITs.MOBIL.

GEMEINSAM.SICHER in Tirol fördert und koordiniert den professionellen Sicherheitsdialog zwischen Bürgerinnen und Bürgern, Gemeinden und Polizei. Das soll mit dem neuen SICHERHEITs.MOBIL noch besser gewährleistet werden. Die Polizei begibt sich damit einerseits - nach dem Motto „hinsehen-reden-handeln“ - vor Ort zu den Bürgerinnen und Bürgern und andererseits werden gemeinsam mit der Mobilen Überwachungsgruppe (MÜG) und Streetworkern soziale Brennpunkte aufgesucht, um diese zu befrieden. Das SICHERHEITs.MOBIL ist ein wichtiger Punkt in der im Jänner 2017 zwischen

Innenminister Mag. Wolfgang Sobotka und Landeshauptmann Günther Platter unterzeichneten Sicherheitsvereinbarung. Es stellt eine neue und innovative Maßnahme im Umgang mit so genannten Randgruppen in der Öffentlichkeit dar und bietet gleichzeitig eine unkonventionelle und Erfolg ver-

sprechende Möglichkeit für die Polizei und weitere Partner in Sicherheitsbelangen mit der Bevölkerung vor Ort in Kontakt zu treten. Das SICHERHEITs.MOBIL bietet der Polizei neue Präventionsansätze im Rahmen des Projektes GEMEINSAM.SICHER.

Obst Martin Kirchler MA, SPKdt



v.l. Mag. Helmut Tomac, Michael Hennermann, AbtInsp Manfred Peer, Obst Martin Kirchler, MA im Hintergrund: GrInsp Beate Bradlwarter und RevInsp Mario Hechenblaikner.



GEMEINSAM.SICHER - Cyberkids

Mit dem Präventionsprojekt der Polizei GEMEINSAM.SICHER CyberKids wird Kindern im Alter zwischen acht und zehn Jahren im Rahmen des Kinderpolizeiunterrichtes in Volksschulen ein verantwortungsvoller Umgang mit dem Internet vermittelt.

Am 20. März 2017 stellten Landeshauptmann Günther Platter, Bildungslandesrätin Dr. Beate Palfrader, Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac und der Leiter der Landesverkehrsabteilung Obst Markus Widmann in der Volksschule Innsbruck Allerheiligen das Präventionsprojekt im Rahmen einer Pressekonferenz vor.

Das Projekt „CyberKids“ wurde erstmalig im März 2015 gestartet und wird seitdem im Cybercrime-Competence-Center des Bundeskriminalamtes in Zusammenarbeit mit der Kinderpolizei und der Kriminalprävention abgewickelt. Das vom Fonds für die innere Sicherheit (Internal Security Fund – ISF) geförderte Präventionsprojekt hat vorrangig zum Ziel, altersgruppengerechte Inhalte im Umgang mit dem Internet zu vermitteln. Im Fokus sind die Gefahren,



CyberKids mit LH Günther Platter, LR Beate Palfrader, LPDir. Helmut Tomac, LVA-Leiter Markus Widmann und Direktor Bernhard Bramböck

die das Internet für unerfahrene, junge Nutzer darstellen kann und wie man sich davor schützen kann. „Das Internet bietet große Chancen, birgt aber auch viele Gefahren. Deshalb ist es sehr wichtig Kinder frühzeitig auf das richtige Verhalten im World Wide Web vorzubereiten“, sagte Landeshauptmann Platter.

„Nachdem im ersten Abschnitt des Präventionsprojektes CyberKids Kinder im Alter von acht bis zehn Jahren geschult werden, erfolgt mit Beginn des Schuljahres 2017/2018 die Ausweitung auf Schülerinnen und Schüler im Alter von zehn bis zwölf Jahren“, erläuterte

te Landesrätin Palfrader. „In Tirol wurden 90 Polizistinnen und Polizisten zu CyberKids-Betreuern ausgebildet. Sie können von Schulen für den CyberKids-Unterricht, aber auch zur Information der Erziehungsberechtigten bei Elternabenden angefordert werden“, erklärte Landespolizeidirektor Tomac.

Obst Widmann informierte über die verschiedenen Inhalte der CyberKids-Schulung, wie zum Beispiel Cybermobbing, Passwort-Sicherheit und Datenschutz, die von den Polizistinnen und Polizisten mit den Kinder altersgruppengerecht aufgearbeitet werden.



Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac mit den begeisterten CyberKids.



Landeshauptmann Günther Platter bei der Begrüßung der Kinder der Volksschule Allerheiligen in Innsbruck.



Projektleiter Grlnsp Erwin Vögele beim spielerischen Unterricht mit den aufmerksamen Volksschülern.

Kinderpolizeischulung in den VS Absam-Eichat und am Stiftsplatz in Hall iT

Im April 2017 führten GrInsp Werner CHISTE und RevInsp Daniel KÖLLI der PI Hall in Tirol Kinderpolizeischulungen in der Volksschule am Stiftsplatz in Hall in Tirol sowie in der Volksschule in Absam-Eichat durch. Nach einem ca. 2-stündigen Vortrag in Verbindung mit einem Frage-Antwortspiel absolvierten die Kinder die vorgesehene Prüfung zur Aufnahme zum Kinderpolizisten. Die Anspannung der Kinder bei der Auswertung der Prüfungsunterlagen war sehr groß. Umso mehr war aber auch die anschließende Erleichterung und Freude, dass alle Kinder die Prüfung bestanden haben. Die Kinderpolizeitrainer übergaben anschließend den Schülerinnen und Schülern die ersehnten Kinderpolizeiausweise.

*ChefInsp Günther Geir,
BPK Ibk-Land*



GrInsp Werner Chiste und RevInsp Daniel Kölli mit der Lehrerin und den Kindern der VS am Stiftsplatz in Hall iT



GrInsp Werner Chiste und RevInsp Daniel Kölli mit dem Lehrer und den Kindern der VS Absam-Eichat



„5. HELFI Olympiade“ im Tauerncenter Matrei in Osttirol

Unter dem Motto „Erste Hilfe für Volksschulkinder“ fand am 08. März zwischen 08.00 Uhr und 13.00 Uhr, im Tauerncenter Matrei in Osttirol, die „5. HELFI Olympiade“ statt. Die von der Polytechnischen Schule Matrei iO organisierte Veranstaltung wurde gemeinsam mit den Blaulichtorganisationen der Freiwilligen Feuerwehr, der Rettung sowie der Polizeiinspektion Matrei iO durchgeführt.

Ziel und Zweck dieser „5. HELFI Olympiade“ war, dass Kinder der 4. Schulstufe bereits erlernte Grundkenntnisse der Ersten Hilfe in einem sportlichen Erste-Hilfe-Wettbewerb vor Ort richtig anwenden mussten. Es galt die von den Schülern gemeinsam mit ihren Lehrerinnen und Lehrern eingeübten Erste-Hilfe Praktiken an verschiedenen Stationen an „verletzten“ Personen richtig zu demonstrieren. Die jeweils angewendeten Erste Hilfe Maßnahmen wurden von einer Jury bewertet und einer Reihung unterzogen. Insgesamt waren 21 Schülergruppen mit 130 Teilnehmern aus den verschiedenen Volksschulen Osttirols gemeldet.

Die Polizeiinspektion Matrei iO mit GrInsp Martin Rainer, RI Manuela Wilhelmer und RI Patricia Mattersberger-Tschojer, nutzte die Veranstaltung, um den insgesamt ca. 250 anwesenden Schulkindern und deren Begleitpersonen die Blaulichtorganisation „POLIZEI“ näher zu bringen. Attraktionen wie die Präsentation des Dienst KFZ, das Erklären der Einsatzmittel (Laser-



RevInsp Manuela Wilhelmer mit dem HELFI Maskottchen

pistole, Alkovortestgerät, Schutzweste, usw.) und das Verteilen von „Give Aways“ an die Kinder wurden nur noch von einem attraktiven Gewinnspiel übertroffen. Dabei mussten die Kinder einen Fragebogen mit insgesamt vier Fragen rund um das Thema „Trendsportgeräte“ richtig ausfüllen und bei einer Verlosung wurden tol-

le Sachpreise vergeben. Die „5. HELFI Olympiade“ war ein voller Erfolg, und die Präsentation der Blaulichtorganisation „POLIZEI“ wurde von den Kindern und deren Begleitpersonen mit Begeisterung angenommen.

RevInsp Patricia Mattersberger-Tschojer,
PI Matrei i.O.



GrInsp Martin Rainer und RevInsp Patricia Mattersberger-Tschojer



Kinder bei der Anmeldung



Sicherheitstag der Polizei Innsbruck-Land in der Cyta Völs

Am 12. Mai 2017 fand zwischen 09:00 Uhr und 18:00 Uhr im Einkaufszentrum Cyta in Völs ein Sicherheitstag der Polizei des Bezirkes Innsbruck-Land statt. Die Veranstaltung zielte darauf ab, Öffentlichkeitsarbeit zu leisten und Präventionstipps an interessierte Besucherinnen und Besucher zu übermitteln.

Unter anderem war die Polizei mit einem allgemeinen Informationsstand, einem Kinderpolizeistand, einem Verkehrspolizeistand und einem Kriminalpräventionsstand vertreten.

Beim Informationsstand, den BezInsp Pamela PREM der PI Hall in Tirol und RevInsp Markus GOLLNER der PI Rum betreuten, konnten sich Interessierte allgemeine Informationen und Ratschläge in Bezug auf Sicherheit abholen. An diesem Stand verteilte die Polizei auch die „heiß“ begehrten Taschenalarme, die die Gemeinde Völs zur Verfügung stellte. Insgesamt 900 Stück dieser Taschenalarme wurden an die Besucher verteilt und

60 Präventionsgespräche geführt. Den Kinderpolizeistand betreuten RevInsp Melanie GRITSCHER, RevInsp Birgit ZANON und BezInsp Philipp HIRTENFELDER – alle von der PI Ke-maten. Ziel dieses Standes war es, den Eltern und vor allem den Kindern, mögliche Berührungängste mit der Polizei zu nehmen. Der Höhepunkt dieses Standes war sicherlich die Verteilung der Kinderpolizeiausweise an 66 Schülerinnen und Schüler der 2. Klassen der Volksschule in Völs. Am Verkehrspolizeistand informierten Rev-Insp Walter DRAXL und BezInsp HIRTENFELDER die Bevölkerung über die Ausrüstung der Polizei in Bezug auf den Verkehrsbereich, wobei das Polizeimotorrad sicherlich der Publikumsmagnet war. Der Leiter der Kriminalprävention beim LKA Tirol, CheftInsp Hans-Peter SEEWALD, hielt im Seminarraum des EKZ-Cyta einen zweistündigen Vortrag wo-

bei er die Zuhörerinnen und Zuhörer auf die Gefahren im Bereich „Cyberkriminalität“ aufmerksam machte. Aber auch wertvolle Informationen zu den Themen Einbruch, Trickbetrug/Bettler und Sicherheit im öffentlichen Raum gab der Beamte weiter.

Neben der Polizei war auch die Firma Bayerwald & Brida – Fenster und Haustüren sowie die Firma Schlüssel & Schloss vertreten, die Informationen zum Thema Einbruchschutz, Schließanlagen, Alarmanlagen und Videoüberwachung gaben. Der ÖAMTC mit dem Überschlagsimulator ermöglichte es dem Publikum zu testen, wie es sich anfühlt wenn man nach einem Verkehrsunfall auf dem Dach liegt. Ebenfalls vertreten war die Freiwillige Feuerwehr Völs, die ihr Einsatzfahrzeug vorstellte.

Obstlt Christoph Kirchmair MA, BPKdt-Stv.
Innsbruck-Land



Sicherheitstag in der Cyta in Völs



RevInsp Gollner gab Sicherheitstipps und teilte Taschenalarme aus



RevInsp Zanon, BezInsp Hirtenfelder und RevInsp Gritscher bei der Übergabe der Kinderpolizeiausweise



Publikumsmagnet „Das Polizeimotorrad“ das von RevInsp Draxl präsentiert wurde.



v.l. BezInsp Philipp Hirtenfelder, Obstlt Christoph Kirchmair, BA MA, RevInsp Birgit Zanon, RevInsp Melanie Gritscher, RevInsp Walter Draxl, RevInsp Markus Gollner und BezInsp Pamela Prem

Musikalischer Besuch aus China

Am 8. Februar 2017 fand vor dem „Riesen Haymon“ bei den Swarovski Kristallwelten ein Kulturaustausch der ganz besonderen Art statt. Die „Nanjing Forest Police College Band and Choir“ aus China unter dem Organisator David Y.W. SHEN besuchte unser schönes Bundesland Tirol. Die Polizei-

musik Tirol mit Kapellmeister Grlnsp Werner EBEL; Obmann Grlnsp Erwin VÖGELE und Musikoffizier Obstlt Manfred DUMMER begrüßten die „Band“ musikalisch mit einigen Märschen. Das chinesische Orchester ließ es sich nicht nehmen ein traditionelles Musikstück aus ihrer Heimat mit einer Tanzeinla-

ge zum Besten zu geben. Thomas STEINER, Head of Operation der Swarovski Kristallwelten, lud die Delegation nach dem Austausch von Gastgeschenken im Namen der Firma Swarovski nach einem gemeinsamen Abschlussstück zum Besuch der 14 Wunderkammern in den Riesen Haymon ein.



Die Nanjing Forest Police College Band and Choir und die Polizeimusik Tirol



Musikoffizier Obstlt Manfred Dummer und Kapellmeister Grlnsp Werner Eberl beim Austausch der Gastgeschenke mit der chinesischen Delegation



KSÖ TIROL: MIGRATION - INTEGRATION

„Anspruch und Wirklichkeit in Tirol“



Über 600 Gäste folgten am 5. April 2017 der Einladung des Kuratorium Sicheres Österreich - Landesklub Tirol ins Congress Innsbruck zur Podiumsdiskussion zum Thema MIGRATION - INTEGRATION „Anspruch und Wirklichkeit in Tirol“. Nach der Begrüßung der Anwesenden führte Landespolizeidirektor und KSÖ-Tirol Präsident Mag. Helmut Tomac in einem kurzen Vortrag in das Thema des Diskussionsabends MIGRATION - INTEGRATION ein und gab einen Über-

blick über die derzeitige Situation in Tirol. „Die Hauptadressaten der Informations- und Diskussionsveranstaltung sind die Bürgerinnen und Bürger von Tirol, die eingeladen sind nicht nur den Ausführungen der Experten am Podium zu folgen, sondern auch aktiv einen Beitrag im Sinne der Sicherheit und Menschlichkeit zu leisten“, sagte Tomac. Landeshauptmann Günther Platter

wies in seinem Statement unter anderem auf die Probleme durch fehlende Rückübernahmezertifikate hin, wodurch eine Abschiebung illegal aufhältiger und straffälliger Personen oft nur schwer möglich ist. In einem Impulsreferat erläuterte Außenminister und OSZE-Vorsitzender Sebastian Kurz die komplexen Problemstellungen die sich für Österreich und Europa durch die starke Migrationswelle der jüngsten

Vergangenheit ergeben. Heinz Buschkowsky, ehemaliger Bezirksbürgermeister von Neukölln/ Berlin und Bestsellerautor, stellte in seinem Impulsreferat pointiert das Gelingen bzw. Misslingen von Integration in Deutschland dar. Im Anschluss diskutierten die Experten in einer vom Chefredakteur der Tiroler Tageszeitung Mario Zenhäusern moderierten Podiumsdiskussion, bei der auch Fragen aus dem Publikum beantwortet wurden. Eine besondere Auszeichnung erhielt

Dr. Hans Peter Haselsteiner im Rahmen der KSÖ Tirol Veranstaltung. Für seine besonderen Leistungen im Bereich des Migrationswesens, insbesondere für die vorübergehende unentgeltliche Unterbringung der Flüchtlinge im Parkdeck des Festspielhauses Erl, überreichte ihm KSÖ Präsident Mag. Tomac als Ehrengeschenk



vv. Autor Heinz Buschkowsky, Minister Sebastian Kurz und Landeshauptmann Günther Platter
hvl. KSÖ-Präsidenten Johannes Ortner, Helmut Tomac und Hermann Petz



Mag. Helmut Tomac bei der Begrüßung und seinem Vortrag.



Außenminister Sebastian Kurz bei seiner Ansprache



Moderator Mario Zenhäusern mit den Diskutanten Heinz Buschkowsky, Landeshauptmann Günther Platter und Außenminister Sebastian Kurz



Die KSÖ-Tirol Präsidenten Johannes Ortner, Hermann Petz und Helmut Tomac ehrten Hans Peter Haselsteiner für seine Verdienste um das Migrationswesen in Tirol



Der Veranstaltungssaal war mit über 600 interessierten Zuhörern und Zuhörerinnen bis auf den letzten Platz belegt.

Fremdenpolizei - Jahresbilanz 2016

Am 07. Februar 2017 informierten Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac, der Leiter der Einsatz-, Grenz- und Fremdenpolizeilichen Abteilung, Obst Erich Lettenbichler sowie sein Stellvertreter HR Mag. Harald Baumgartner, anlässlich einer Pressekonferenz in der Landespolizeidirektion Tirol die Medienvertreter über die aktuellen Zahlen, Daten und Fakten zum Thema „Fremdenpolizei – Jahresbilanz 2016“.

In Österreich wurden im Jahr 2016 insgesamt 50.924 Fremde aufgegriffen, die unrechtmäßig aufhältig bzw. eingereist waren. Dies bedeutet einen Rückgang von ca. 47 % gegenüber dem Vorjahr. Hingegen konnten in Tirol insgesamt 11.812 Fremde aufgegriffen werden, was einer Steigerung um 15 % gleichkommt. Bei 65 % dieser Aufgriffe war Italien das Ausgangsland wobei ca. 2/3 dieser Personen mit Zügen unterwegs waren. Diese Steigerung ist insbesondere auf die Einstellung der Migrationsbewegung über die Balkanroute im März 2016 zurückzuführen und die dadurch verbundene Ausweichbewegung über den Brenner. „Ab Spätsommer 2016 begann vermehrt der illegale Grenzübertritt von Fremden zu Fuß und trat auch das Phänomen der illegalen Grenzübertritte auf Güterzügen sowie in Fernreisebussen auf“, erläuterte der Landespolizeidirektor. Mag. Helmut Tomac.



v.l. Obst Erich Lettenbichler, Mag. Helmut Tomac und HR Mag. Harald Baumgartner

Zahlen und Fakten gab HR Mag. Harald Baumgartner in seinen Ausführungen bekannt. Im Jahr 2016 nahm die Tiroler Polizei insgesamt 10.614 Personen nach dem Fremdenpolizeigesetz fest und erstattete 12.728 Verwaltungsanzeigen. Die Polizei brachte 24 Schlepper der Staatsanwaltschaft Innsbruck zur Anzeige, was ein Rückgang von ca. 17 % gegenüber dem Vorjahr bedeutet. 1.881 Fremde, ca. 15 % weniger als im Vorjahr, stellten bei Organen der öffentlichen Sicherheit einen Antrag auf internationalen Schutz. Aufgrund der Rückübernahmeabkommen wurde von Deutschland 4.750 Fremde, von Italien 222 Fremde und von der Schweiz 9 Fremde rückübernommen. Von den insgesamt 1.672 Zurückschiebungen wurden 1.668 nach Italien und 4 Personen nach Deutschland zurückgeschoben. Weiters führte die Tiroler Polizei 349 Schubtransporte zu den

Polizeianhaltezentren in Wien bzw. Vordernberg, 83 Landabschiebungen und 56 Abschiebungen am Luftwege durch. Im Zusammenhang mit den Vorführungen/Überstellungen (Asyl- u. Schubtransporten) legten die Polizistinnen und Polizisten im Jahr 2016 über 400.000 km zurück und leisteten ca. 14.000 Einsatzstunden.

Obst Erich Lettenbichler erläuterte das Grenzmanagement und gab die rechtlichen bzw. gesetzlichen Grundlagen dazu bekannt: „Die Infrastruktur des Grenzmanagements am Brenner mit 95 Containern wurde im Juni 2016 fertiggestellt. Logistisch war es eine Herausforderung und die Planung gestaltete sich schwierig, da sehr viele Verhandlungen mit Grundeigentümern erforderlich waren. Auch für die Grenzübergänge Sillian und Nauders ist die Grenzmanagement-Planung bereits abgeschlossen.“



Zahlreiche Medienvertreter waren der Einladung zur Pressekonferenz in die Landespolizeidirektion gefolgt.

Kriminalstatistik 2016

Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac, der Leiter des Landeskriminalamtes Obst Walter Pupp, BA und der Innsbrucker Stadtpolizeikommandant Obst Martin Kirchler, MA, konnten bei der Pressekonferenz zur Kriminalstatistik 2016, am 6. März 2017 in der Landespolizeidirektion Tirol erfreuliche Zahlen zur Kriminalitätsentwicklung in Tirol und Innsbruck präsentieren.

„Auch 2016 gelang es der Tiroler Polizei die Aufklärungsrate wieder zu steigern. Mit 52,9% konnte in Tirol ein historischer Höchstwert erreicht werden. Einen extremen Rückgang gab es dabei mit -41,9% bei den Einbruchsdiebstählen in Wohnungen“, erläuterte Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac gegenüber den zahlreich erschienenen Medienvertretern. Der Leiter des

Landeskriminalamtes Obst Walter Pupp, BA gab einen Überblick über besonders aufsehenerregende Kriminalfälle und die Entwicklung verschiedener Deliktsgruppen im Jahr 2016.

„Mit -7,4% gab es einen erfreulichen Rückgang im Bereich der Einbruchskriminalität. Besonders sticht hier der Rückgang bei den KFZ-Einbrüchen um 11,6%, mit einer Aufklärungsrate von 23,8% hervor. Dämmerungswohnungseinbrüche waren im vergangenen Jahr lediglich 30 zu verzeichnen, was einem Rückgang um 66% entspricht“, führte Pupp aus.

Eindrucksvolle Zahlen konnte auch der Innsbrucker Stadtpolizeikommandant Obst Martin Kirchler, MA präsentieren.

„Die Aufklärungsrate konnte in Innsbruck im Vergleich zum Vorjahr

um 4,3 % auf 54 % gesteigert werden. Damit weist Innsbruck nach Bregenz die höchste Aufklärungsrate unter den österreichischen Landeshauptstädten auf, was unter anderem auf eine konsequent durchgeführte Tatortarbeit zurückzuführen ist. Auch bei der Sicherstellung von Suchtgiften konnte mit 84 kg sichergestelltem Cannabis ein Rekordwert erreicht werden“, betonte Kirchler.

Neben der Kriminalstatistik 2016 wurde auch die Sicherheitsdoktrin 2017-2020 des BM.I präsentiert.

„Dabei wurde ein umfangreiches Maßnahmenpaket aus sieben Handlungsfeldern und 160 Einzelmaßnahmen geschnürt, um der Polizei die Möglichkeit zu geben, auch zukünftig auf neue Herausforderungen zu reagieren“, erklärte Landespolizeidirektor Tomac.



Obst Walter Pupp BA, Mag. Helmut Tomac und Obst Martin Kirchler MA präsentierten die Kriminalstatistik 2016.



Im Rahmen der Pressekonferenz stellte Landespolizeidirektor Tomac die Sicherheitsdoktrin des BM.I 2017-2020 sowie die Broschüre Sicherheit 2016 vor.



2016 gelang es in Innsbruck erstmals eine Aufklärungsrate von 54% zu erreichen, erläuterte Stadtpolizeikommandant Kirchler.



Zahlreiche Medienvertreter waren der Einladung zur Pressekonferenz in die Landespolizeidirektion gefolgt.



Verkehrsunfallbilanz Tirol 2016

44 Verkehrstote - um 10 weniger als im Jahr 2015

44 Verkehrstote im Jahr 2016 bedeuten zwar einen Rückgang um 10 Tote gegenüber dem Jahr 2015, dennoch liegt der Wert deutlich über dem des Jahres 2014: damals gab es mit 30 Toten die bisher niedrigste Zahl an Verkehrsoptern im Bundesland Tirol. Die 44 Verkehrstoten sind ein hoher Blutzoll, der dazu auffordert, weiterhin mit Konsequenz an der Verbesserung der Sicherheit auf Tirols Straßen zu arbeiten.

Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac, Landeshauptmann Stv. Mag.^a Ingrid Felipe, der Leiter der Landesverkehrsabteilung Obst Markus Widmann und der Vorstand der Abteilung Verkehrsrecht im Land Tirol Dr. Bernhard Knapp zogen bei einer Pressekonferenz in der Landespolizeidirektion Tirol am 27. Jänner 2017 Bilanz über das Verkehrsgeschehen 2016 in Tirol.

Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac hob die ausgezeichnete Zusammenarbeit zwischen Land Tirol, Polizei und Asfinag und die ständige Weiterentwicklung im Know How- und Technikbereich hervor. Unter anderem konnte 2016 in Tirol das System der mobilen Bankomatkasse flächendeckend umgesetzt werden, was nicht nur den beanstandeten Lenkerinnen und Lenkern einen vereinfachten Bezahlvorgang ermöglicht, auch die Polizei sowie die Behörden profitieren durch eine raschere und einfachere Zahlungsabwicklung.



Obst Markus Widmann, Mag. Helmut Tomac, Mag.^a Ingrid Felipe und Dr. Bernhard Knapp präsentierten die Verkehrsunfallbilanz 2016

Der Leiter der Landesverkehrsabteilung Obst Markus Widmann erläuterte den Medienvertretern die vorläufigen Verkehrsunfallzahlen. Bei ca. 3800 Unfällen sind ca. 4700 Personen verletzt worden. Unachtsamkeit und Ablenkung stellte mit 31% auch 2016 die größte Unfallursache dar. Erfreut zeigte sich Widmann, dass auch im vergangenen Jahr kein Kind bei einem Verkehrsunfall in Tirol ums Leben kam.

Dr. Bernhard Knapp informierte unter anderem über die Verlängerung der Probezeit für Führerscheinneulinge, das „Alkolocksystem“ und die

Möglichkeit der Ahndung von zusätzlichen Delikten, wie z.B. die fehlende Verwendung des Sicherheitsgurtes oder Telefonieren ohne Freisprecheinrichtung, durch Beweisfotos von Verkehrsüberwachungsanlagen.

Dass Gesetze nur wirken können, wenn sie auch entsprechend umgesetzt bzw. exekutiert werden, betonte Verkehrslandesrätin Mag.^a Ingrid Felipe und bedankte sich bei der Tiroler Polizei für die konsequente Überwachungstätigkeit und die ausgezeichnete Zusammenarbeit mit dem Land Tirol.



Zahlreiche Medienvertreter folgten der Einladung zur Pressekonferenz.

Kooperation Radarmessung in Innsbruck

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt Innsbruck im Dienst der Landespolizeidirektion Tirol

Am 31. März 2017 erfolgte im Innsbrucker Rathaus in Anwesenheit zahlreicher Medien eine besondere Vertragsunterzeichnung durch Innsbrucks Bürgermeisterin Mag.^a Christine Oppitz-Plörer, die beiden Vizebürgermeister Mag.a Sonja Pitscheider und Christoph Kaufmann sowie Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac.

Durch das gemeinsame Projekt von Innenministerium, Landespolizeidirektion Tirol und Stadt Innsbruck ist es nun möglich, dass Mitarbeiter der Stadt Innsbruck der Landesverkehrsabteilung bei der Landespolizeidirektion Tirol für zielgerichtete Geschwindigkeitsmessungen auf den Innsbrucker Gemeindestraßen zugewiesen werden. Die Bediensteten werden dabei ein Radarmessfahrzeug verwenden, welches ebenfalls von der

Stadt Innsbruck zur Verfügung gestellt wird.

Damit wird ein weiterer Beitrag zur Erhöhung der Verkehrssicherheit und zur Verhinderung von Verkehrsunfällen in Innsbruck geleistet.

„Kontrollen sind für die Sicherheit auf Innsbrucks Straßen unabdinglich“, erläuterte Bürgermeisterin Mag.^a Christine Oppitz-Plörer: „Gefahren durch Autos mit überhöhter Geschwindigkeit sind besonders im Nahbereich von Schulen, Kindergärten, SeniorInnenwohnheimen und Haltestellen zu verhindern. Aus diesem Grund gibt es in diesen Bereichen Geschwindigkeitsbegrenzungen, die vorrangig für die Sicherheit der Fußgängerinnen und Fußgänger sorgen sollen. Nachweislich werden die Delikte weniger, je mehr kontrolliert wird. Deshalb bin ich für

den Projektstart und die gute Zusammenarbeit mit der Landespolizeidirektion Tirol sehr dankbar.“

„Vorrangig geht es bei den Geschwindigkeitskontrollen um die Sicherheit der schwächsten Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer, wie Kinder sowie Seniorinnen und Senioren, die als Fußgängerinnen und Fußgänger unterwegs sind. Die weitere Verbesserung der Verkehrssicherheit auf Innsbrucks Straßen hat für uns als Polizei einen hohen Stellenwert“, betonte Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac. „Das neue Projekt bildet eine wertvolle Ergänzung im vielfältigen Einsatzspektrum der Polizei und zu den Geschwindigkeitsmessungen, die auch weiterhin von uns, primär auf Landesstraßen B und L, aber auch auf Gemeindestraßen durchgeführt werden.“



v.l. Vizebürgermeister Kaufmann, Amtsvorstand Rizzoli, Bürgermeisterin Oppitz-Plörer, Kommandant LVA Obst Widmann, LPD Tomac und Vizebürgermeisterin Pitscheider bei der Vertragsunterzeichnung.



Ö3-Verkehrsaward 2017 für BLS Reutte

Zum 16. Mal zeichnete das Bundesministerium für Inneres gemeinsam mit dem Hitradio Ö3 am 22. März 2017 jeweils einen jener Player mit dem „Ö3-Verkehrsaward“ aus, die täglich einen Beitrag zur Verkehrssicherheit auf Österreichs Straßen leisten: Polizei, Rettung, Feuerwehr, Straßenmeistereien, Öffentlicher Verkehr und die mehr als 26.000 Ö3-verinnen und Ö3-ver.

In der Kategorie „Polizei“ wurde der Ö3 Verkehrsaward 2017 an die Bezirksleitstelle Reutte verliehen.

Der Bezirkspolizeikommandant von Reutte Obstlt Egon Lorenz, der Kommandant der Polizeiinspektion Reutte

te ChefInsp Bertram Selb und GrInsp Harald Fellner nahmen den Preis in Anwesenheit von Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac und dem stv. Leiter der Landesverkehrsabteilung Obstlt Günther Salzmann aus den Händen von Innenminister Mag. Wolfgang Sobotka entgegen.

„20.000 Informationen, von der Unfallstelle bis zur Stauwarnung, gibt die Polizei jährlich an die Ö3-Verkehrsredaktion weiter und leistet damit einen wesentlichen Beitrag zur Verkehrssicherheit“, erklärte Minister Sobotka.

Die Polizeiinspektion Reutte erhielt den Award für die ausgezeichnete Information der Ö3-Verkehrsredaktion

nach einem schweren Lkw-Unfall auf der Fernpassstraße. Am frühen Morgen des 3. März 2016 stieß ein Lastkraftwagen auf der B 179 bei winterlichen Fahrverhältnissen gegen eine Eisenbahnunterführung, weshalb die Straße zwischen Reutte und Heiterwang für sechs Stunden zu Rettungs-, Berge- und Reparaturarbeiten gesperrt werden musste. GrInsp Harald Fellner von der Polizeibezirksleitstelle in Reutte informierte während des gesamten Einsatzes die Verkehrsredaktion laufend über die prekäre Situation auf der wichtigsten Verbindung durch das Tiroler Außerfern und deren Ausweichstrecken.



v.l. Innenminister Wolfgang Sobotka, Ö3-Moderatorin Olivia Peter, ChefInsp Bertram Selb, GrInsp Harald Fellner, Obstlt Egon Lorenz, Obstlt Günther Salzmann, LPD Helmut Tomac, Ö3-Chef Georg Spatt, Radiodir. Monika Eigensperger und Thomas Ruthner Ö3-Verkehrsredaktion

Mit Abstand sicherer!

Verkehrssicherheitskampagne 2017

Im Tiroler Straßenverkehr ereignen sich durchschnittlich 220 Unfälle pro Jahr durch zu geringen Abstand – im Jahr 2016 wurden mehr als 8.000 Abstandsdelikte durch Polizei geahndet. In den vergangenen vier Jahren haben Auffahrunfälle mit Personenschaden zu 1.250 Verletzten und zu drei getöteten VerkehrsteilnehmerInnen geführt. Deswegen startete der Verkehrssicherheitsfonds des Landes Tirol in Zusammenarbeit mit dem Kuratorium für Verkehrssicherheit und gemeinsam mit der Tiroler Polizei heuer die landesweite Kampagne „Mit Abstand sicherer!“. Ziel ist, mit Plakaten und Transparenten auf Tiroler Freilandstraßen und mit Werbemaßnahmen in Medien für das Einhalten des Sicherheitsabstandes zu sensibilisieren – und zwar sowohl beim Hintereinander-, als auch beim Nebeneinanderfahren. „Wir haben mit einer Temporeduktionen auf der einen Seite und mit Bewusstseinsbildung auf der anderen Seite im Langzeit-Trend weniger Verkehrsunfälle in Tirol“, sagt LHStvin Ingrid Felipe, die sich davon überzeugt zeigt, dass die neue Kampagne den Tiroler Straßenverkehr noch sicherer machen wird.

Die Spielregeln im Überblick

Beim Hinterherfahren muss auch bei plötzlichem Anhalten des vorderen Fahrzeugs jederzeit das rechtzeitige Anhalten möglich sein – die Faustregel dazu: Mindestens zwei Sekunden Sicherheitsabstand. Dieser Zwei-Sekunden-Abstand entspricht ungefähr der halben Tachogeschwindigkeit in Metern, bei 80 km/h sind das also in etwa 40 Meter Abstand zum vorderen Fahrzeug. Für Fahrzeuge mit größeren Längsabmessungen (zB LKW und Busse) gilt außerhalb des Ortsgebiets jedenfalls ein Sicherheitsabstand von 50 Metern zwischen den Fahrzeugen, damit das Überholen und Wiedereinordnen möglich sind. Der vorgeschriebene

Seitenabstand beim Überholen beträgt jedenfalls einen Meter bei mehrspurigen und jedenfalls eineinhalb Meter bei einspurigen Fahrzeugen. Auch für das Vorbeifahren an FußgängerInnen gilt jedenfalls mindestens eineinhalb Meter Seitenabstand.

FahrradfahrerInnen müssen sich beim Vorbeifahren an einem Auto an 1,2 Meter Sicherheitsabstand halten, vor dem Öffnen der Autotür sind dessen InsassInnen verpflichtet, sich zu vergewissern, dass sie beim Öffnen der Türe kein vorbeifahrendes Fahrrad behindern oder gefährden. „Die Einhaltung eines entsprechenden Abstandes dient der eigenen Sicherheit und der Sicherheit anderer Verkehrsteilnehmer und sollte daher noch viel besser berücksichtigt werden. Die Polizei muss bei ihren Kontrollen immer wieder gravierende Abstandsunterschreitungen feststellen, Fehlverhalten bewusst machen und auch mit Strafen und Anzeigen vorgehen“, erklärt der Leiter der Verkehrspolizei, Markus Widmann.

Der Leiter der Verkehrsrechtsabteilung im Land Tirol, Bernhard Knapp, warnt vor den Strafen, die bei Nichteinhalten des Sicherheitsabstandes anfallen. Wird etwa der erforderliche



MIT
ABSTAND
SICHERER!

Gefördert vom Tiroler Verkehrssicherheitsfonds

Sicherheitsabstand von 2 Sekunden ums Doppelte unterschritten, also mit nur 0,4 bis 1 Sekunde Abstand gefahren, ist eine Verwaltungsstrafe von bis zu 726 Euro möglich, bei noch weniger Abstand reicht der Katalog von 2.180 Euro Strafe bis zum temporären Entzug der Lenkberechtigung.

Mit Plakaten und einem Video für mehr Verkehrssicherheit

Die Landesstraßenverwaltung hat mittlerweile über 200 Plakate an Ti-



v.li.: Die Schüler der HAK Innsbruck mit Lehrerin Brigitte Caria, Markus Widmann, Leiter der Verkehrspolizei, LHStvin Ingrid Felipe und Bernhard Knapp, Leiter der Verkehrsrechtsabteilung im Land Tirol.



roler Freilandstraßen aufgestellt, auf denen mit dem Motto „Mit Abstand sicherer“ auf die Wichtigkeit des Abstandhaltens hingewiesen wird.

Der von Schülern der HAK Inns-

bruck produzierte Werbespot wird im Vorspann zu „Tirol heute“ gespielt und soll auch durch die Verbreitung auf den Social-Media-Kanälen des Landes das besonders junge online-affine Pub-

likum für die Wichtigkeit des richtigen Abstands im Straßenverkehr sensibilisieren.

*Oberst Markus Widmann,
Kommandant der LVA*

Mobile Jugendverkehrsschule Tirol feiert Jubiläum

280.000 Fahrrad-Führerscheine in 40 Jahren



v.l.: Oswald Heim, Fahrer Jugendverkehrsschultruck, Oberst Markus Widmann, Landesschulinspektorin Mag. Ingrid Handle, Vertreter des österr. Jugendrotkreuzes Dipl.Päd. Wolfgang Haslwanger, Bildungslandesrätin Dr Beate Palfrader, Dr Johannes Ortner, Sprecher der Raiffeisen-Bankengruppe Tirol, Matthias Mangweth, Fahrer des Jugendverkehrsschultrucks (Foto: Christian Forcher)

Seit 40 Jahren unterstützt die „Mobile Jugendverkehrsschule“ in Tirol Volksschulkinder dabei, die freiwillige Radfahrprüfung abzulegen. Auch heuer machen wieder 6.000 Tiroler Kinder ihren ersten richtigen Führerschein, um endlich mit dem Fahrrad ganz offiziell und alleine durch die Gegend düsen zu dürfen. Für viele ist das der erste große Schritt in Richtung eigene Mobilität.

Vor 40 Jahren gab es jährlich rund 180 Kinder in Österreich, die im Straßenverkehr tödlich verunglückten. „Um dem entgegenzuwirken riefen der Landesschulrat für Tirol, die Landesre-

gierung, damals noch die Gendarmerie und die Tiroler Raiffeisenbanken die Mobile Jugendverkehrsschule Tirol ins Leben“, berichtet Bildungslandesrätin Dr. Beate Palfrader.

Die Erfolgsgeschichte ist sehr beachtlich: Seither stellten die Tiroler Bezirkshauptmannschaften 280.000 Fahrrad-Führerscheine aus. Und das Wichtigste: „Mit dieser Initiative konnte die Sicherheit von Kindern im Straßenverkehr deutlich erhöht und die Zahl der Unfälle mit Kindern kontinuierlich reduziert werden“, bestätigt Palfrader den Erfolg der langjährigen Zusammenarbeit.

Der erste Verkehrserziehungs-LKW, besetzt mit den Gendarmeriebeamten Ferdinand Bohrn und Johann Schroll, waren ab Oktober 1976 unterwegs. Nach deutschem Vorbild wurden verschiedene Schulhöfe angefahren und die praktischen Übungen mit dem Fahrrad vorgenommen. Vorerst nur in 45 Minuten-Einheiten.

Da es durchwegs sehr positive Rückmeldungen von allen Seiten gab, wurde von den Tiroler Raiffeisenbanken im Frühjahr 1978 ein zweiter LKW gekauft und der Mobilen Jugendverkehrsschule zur Verfügung gestellt. Die LKW waren



v.l. Dr. Johannes Ortner, Dr. Beate Palfrader und Obst Markus Widmann

nun nur mehr mit einem Verkehrserzieher besetzt, der von den örtlichen Gendarmerieinspektionen tatkräftig unterstützt wurde.

So gut wie jedes Tiroler Kind ist dabei

„So gut wie jedes Kind nimmt an der Ausbildung und Prüfung teil“, freut sich Dr. Johannes Ortner, Sprecher der Raiffeisen-Bankengruppe Tirol, die von Anfang an starker Partner der Mobilien Jugendverkehrsschule Tirol ist: „Die Sicherheit der Kinder ist uns ein besonderes Anliegen. Es ist wichtig, dass sie sich im Straßenverkehr auskennen und

wissen, worauf sie achten müssen. Und es ist schön zu sehen, wie eifrig sie das Ziel verfolgen, selbstständig und sicher mit dem Rad unterwegs zu sein.“

Der erste richtige Führerschein

Lehrpersonen, die Mobile Jugendverkehrsschule des Landesschulrates und Verkehrserzieher der Polizei bereiten die Tiroler Viertklässler/-innen auf die freiwillige Radfahr-Prüfung vor. Sie lernen u. a. Verkehrsregeln, die Bedeutung von Schildern und Bodenmarkierungen, das korrekte Abbiegen und wie wichtig die richtige Schutz-

ausrüstung, wie zum Beispiel ein Helm oder Reflektoren, ist. In den letzten Wochen des Schuljahres wird es dann ernst: „Der Fahrrad-Führerschein, der nach erfolgreich absolvierter Prüfung ausgestellt wird, ist ein offizielles Dokument. Er berechtigt die Kinder, ohne Begleitung auf öffentlichen Straßen Fahrrad zu fahren“, erklärt Oberst Markus Widmann, Leiter der Landesverkehrsabteilung. Theorie und Praxis alleine reichen aber nicht aus: „Es braucht gute und verantwortungsbewusste Vorbilder, die die Regeln im Alltag vorleben“, sind sich alle Projektpartner einig.

Verkehrserziehung in allen Volksschulklassen

Die Radfahr-Prüfung ist der Abschluss der Verkehrserziehung in den Volksschulen. Diesem Höhepunkt fiebern die Tiroler Kinder mit großer Begeisterung entgegen. 220 speziell ausgebildete Verkehrserzieher der Tiroler Polizei bereiten regelmäßig und flächendeckend die Volksschüler/-innen der 1. bis 3. Klasse auf die Teilnahme am Straßenverkehr vor. „Altersgerecht erörtern die Experten die Gefahren und Regeln mit den Kindern. Damit bereiten wir sie bestmöglich auf den Alltag im Straßenverkehr vor“, so Widmann.

*Obst Markus WIDMANN,
Kommandant LVA*

Bedienstete des Deutschen Bundesamtes für Güterverkehr (BAG) zu Besuch bei den Kontrollstellen Radfeld-Kundl

Das Bundesamt für Güterverkehr (BAG) mit dem Sitz in Köln, stellte den schriftlichen Antrag für einen Dienststellenbesuch bei den Kontrollstellen Radfeld/Kundl mit folgender Zielrichtung:

- Erfahrungsaustausch
- Besichtigung der Dienststellen
- Kooperation mit anderen ausländischen Dienststellen
- Errichtung von geplanten Kontrollplätzen in Bayern

Nach Rücksprache mit der LVA – Führung wurde für den 27.03.2017 eine Dienststellenbesichtigung auf den Kontrollstellen Radfeld/Kundl vereinbart.

Das Bundesamt für Güterverkehr (BAG) ist für das (gewerbliche) Güter-Verkehrswesen in Deutschland zuständig. Als selbständige Bundesoberbehörde ist das Bundesamt im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Verkehr eingegliedert. Die

Zentrale befindet sich in Köln und ist in acht Außenstellen auf das gesamte Bundesgebiet (BRD) verteilt. Die Außenstellen befassen sich vorrangig mit den Aufgaben:

- Durchführung von Schwerverkehrskontrollen
- Einleitung von Ordnungswidrigkeitsverfahren
- Durchführung von Betriebskontrollen
Drei Mitarbeiter der Außenstelle in



München wurden über das umfangreiche Konzept der Verkehrskontrollplätze in Tirol informiert. Es wurde primär auf die Kontrollen/Überprüfungen des Schwerverkehrs eingegangen, trotzdem wurde auch auf die Wichtigkeit der sicherheits-, kriminal- und fremdenpolizeiliche Kontrollen in Zusammenhang mit Verkehrsausleitungen hingewiesen.

Die BAG – Mitarbeiter waren von den modernen Kontrolleinrichtungen sehr beeindruckt.



*ChefInsp Walter Schneider, Kommandant
Kontrollstelle Radfeld-Kundl*

v.l.: Christian Marx BAG – Referent, Anne Zirngiebl BAG – Sachbereichsleiterin AbtInsp Stefan Egger – KdtStv Kost Radfeld/Kundl, Peter Setzensack BAK – Leiter Kontrolleinheit, ChefInsp Walter Schneider – Kdt Kost Radfeld/Kundl

Deutsche Polizisten besuchten die API Schönberg und Kontrollstelle Brenner

Am 25. Jänner 2017 war eine deutsche Polizeidelegation zu Besuch bei der API Schönberg. Der Treffpunkt wurde bei der Kontrollstelle am Brenner vereinbart, weil der Besuch im Rahmen eines seelsorglichen Seminars kombiniert mit einigen Tagen Schiurlaub in Ratschings/Südtirol erfolgte.

Bei der Gruppe von Polizisten – insgesamt 20 – handelte es sich um Mitarbeiter der Dienststelle mit der Bezeichnung Personenschutz Ausland der Bundespolizei, etabliert in Sankt Augustin (Nähe Bonn), Deutschland. Die Gruppe wurde geführt vom Polizeidirektor Reimund Gans und dem evangelischen Pfarrer Wolfram Schmidt.

Seitens des Kommandanten der API Schönberg wurde die Dienststelle mit den Rayongrenzen, den Aufgabenbereichen und der Personalstärke sowie die KOST Brenner und die errichtete Infrastruktur für eventuelle Grenzkontrollen vorgestellt. Alle Besucher zeigten sich sehr interessiert und es war ein angenehmer Vormittag mit kollegialen aber auch konstruktiven Gesprächen bei Kaffee und etwas Süßem.

Nachdem die deutschen Kollegen ausreichend über die API Schönberg Bescheid wussten, erzählten sie über ihr Betätigungsfeld und ihre Einsatzgebiete.

Nun wurde die Unterhaltung äußerst

spannend, handelte es sich doch bei diesen Polizisten um eine Spezialeinheit, die der GSG 9 BPol (Grenzschutzgruppe Bundespolizei) angegliedert ist. Diese Beamten führen den operativen Personenschutz von deutschen Auslandsvertretern an Standorten mit besonderer Gefährdungslage durch und werden tätig für das Auswärtige Amt. Die Beamten begleiten Botschafter/Botschafterinnen oder sonstige Vertreter/Innen des Auswärtigen Amtes bei offiziellen Anlässen, bei Fahrten im Stadtgebiet oder bei Dienstreisen.

Die aktiven Personenschutzmaßnahmen erstrecken sich auf Länder wie Afghanistan, Ägypten, Irak, Jemen, Kolumbien, Libanon, Libyen und Mali. Die Personenschutzbeamten absolvieren vor ihren Einsätzen eine dreimonatige anspruchsvolle Aus- und Fortbildung, werden besonders im Nahkampf aber

auch im medizinischen Bereich geschult.

Die oft sehr gefährlichen und an die psychische Substanz gehenden Einsätze dauern 3 Monate. Nach all den Einsätzen ist dann eine Auszeit von 2 Monaten mit Seminaren, psychologischer Betreuung, Freizeit etc. vorgesehen. Auch diese am 25.01.2017 zur KOST-Brenner gekommenen Polizisten waren in dieser zweimonatigen Auszeit. Deshalb auch die Begleitung des evangelischen Pfarrers Wolfram Schmidt, der vorwiegend am Abend nach den sportlichen Aktivitäten zu Gesprächen lud. Der kameradschaftliche Besuch dieser Spezialeinheit der Deutschen Polizei war äußerst interessant und brachte tiefe Einblicke in das Wirken von aktiven Personenschützern.

*ChefInsp Josef Fink, Kommandant
der API Schönberg*



ChefInsp Josef Fink mit den deutschen Kollegen bei der Kontrollstelle Brenner

Neue Schwerverkehrskontrollfahrzeuge für die Landesverkehrsabteilung

Im April 2017 übergab die LA der LPD Tirol 4 neue Schwerverkehrskontrollbusse VW Crafter an die LVA Tirol. Die Fahrzeuge werden von den Fachbereichen LVA 2.3 – Kraftfahrrecht/Güterverkehr und LVA 2.4 – Gefahrgutkontrolle, bei ihrer Dienstverrichtung im gesamten Bundesland eingesetzt. Aufgrund der speziellen Tätigkeiten der Beamten im Bereich der Schwerverkehrs- und Gefahrgutkontrolle bedurfte es einer umfassenden technischen Ausstattung. Alle Busse verfügen über das mobile BAKS-System und können so als vollwertiger Arbeitsplatz genutzt werden. In den Spezialfahrzeugen werden jeweils sechs Stück Radlastmesser zur sofortigen Verwiegung von Schwerverfahrzeugen mitgeführt. Weiters sind ein Auswertesystem für Lenk- u Ruhezeiten, ein Schallpegelmessgerät, ein Moped-



Die 4 neuen Busse für die Fachbereiche 2.3 und 2.4 der LVA

prüfstand, die Strahlenschutz-ausrüstung, und vieles mehr fixer Bestandteil Busse. Die Planung für den Ausbau der Fahrzeuge begann bereits im Herbst 2016. Das ausgezeichnete Zusammenwirken der Organisationseinheiten Logistikabteilung und LVA sowohl in der

Planungsphase als auch beim unmittelbaren Ausbau in der Werkstätte der LPD-Tirol führte zu einem hervorragenden Endprodukt, das für die Beamten eine große Arbeiterleichterung darstellt.

ChefInsp Christian Ehrensberger, LVA



Liebe Sportlerinnen, liebe Sportler!

Das erste Sportvereinshalbjahr 2017 war von vielen hervorragend organisierten Veranstaltungen mit sehr guten sportlichen Leistungen gekennzeichnet. Aber auch zahlreiche Vorbereitungs- und Trainingskurse wurden in vielen Bereichen abgehalten.

Geprägt war das Vereinshalbjahr 2017 jedoch von intensiven Vorbereitungsarbeiten zur Durchführung der 29. Bundespolizeiemeisterschaften Sommer vom 12. bis 14. September 2017 im Großraum Schwaz. Ideale Bedingungen, wie kurze Wege zwischen den verschiedenen Sportstätten, die volle Unterstützung der Stadt Schwaz und den Sportstättenbetreibern sowie die ausreichend vorhandenen qualitativ angepassten Beherbergungsmöglichkeiten, bilden das Fundament für ein unvergessenes Sportfest, das von hervorragenden sportlichen Leistungen aber auch einer ausgeprägten Kameradschaftspflege getragen sein soll.



Die Planungsarbeiten des eingesetzten Organisationsteams sind weit gediehen. Ich ersuche euch alle, das Organisationsteam tatkräftig zu unterstützen. Ich bin überzeugt, dass wir durch ein gemeinsames Miteinander bei den Planungs- und Vorbereitungsarbeiten und bei der Durchführung der Bundespolizeiemeisterschaften den gewohnt hohen „Tiroler Standard“ erreichen werden.

Ich bedanke mich im Namen des Vorstandes bei allen verantwortlichen Funktionären und vor allem bei allen unermüdlichen Helfern für ihren Einsatz bei der Vorbereitung und Durchführung so vieler hervorragend organisierter Veranstaltungen.

Abschließend wünsche ich euch ein gutes, sportliches und vor allem verletzungsfreies Jahr 2017 und freue mich auf eine Begegnung, vielleicht im Rahmen der Bundespolizeiemeisterschaften 2017 in Schwaz.

*Mit sportlichen Grüßen,
euer Obmann Johannes Strobl*



TERMINÜBERSICHT • Veranstaltungen 2. Halbjahr 2017

BUNDESMEISTERSCHAFTEN:

BPM Sommer 2017	Schwaz und Umgebung	12. – 14. September 2017
-----------------	---------------------	--------------------------

LANDESMEISTERSCHAFTEN:

Sommerbiathlon	Hochfilzen	28. Juli 2017
----------------	------------	---------------

Bundespolizeimeisterschaften 2017 in Tirol



Von 12. - 14. September 2017 werden die 9. Österreichischen Bundespolizeimeisterschaften (BPM2017) in Tirol ausgetragen. Unter der Federführung der LPD Tirol und des PSV Tirol werden sich bei zahlreichen Wettkämpfen bzw. Bewerben geschätzte 800 Sportlerinnen und Sportler aus allen Dienstbereichen der österreichischen Exekutive im Raum Schwaz sportlich messen. Aufgrund der schwierigen dienstlichen Umstände mussten die Bundespolizeimeisterschaften im Jahr 2016 in Tirol abgesagt werden. In Absprache mit der LPD-Tirol und dem PSV-Tirol hat sich das BMI nun dankenswerter Weise entschlossen, die Meisterschaften im September 2017 in Tirol nachzuholen und mit der Unterstützung dieser Meisterschaften dem Polizeisport einen entsprechenden Stellenwert einzuräumen.

Bei den Bundespolizeimeisterschaften 2017 soll neben spannenden und herausfordernden Wettkämpfen besonders auch die Kameradschaft im Mittelpunkt stehen. Daher freut sich das Organisationsteam mit PSV-Tirol Obmann Johannes Strobl über die Anmeldung von zahlreichen Athleten und Athletinnen sowie die Unterstützung dieser sportlichen Großveranstaltung durch die jeweiligen Polizeisportvereine und Dienstbehörden.

Eröffnungsfeier und Sportlerabend:

Die Eröffnungsfeier der BPM 2017 findet am 12. September 2017, um 18:45 Uhr am Vorplatz und der darauffolgende Eröffnungsabend im SZentrum, einem modernen und mitten im Stadtkern von Schwaz ge-



Sportzentrum Paulinum in Schwaz

Fotocredit: Stadtchronik Schwaz

legenen Veranstaltungsobjekt, statt. Zum geselligen und kameradschaftlichen Sportlerabend treffen sich die Teilnehmer und Teilnehmerinnen am 13. September 2017, um 18:30 Uhr ebenfalls im Silbersaal des SZentrum in Schwaz.

Homepage

Weitere wichtige Informationen zu den Bundespolizeimeisterschaften 2017, die ganz unter dem Motto „Kurze Wege!“ stehen, können der eigens für dieses Event angelegten Homepage www.bpm2017.at entnommen werden.



Silbersaal im SZentrum Schwaz

Fotocredit: Stadtchronik Schwaz



BPM Eishockey 2016 und 2017 in Vorarlberg

Vom 29.03. bis 31.03.2017 fanden heuer in Lustenau/Vorarlberg (Rheinhalle) die Polizeibundesmeisterschaften im Eishockey statt. An diesem Turnier nahmen 8 Mannschaften aus den Bundesländern teil.

Da im Jahr 2016 die Bundesmeisterschaften aufgrund der Migrationslage nicht durchgeführt werden konnten, erklärte sich der PSV Vorarlberg dazu bereit, diese in einer „3on3 Challenge“ am Anreisetag nachträglich auszutragen, um so den Bundessieger 2016 zu ermitteln. Gespielt wurde dabei quer auf ein Drittel der Eisfläche, wobei jede Mannschaft gegeneinander antrat. Dabei wurde durchwegs erstklassiges Eishockey auf teilweise höchstem Niveau geboten, was auch daran lag, dass sich unter den insgesamt 86 teilnehmenden Spielern auch viele bekannte Gesichter des österreichischen Eishockeysports befanden, welche sich nach Beendigung ihrer aktiven Profikarriere für den Polizeiberuf entschieden haben.

Die ersten drei zu absolvierenden Spiele konnte der PSV Tirol, klar für sich entscheiden. Anschließend traf die PSV Tirol auf die Mannschaft Wien 1, gegen welche sie leider chancenlos war. Auch im Match gegen Klagenfurt 1 war für die Mannschaft des PSV Tirol nichts zu holen. Nach einem weiteren Sieg gegen Klagenfurt 2 kam es im letzten Spiel zum Duell gegen Vorarlberg 1. Trotz zahlreicher Chancen ging die Mannschaft des PSV Tirol am Ende knapp als Verlierer vom Eis und musste sich schlussendlich, aufgrund des direkten Duells, mit dem 5. Platz zufriedengeben.

Das neue Format fand bei den Spielern großen Anklang und wurde als Ersatz für die ausgefallene Meisterschaft 2016 durchwegs positiv angenommen. Den Titel holte sich die Mannschaft Klagenfurt 1 vor dem überraschend starken PSV Graz und Wien 1.

Nach Beendigung des ersten Spieletages trafen sich sämtliche Spieler und Funktionäre zu einem Willkommensabend in Lindau (D), wo sie nach erstklassiger Bewirtung den Abend



Das Team PSV Tirol. vo.v.l. Michael Kindler, Günther Unterscheider, Stefan Unterlercher und Matthias Stefaner. hi.v.l. Dominik Rieder, David Lindner, Rene Mair, Werner Egger und Bernd Brunner

langsam ausklingen ließen. Am Donnerstag, dem 30.03.2017, starteten die eigentlichen Meisterschaften 2017. Das Turnier wurde im Grunddurchgang in zwei Gruppen mit anschließenden Kreuz- und Finalspielen ausgetragen.

Die Auslosung wurde bereits im Vorfeld durchgeführt, was folgende Einteilung ergab:

Gruppe A: Klagenfurt 1, PSV Tirol, PSV Wien 2, PSV Vorarlberg 2

Gruppe B: PSV Wien 1, PSV Graz, Klagenfurt 2, PSV Vorarlberg 1

Um 09:00 Uhr startete die Mannschaft des PSV Tirol das erste Spiel des Turniers gegen die Mannschaft aus

Wien 2. Schon von früheren Begegnungen her war bekannt, dass es sich dabei um einen sehr starken, auf Augenhöhe spielenden, Gegner handelte. Doch an diesem Tag ließ man den Hauptstädtern keine Chance und gewann das Spiel mit 4:0.

Im nächsten Spiel wartete der haushohe Favorit und Seriensieger, die Mannschaft Klagenfurt 1. Trotz zahlreicher ehemaliger Profis in den Reihen der Klagenfurter gelang es dem Team PSV Tirol, bis Mitte der Partie tadellos mitzuspielen. Unzählige Chancen auf Tore wurden jedoch ausgelassen, was schlussendlich hart „bestraft“ wurde.



Spieler bei der „3on3 Challenge“

Klagenfurt 1 ging am Ende mit einem verdienten 8:2 Sieg vom Eis. Anzuführen wäre jedoch, dass das Ergebnis dem Spielverlauf nicht zwingend entsprach.

Im letzten Gruppenspiel wartete der PSV Vorarlberg 2 als Gegner. Aufgrund der anderen Gruppenergebnisse musste „lediglich“ ein Sieg eingefahren werden, um ins Halbfinale einzuziehen. Voller Motivation gelang dies auch und mit einem ungefährdeten 8:0 Sieg zog der PSV Tirol ins Halbfinale ein. Die Kreuzspiele wurden jedoch erst am Folgetag ausgetragen.

Am Abend stand eine bestens organisierte „Players Party“ in den VIP-Räumlichkeiten der Riehhalle Lustenau am Programm.

Am nächsten Tag hieß der Gegner im Spiel um den Finaleinzug Wien 1. Schon in der Vergangenheit konnten Spiele gegen Wien 1 immer lange offen gehalten werden. Doch an diesem Tag war gegen Wien 1 einfach kein Kraut gewachsen. Die ehemaligen Profis in den Reihen der Wiener machten dann doch den Unterschied aus und so kam die Mannschaft aus Tirol ohne jegliche Chance mit 7:1 unter die Räder.

Das zweite Halbfinalspiel verlief ähnlich – Klagenfurt 1 mit den ehemaligen Profis, lies den Männern aus Vorarlberg 1 keine Chance und zog ebenfalls ins Finale ein. Somit kam es im kleinen Finale zu einem Westderby, bei dem das Team aus Tirol aufgrund der Niederlage bei der „3on3 Challenge“ noch eine Rechnung mit den Vorarlbergern offen hatte.

Gleich von Beginn gab Tirol den Ton an und die Vorarlberger wurden regelrecht ins eigene Drittel gedrückt und schafften es kaum sich zu befreien. Am Ende konnte dieses Spiel souverän und ungefährdet mit 4:0 gewon-



Siegerehrung der „3on3 Challenge“: v.l. Fachwart ÖPoISv (Sektion Eishockey) Harald Pschernig, Kapitän Team Tirol Bernd Brunner und Organisator Martin Falkner

nen werden und die Mannschaft PSV Tirol landete am Ende am hervorragenden 3. Platz.

Das niveauvolle und spannende Finale gewann im heurigen Jahr das Team Wien 1, das damit die Siegesserie von Klagenfurt 1 beendete.

Aufgrund der Dichte an ehemaligen Profis bei den Mannschaften aus Wien 1 und Klagenfurt 1, gegen welche auch die einzigen Niederlagen hingenommen werden mussten, kann der 3. Tabellenplatz durchaus als Erfolg bezeichnet werden.

Erfreulich ist, dass gleich mehrere Spieler aus der Tiroler Mannschaft den Sprung unter die Top 10 der Scorerliste schafften. Zudem gelang es dem Tiroler Torhüter Stefan Unterlercher gleich drei Spiele ohne Gegentor zu beenden.

Insgesamt wurde das Turnier auf sehr hohem Niveau gespielt und vom PSV Vorarlberg äußerst professionell organisiert. Im kommenden Jahr findet die Bundesmeisterschaft in Wien statt und die Mannschaft aus Tirol

freut sich schon jetzt auf die Teilnahme und ein Wiedersehen im Jahr 2018.

Ergebnisliste:

Platz:	PSV Wien 1
Platz:	Klagenfurt 1
Platz:	PSV Tirol
Platz:	PSV Vorarlberg 1
Platz:	PSV Graz
Platz:	PSV Wien 2
Platz:	Klagenfurt 2
Platz:	PSV Vorarlberg 2

Spieler des PSV Tirol:

Stefan UNTERLERCHER - PI Kufstein, Werner EGGER - SPK Innsbruck, Bernd BRUNNER - EGFA SKD, David LINDNER - PI Steinach/Brenner, Michael KINDLER - PI Innere Stadt, Rene MAIR - PI Innere Stadt, Dominik RIEDER - LKA Tirol, Günther UNTERSCHIEDER - PI Flughafen, Matthias STEFANER - PI Hötting und Gerhard HOLZKNECHT - PI Innere Stadt

Michael Kindler, Sektionsleiter Eishockey



LANDESMEISTERSCHAFTEN

8. Schitourenaufstiegsrennen in Mutters



Start Schitourenaufstiegsrennen bei der Talstation der Muttereralmbahn

70 Teilnehmer und Teilnehmerinnen starteten am 10. Februar 2017 pünktlich um 16:30 Uhr zum 8. Schitourenaufstiegsrennen in Mutters. Dieses schon traditionelle Rennen auf die Mutterer Alm war auch heuer wieder eines der „Highlights“ im so ereignisreichen Polzeisportjahr des PSV Tirol.

49 Sportler und 7 Sportlerinnen peilten eine Richtzeit von 47 Minuten und 20 Sekunden an. Dieser Zeit kam als Gast Wolfgang KAHN mit einer Zeit von 47 Minuten und 30 Sekunden am nächsten und gewann diese Klasse vor Johann ZAGGL, ebenfalls Gast und Josef PRANTER von der Personalabteilung der LPD Tirol.

Für 13 Männer und eine Frau, die in der Rennklasse an den Start gingen war der Zenit das „Pfrimes Köpfl“, in einer Seehöhe von 1801 Metern. Theresa

FARBMACHER, PI Seefeld sicherte sich konkurrenzlos mit einer Zeit von 53 Minuten und 40 Sekunden den Titel der Tiroler Landesmeisterin. Bei den Herren war es Insp Michael MAYER, PI Kufstein, der sich mit einer ausgezeichneten Zeit von 37 Minuten und 38 Sekunden den Tagessieg erkämpfte. Den Vizemeistertitel errang Thomas NAGILLER der API Schönberg mit einer Zeit von 40 Minuten und 29 Sekunden vor dem Drittplatzierten Ronald LADNER, PI Imst mit einer Zeit von 42 Minuten und 44 Sekunden.

Die Gästeklasse gewann Bernhard HALLER mit einer Zeit von 40 Minuten und 12 Sekunden. Den zweiten Platz ergatterte Stefan KLOTZ vor Barac MARNINKO. Der stellvertretende Landespolizeidirektor GenMjr Norbert

ZOBL, der gemeinsam mit dem stellvertretenden BPKKdten von Innsbruck-Land Obstlt Christoph Kirchmair den glücklichen Gewinnern die Preise und Medaillen überreichte, würdigte in seiner Ansprache die sehr guten Leistungen sämtlicher Teilnehmer und Teilnehmerinnen und lobte die ausgezeichnete Organisation.

Ein aufrichtiges „Danke“ für die Unterstützung und Abwicklung der Veranstaltung gilt allen Sponsoren und den Schülern des BZS-Tirol. Ein besonderer Dank gebührt Organisator Markus KOPP der API Schönberg, der mit seinen Helfern wie gewohnt eine tolle Veranstaltung vorbereitet und abgewickelt hat.

*Peter Unterthurner,
Sportfachwart Ibk-Land*



Fotopräsentation





8. Tiroler Landespolizeiemeisterschaft im Eishockey in Telfs

Am 16.02.2017 fanden in Telfs die 8. Tiroler Landespolizeiemeisterschaften im Eishockey statt. An diesem beliebten Turnier nahmen neben Polizeimannschaften aus Innsbruck, Kufstein, Telfs/Zirl/Seefeld sowie dem Szenekundigen Dienst auch zwei Gastmannschaften der Justizanstalt Innsbruck und der Bezirkshauptmannschaft Innsbruck teil. Zum ersten Mal überhaupt durften wir zudem eine Mannschaft des Bezirkspolizeikommandos Imst beim Turnier begrüßen.

Über 90 Akteure spielten in teilweise hochklassigen Spielen den Landesmeister aus. Erfreulich dabei war, dass neben erfahrenen Eishockeyspielern auch in jedem Team Spieler vertreten waren, welche bislang noch keine bzw. wenig Erfahrung mit dem Eishockeysport hatten. Auch sieben Frauen nahmen an dem Turnier teil, wobei alleine das Team des BPK Imst drei Kolleginnen zum Einsatz brachte. Alle Akteure waren mit enormen Ehrgeiz bei der Sache und erhöhten dadurch den ebenfalls notwendigen Spaßfaktor dieser Veranstaltung wesentlich. Trotzdem wurde die Ernsthaftigkeit dieses Turniers jedoch in keinster Weise beeinträchtigt.

Die teilnehmenden Mannschaften wurden zuvor in zwei Gruppen gelöst. Nachdem jede Mannschaft gegeneinander angetreten war, kam es im Anschluss zu den Kreuz- und Finalspielen. Die Gruppe A konnte von der JA Innsbruck, die Gruppe B vom Team des LKA gewonnen werden. Es ergaben sich somit die Halbfinalpaarungen JA Innsbruck vs. Team SKB sowie LKA Tirol vs. SPK Innsbruck.

Im ersten Halbfinalspiel konnte die JA Innsbruck das Spiel gegen das Team SKB mit 2:0 für sich entscheiden und stand damit als erste Mannschaft im Finale. Das zweite Spiel gestaltete sich zu einem der besten Spiele des gesamten Turniers, die Spannung war dabei kaum zu überbieten. Beide Mannschaften spielten sich unzählige Torchancen heraus, die jedoch beinahe allesamt



Die siegreiche Mannschaft des SPK Innsbruck

von den beiden Torhütern zunichte gemacht wurden. Somit stand es nach der regulären Spielzeit 1:1, erst im „Shoot Out“ musste der Finalgegner der JA Innsbruck ermittelt werden. Doch auch hier ging es in die Verlängerung, da alle Schützen ihre Penaltys eiskalt verwerteten. Der vierte Penalty brachte dann die Entscheidung zugunsten des SPK Innsbruck, das damit neuerlich im Finale stand.

Im kleinen Finalspiel setzten sich die Männer des Team SKB mit 2:0 gegen das LKA Tirol durch. Im Finalspiel um den 1. Platz ließ die Mannschaft des SPK Innsbruck 1 dem Team der JA Innsbruck keine Chance und gewann dieses mit 1:0. Der Sieg hätte jedoch höher ausfallen können bzw. müssen.

Die Mannschaft des SPK Innsbruck stellte mit David LINDNER auch noch den Torschützenkönig des Turniers mit insgesamt sechs Treffern.

Im Anschluss an das Turnier wurde die Preisverteilung im Restaurant der Sportanlage durchgeführt. Dabei durften wir einige Vertreter der Marktgemeinde Telfs sowie der österreichischen Beamtenversicherung begrüßen.

Alle Athleten waren von der Veranstaltung begeistert und sicherten im kommenden Jahr wieder ihre Teilnahme zu. Erfreulich ist auch, dass sich kein Akteur eine ernsthaft-

te Verletzung zuzog. Die Veranstalter möchten noch ihren besonderen Dank der Marktgemeinde Telfs und der österreichischen Beamtenversicherung für ihre großzügige Unterstützung aussprechen.

Ergebnisliste:

1. Platz: SPK Innsbruck
2. Platz: JA Innsbruck
3. Platz: SKB Tirol
4. Platz: LKA Tirol
5. Platz: SPG Zirl/Telfs/Seefeld
6. Platz: BPK Kufstein
7. Platz: BH Innsbruck
8. Platz: BPK Imst

Michael Kindler, Sektionsleiter Eishockey



v.l. Michael Kindler, Sektionsleiter Eishockey, Simon Lung, Gemeinderat Telfs und Peter Unterthurner, Sportfachwart Ibk-Land



JA-Innsbruck



*Siegerehrung Torschützenkönig David Lindner
SPK-Innsbruck*



BH Innsbruck



BPK Imst



BPK Kufstein



LKA Tirol



SKB Tirol



SPG Telfs Seefeld Zirl



Tiroler Landespolizeimeisterschaft Schi Alpin mit Tourenschiklasse

Am 3. März 2017 veranstaltete der APSV Tirol, Sektion Schi- und Alpinsport, im Schigebiet Patscherkofel die Landespolizeimeisterschaft im alpinen Schilauflauf in Form eines Riesentorlaufs mit zwei Durchgängen. Auf dem trotz schwieriger Piste bestens präparierten Hang „Heiligwasserwiese“ gingen insgesamt 73 Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den Start. Bei den Damen war die langjährige Weltcupläuferin und Vizeweltmeisterin von 2001 in St. Anton, Christine SPONRING von der PI Strass iZ, nicht zu schlagen und holte sich in der Zeit von 54,51 Sekunden den Titel der Landespolizeimeisterin vor Jasmin GEISLER der PI Strass iZ und der Kaderläuferin Julia AGERER von der PI Pfunds. Den Titel des Landespolizeimeisters konnte sich Michael MADER von der PI Steinach-Wipptal sichern. Mit der Tagesbestzeit von 52,51 Sekunden distanzierte er den in der Leistungsklasse startenden Klaus WALDNER von der PI Kramsach um 26/100 Sekunden.

Heiß umkämpft war auch die Klasse A1/E1, wo sich Manfred DUMMER vor Christian SCHMALZL und Johannes STROBL durchsetzen konnte. Die Mannschaft aus dem Bezirk Landeck mit Hannes PFENNIGER, Patrick WECHNER, Julia AGERER, Simon WALSER, Günther SAILER und Andreas KASTL sicherte sich den Mannschaftstitel vor dem Team der LPD Tirol und der Mannschaft aus dem Bezirk Imst.

Sportleiter-Stv. Erwin VÖGELE bedankte sich bei der Preisverteilung beim Hauptsponsor, der Firma SWARCO, sowie bei der ÖBV mit Landesdirektor Theo Artbauer und bei den Bergbahnen Patscherkofel. Ein besonderen Dank gebührt dem Sportverein Sistrans mit Christian KNOFLACH und Bezirkssportwart Peter UNTERTHURNER sowie dem BZS Tirol für deren großartige Unterstützung und die Rennabwicklung.

Der Obmann des Polizeisportvereines Tirol, Bgdr Johannes STROBL, und



Landespolizeimeisterin Christine Sponring

der ebenfalls in der Tourenschiklasse gestartete Landespolizeidirektorstellvertreter, GenMjr Norbert ZOBL, zeigten sich in ihren Ansprachen von der sehr gelungenen Veranstaltung und

den gezeigten Leistungen beeindruckt und würdigten dies bei der Preisverteilung.

Erwin Vögele, stv. Sportleiter PSV-T



Landespolizeimeister Michael Mader, der auch die Klasse AK III /Herren vor Erwin Vögele und Franz Hechenblaikner gewann, mit GenMjr Norbert Zobl (li.) und Johannes Strobl (re.)



Fotomomente





9. Landespolizei-meisterschaft Golf in Mieming

Am 19.05.2017 wurde die 9. Landesmeisterschaft der GolferInnen des Polizeisportvereins Tirol am Champiencourse des GolfPark Mieminger Plateau ausgetragen.

Dank der ausgezeichneten Zusammenarbeit mit dem Clubmanager Martin Thurner und seinem Team konnte ein perfektes Turnier bei ausgezeichnetem Wetter durchgeführt werden.

Schlussendlich spielten 30 GolferInnen um den Tiroler Polizeilandesmeistertitel bzw. um den Sieg in der Gästewertung.

Nachdem alle Teilnehmer die 18-Loch des Championscourse absolviert und sich im Clubhaus gestärkt hatten, wurde die Siegerehrung durchgeführt. Zu dieser durften wir heuer Manuela Artbauer, als Vertreterin der ÖBV-Versicherung, recht herzlich begrüßen. An dieser Stelle ein Dank an die ÖBV-Versicherung Tirol unter der Leitung von Theo Artbauer, welche die Golf-Landesmeisterschaft jedes Jahr finanziell unterstützt und somit auch dafür sorgt, dass solche Bewerbe durchgeführt werden können.

Den Titel Tiroler Polizeilandesmeister Golf 2017 konnte heuer erstmalig Michael Pfeifenberger der VI-Innsbruck erringen, wobei die Entscheidung mit dem geringsten der möglichen Abstände, nämlich einem Schlag, erfolgte.

Der Landesmeister der letzten Jahre, Johannes Horngacher, spielte mit 24 Bruttobunkten dasselbe Ergebnis, benötigte aber am schwersten Loch des Platzes einen Schlag mehr.

Die Polizei-Nettowertung in der Klasse A konnte Gert Hofmann (BFA), vor Johannes Horngacher (LKA) und Johann Gomig (PI-Lienz) für sich entscheiden.

In der Nettowertung B konnte Sabine Mildner (LPD-Tirol) vor Raphael Bader (PI-Kitzbüchel) und Johannes Lechner (LKA) überzeugen.

In der Gästewertung gewann Walter Rosner die Bruttoklasse und kürte sich mit 27 Bruttopunkten auch zum Turniersieger. Die Netto Klasse A bei den Gästen gewann Roswitha Schreiner vor Janis Pumpitis und Karin Moser. In der Nettoklasse B der Gästewertung war Hannes Travan vor Anton Mantl und Tanja Hofmann nicht zu schlagen.

Die Sonderwertung „Nearest to the Pin“ der Damen konnte Corinna Aichner für sich entscheiden. Den „Longest Drive“ der Damen sicherte sich Marianne Pletzer.

Bei den Herren sicherte sich die „Nearest to the Pin“- Wertung Anton Mantl, den „Longest Drive“ gewann Manfred Pletzer.

Mit den Siegerehrungen und dem damit verbundenen Ausklang im Clubre-

staurant „Greenvieh“ wurde eine mehr als gelungene Veranstaltung beendet.

Ein spezieller Dank geht diesmal in Richtung der Weinkellerei Meraner, die uns heuer bereits zum zweiten Mal bei den Preisen unterstützt. Danke Dietmar für dein Engagement und Entgegenkommen.

Last but not least der PSV-Tirol. Ohne unseren Dachverband mit seinen Sponsoren, der ÖBV-Versicherung bzw. der Firma SWARCO, könnten Landesmeisterschaften wie diese nicht ausgetragen werden.

Michael Pfeifenberger, Sektionsleiter Golf



SEKTION MOTORSPORT

Fahrerlehrgang Pannoniaring 24.-25. April

Saisonauftakt 2017 in Ungarn

Zum Einstieg in die Motorradsaison wurde wieder das bewährte Fahrersicherheitstraining am Pannoniaring in Ungarn abgehalten. Die erprobte Mannschaft mit den Instrukto­ren Otmar Wechner, Werner Chisté, Tom Sparber und Daniel Staggl waren neben Organisator Tom Auer mit von der Partie und standen allen Teilnehmern an diesen 2 Tagen mit Rat und Tat zur Seite.

Die 3 „Newcomer“ mit David Lair, Stefan Maresch und Patrick Plank legten einen tollen Einstieg hin. Sie zeigten eindrucksvoll, dass sie gerne Motorrad fahren und waren voller Ta­ten­drang dabei.

Mit der Abwicklung vor Ort wie Anmeldung dgl. waren unser stellvertre­ten­der Sektionsleiter Erich Kinzner und Kassier Christian Zajic betraut.

Patrick Plank lieferte mit seinem Kameraequipment (Drohne und GoPro Action-Camcordern) tolle Aufnahmen. Eine wahrliche Bereicherung für die Dokumentation unserer zukünftigen Veranstaltungen.

Eine Video Zusammenfassung des diesjährigen Fahrersicherheitstrainings



Pannoniaring

ist auf unserer neuen Facebook Seite „Polizeimotorsport Tirol“ und auf YouTube abrufbar.

Daniel Staggl hatte im Zuge einer Instruktoren-Fahrt mit seinem Motorrad einen Ausrutscher, bei dem er aber unverletzt geblieben ist. Der Sachschaden hielt sich in Grenzen.

Leider waren auch einige weitere Stürze und Verletzungen zu beklagen. Diese werden sich bei derartigen Veranstaltungen aber nie ganz verhin-

dern lassen. Alles in allem war es bei herrlichem Biker-Wetter wieder eine top Veranstaltung. Die Teilnehmer waren voll des Lobes. Die Sektion Motorsport des PSVT bedankt sich bei allen Mitwirkenden für diese beiden tollen Tage „Rennstreckenfeeling“ in Ungarn.

In der Hoffnung auf eine unfallfreie Motorradsaison wird einer Wiederholung im kommenden Jahr bereits jetzt spannend entgegengesehen.



Instrukto­ren­team



Fahrt mit Schülern



Instruktoren-Tag – 26. April

Ein Teil der Mannschaft kam gerade erst in der Nacht von der Rennstreckenveranstaltung am Pannoniaring aus Ungarn zurück, trotzdem wurde voller Tatendrang rechtzeitig vor Beginn der diesjährigen Fahrtechnikkurse am Gelände der ASFINAG in Zirl wieder der sogenannte Instruktorstag abgehalten.

Damit wurde das Theoriewissen um die Fahrphysik auf einen einheitlichen Level gebracht.

Die einzelnen Übungen wurden vorgezeigt und anschließend von den Instruktorinnen auch praktisch geübt. So war ein einheitlicher Schulungsablauf sichergestellt und die Kurse konnten wieder auf gewohnt hohem Niveau abgehalten werden. Zudem wurde die für diese Kurse von der ASFINAG zur Ver-



Instruktorstag – Unterweisung durch Tom Auer

fügung gestellte Halle entsprechend adaptiert, damit unsere „Grillmeister“

wieder für das leibliche Wohl der Teilnehmer sorgen konnten.

Tom Auer – Superbike im TNT Cup

Im Fokus der Vorbereitung stand zu Saisonbeginn ein erstes Training in Rijeka an der Adria. 3 Tage vom 24. bis 26. März galt es vordergründig so viel wie möglich im Kreis zu fahren. Am Freitag ging es nur um eines: Kilometer abspulen, Abstimmung des Bikes und Wohlfühlen am Motorrad.

Tom wollte eigentlich kein Rennen fahren, startete aber dann doch mit 2 weiteren Rennkollegen im 2 Stunden Langstreckenrennen. Sie wussten: Wenn alles gut läuft ist ein Podestplatz möglich. Es kam noch besser: Sie beendeten das Rennen mit fast 1 Runde Vorsprung auf Platz 1.

Tom, Klaus u Jasi fuhren sehr schnelle konstante Zeiten und konnten aufgrund ihrer guten Kondition eine ganze Tankfüllung durchfahren. Dies war schließlich auch der Schlüssel zum Erfolg.

Auch am Sprintrennen nahm Tom teil und konnte dieses an 2. Stelle liegend beenden. Es war ein erfolgreiches Trainingswochenende und eine gute Vorbereitung für die anstehende Rennsaison.



Superbike - Tom Auer im Rennmodus

Fahrtechnikkurse 2017

15 Jahre Jubiläum für die kostenlosen Fahrtechnikkurse des PSVT mit bislang 6000 Kursteilnehmern. Ein Ende ist nicht in Sicht.

Als im Jahr 2003 die Fahrtechnikkurse für Zweiradfahrer auf Asphalt und im Trial-Bereich ins Leben gerufen wurden, hat wohl niemand auch nur im Entferntesten an eine derartige Erfolgsgeschichte dieses Projektes geglaubt.

Dies ist nur deshalb möglich, weil alle Vereinsmitglieder gleichermaßen zusammenhelfen und dafür ihre Freizeit zur Verfügung stellen. Das durchwegs positive Feedback der Kursteilnehmer zeigt, dass die Sektion mit diesen Kursen den Zeitgeist trifft und damit einen aktiven Beitrag zur Motorradausbildung bzw. zur Erhöhung der Verkehrssicherheit leistet. Die Kurse nehmen unter den Bikern im Land Tirol vielfach schon einen fixen Platz im Terminkalender ein und sind heiß begehrt. Die 10 Termine für insgesamt 400 Kursplätze sind jedes Jahr bereits kurz nach Bekanntgabe ausgebucht. Die Trial-Kurse in Mieders mussten mangels entsprechender Trial-Motorräder seit dem Jahr 2016 ausgesetzt werden.



Einweisung der Teilnehmer



Bremsübung

Fahrerlehrgang Salzburgring 14. Juni

20 Jahre Jubiläum für das von Tom Auer im Jahr 1998 erstmals organisierte Fahrtechniktraining am Salzburgring. Der „Fahrerlehrgang vom Anfänger zum Rennstreckenprofi“ unter dem bewährten Motto „Mit der Erfahrung der Rennstrecke mehr Sicherheit auf öffentlichen Straßen“ erfreut sich ungebrochener Beliebtheit. Fast alle Teilnehmer gehören mittlerweile schon zum Stammpublikum und wissen um die Qualitäten dieses perfekt organisierten Fahrtrainings. Gerade der Salzburgring ist dafür bekannt, dass es mit dem Wetter immer so eine Sache ist. Aber heuer war es anders. Bei super Witterung den ganzen Tag kamen die Motorradfreaks voll auf ihre Kosten.

*Bernhard Reiter,
Schriftführer Sektion Motorsport*



Fahrerlehrgang Salzburgring

SEKTION SCHACH

Tiroler Mannschaftsmeisterschaft 2016/17

Über 200 Schachspielerinnen und Schachspieler waren am Samstag, den 1. April 2017 in die Arena Kufstein gekommen, um mit der letzten Runde die Meisterschaft 15/16 zu beschließen. Die Sektion Schach des PSV Tirol war dort mit zwei Mannschaften vertreten.

1. Klasse

Die 1. Mannschaft wurde in dieser Saison Achter. Nachdem sie familiär bedingt Hannes Reiner vorgeben mussten, war das Saisonziel auf den Klassenerhalt abgestellt. Dieses Ziel wurde ohne Probleme erreicht. Die erfolgreichsten Spieler waren Andrea Ganzera mit 7,5 Punkte (aus 10 Partien) und Gerhard Pichler mit 4 (aus 5).

2. Klasse

Die Mannschaft der 2. Klasse wurde Zehnter und hatte bedeutend mehr zu kämpfen. Hier ging es äußerst knapp zu. Die Entscheidung fiel in der vorletzten Runde, wo die PSV-Spieler einen überzeugenden Sieg gegen die Tiroler Schachschule feierten. Diese ‚big points‘ gegen den Tabellennachbarn waren für den Klassenerhalt ausschlaggebend. Für die Punkte maßgeblich beteiligt waren Oliver Egger mit 5,5

Punkte (aus 10 Partien) und Thomas Zechner mit 4,5 (aus 8).

Gebietsklasse

In der Gebietsklasse hingegen wurde der erhoffte Play-Off-Platz nicht erreicht. Aber somit konnten die Spieler dieser Mannschaft in den oberen Klassen eingesetzt werden – in Anbetracht der ‚schlechten‘ Personalsituation wahrscheinlich keine schlechte Option. Hier waren Thomas Zechner mit 3,5 Punkte (aus 6 Partien) und unser Neuerwerb Zoltan Lorantffy mit 3,5 (aus 5) erfolgreich.

Die Ausgangsposition für die nächste Saison 2017/18 passt. Von der 1. Klasse bis zur Gebietsklasse ist der PSV Tirol mit je einer Mannschaft vertreten. Jeder kann entsprechend seiner Spielstärke bei den Mannschaftsbewerben eingesetzt werden. Für die Sektion Schach optimal, weil dadurch die Probleme bei der Mannschaftsaufstellung minimiert werden.

PSV-T - Vereinsmeisterschaft

Heuer waren neun Spieler an der Vereinsmeisterschaft beteiligt. Gespielt wurde mit einer Spielzeit von 60 Minuten für die gesamte Partie plus 30 Sekunden Zeitgutschrift pro Zug (Fi-

schermodus). Es gab unzählige spannende Partien und auch überraschende Ergebnisse blieben nicht aus. Neuer Vereinsmeister wurde Egger Oliver, der sieben von neun Punkten erreichte – Gratulation! Knapp dahinter Thomas Zechner und Peter PLATZGUMMER (mit je 6 Punkte).

70 Jahre Schachklub Rattenberg Jubiläumsturnier

Anlässlich seines 70jährigen Bestehens veranstaltete der Schachklub Rattenberg am Samstag, den 10. Juni 2017 für alle Schachbegeisterten ein Schnellschachturnier in den Räumlichkeiten des Veranstaltungszentrums Malerwinkel Rattenberg. 46 Spielerinnen und Spieler aus 18 Vereinen waren zu diesem Jubiläumsturnier gekommen. Obmann Peter KNETSCH eröffnete gemeinsam mit Vizepräsident des Landesverbandes Tirol Herbert ERLACHER und dem Vertreter des Bayrischen Verbandes Peter EBERL das Turnier. Schiedsrichter Josef KREUTZ zeichnete für den reibungslosen Ablauf und die korrekte Auslosung. Gespielt wurden 9 Runden im „Schweizer System“ mit jeweils 15 Minuten. Gegen 17.30 Uhr konnte der Obmann des SK Rattenberg zur Preisverteilung rufen. Der Schwazer Moriz BINDER gewann mit einem Punkt Vorsprung (8 Punkte aus 9 Partien) vor IM Fabian PLATZGUMMER (Zillertal; 7 P.) und Robin SCHLICHTMANN vom SK Bruckmühl EV, der es ebenfalls auf 7 Punkte gebracht hatte. Der Rattenberger Lokalmatador Ing. Jakob ERHARD belegte mit 6,5 Punkten und 46,0 SB-Punkten den 4. Platz knapp vor der sensationell aufspielenden Jugendlichen Chiara POLDERAUER (6,5 P./ 42,5) vom SK Bretze Hall. Vom PSV Tirol waren zwei Spieler vertreten: Peter Platzgummer schaffte mit einer Performance von 2009 Elo 5 Punkte (aus 9 Partien) und belegte somit den 15. Platz; Christian Krause kam mit ebenso vielen Punkten auf den 16. Platz und wurde bester Senior 65+.



Die 1. Mannschaft des PSV Tirol gegen Absam (vl. Platzgummer, Ganzera, Wirtenberger, Unterweger und Lorantffy)



Turnieratmosphäre beim Schnellschachturnier in Rattenberg, VZ Malerwinkel

Schnellschach in Leutasch

Bauernfänger, Ironbrain, Flintstones oder Hexenmeisterei – was sich anhört wie eine Mischung aus Karneval und Ballermann, waren einige der Phantasienamen der teilnehmenden Mannschaften beim Schnellschachturnier in Leutasch. Am Ende siegte mit dem Erfurter Schachklub eine Mannschaft, welche nicht so viel Phantasie an der Umsetzung des Mannschaftsnamens verlor, wo allerdings die Spieler viel Phantasie in gute Schachzüge umsetzten. Traditionell am Pfingstwochenende wurde im kleinen Örtchen Leutasch bei Seefeld in Nordtirol ein Schnellschachturnier für Mannschaften organisiert, heuer bereits zum 34. Mal. Unter den 53 Vierer-Teams starteten vorwiegend Mannschaften vom nördlichen Nachbarn Deutschland, aufgrund der Nähe natürlich besonders aus Bayern und Baden-Württemberg, aber auch einige Mannschaften aus anderen Bundesländern Deutschlands und Österreichs. Das besondere Flair des Turniers von Leutasch zeichnet die jährliche Wiedersehensfreude der Teilnehmer mit vielen Freunden und Bekannten, die Spielfreude am Schnellschach und die gemütliche Umgebung knappe zehn Autominuten von Seefeld entfernt.

Im Saal Hohe Munde von Leutasch ging es dann am Samstag und Sonntag ans Eingemachte am Schachbrett. Der

Turniermodus ist leicht erklärt: in vier in etwa gleich großen und gleich starken Vorrunden am Samstag Vormittag und Nachmittag (jeweils 2 Gruppen) ging es im Modus „jeder gegen jeden“ um die Qualifikation zum A-, B-, C- und D-Finale, welche danach wiederum im Italienischen System ausgetragen wurden. Somit stand am Samstagabend fest, welche Mannschaften um die Siege in den jeweiligen Finalen mitspielen würden. Für die Rangliste galten die Brettpunkte, daher konnte jeder halbe vergebene Punkt über Qualifikation und Preisgeld entscheidend sein. Wird bei den meisten anderen Turnieren inzwischen eine Fischer-Bedenkzeit mit entsprechendem Bonus pro Zug gespielt, so bleibt man in Leutasch noch der fixen Bedenkzeit treu: 10 Minuten pro Kopf und Spiel bedeuten Zeitnotschlachten ohne Ende für jede Runde. Schnelligkeit, gute Übersicht und Nerven aus Stahl waren für eine erfolgreiche Teilnahme gefragt!

Unter den Teilnehmern stachen besonders die Titelträger hervor: drei Großmeister (Stefan Bromberger, Michael Hoffmann und Markus Stangl), 13 Internationale Meister und 16 FIDE-Meister tummelten sich unter den insgesamt 220 Spielern! Am Sonntagvormittag spielten 11 Mannschaften im D- und 14 Mannschaften im C-Finale. Trotz des frühen Rundenstarts von 9 Uhr waren alle Spieler gleich hellwach

bei der Sache und konnten bis 14 Uhr die Sieger der jeweiligen Gruppe ermitteln. Ab 15 Uhr waren dann die Top-Spieler im A- und B-Finale mit jeweils 14 Mannschaften im Einsatz. Von Beginn an zeigte Erfurt 1 (mit den vier IM Franz Bräuer, Christoph Renner, Matthias Müller und Joachim Brügge-mann), dass der Weg zum Sieg im A-Finale nur über sie laufen würde. Zwar gab es zwischendurch unerwartete Punkteverluste gegen schwächer eingeschätzte Mannschaften, aber auch die anderen großen Favoriten, die Bauernfänger (mit den GMs Stefan Bromberger und Markus Stangl, FM Thomas Lendrodt und WFM Anita Stangl) sowie Schenkbach 1 (mit GM Michael Hoffmann und den drei IMs Michael Hammes, Dirk Hennig und Fernando Braga) blieben vor allem in der Anfangsphase nicht verschont. In den direkten Duellen der stärksten Mannschaften ging Erfurt zwar nicht immer als Sieger hervor, aber entschied doch die meisten Duelle für sich und ging in diesen äußerst wichtigen Partien nie als Verlierer vom Platz.

Am Ende siegte Erfurt 1 mit 37 Brettpunkten und somit einer Ausbeute von knapp 2,8 Punkten pro Begegnung mit 2 vollen Punkten vor Schenkbach 1 und den Bauernfängern mit weiteren 1,5 Punkten Abstand. Bemerkenswert ist, dass in der Einzelwertung jeder Spieler der Siegermannschaft unter den besten vier des jeweiligen Brettes landete. Dieser Erfolg war bereits der dritte Sieg für den Erfurter Schachklub in Leutasch nach 2003 und 2012. Rekordsieger ist die Mannschaft von Schenkbach mit bereits 7 Siegen. Vom PSV spielte Hanno Ulmer mit, der mit seiner Mannschaft Biostatistik den respektablen 10. Platz im B-Finale erreichte. Am 1. Brett war er mit 5,5 aus 13 Punkte erfolgreich.

Das Turnier wurde hervorragend durchgeführt von Bernhard Jehle (Firma Chessware). Schiedsrichter war Gerhard Bertagnolli (Kaltern, Südtirol) mit keinerlei Problemen, weil alle Partien in sehr freundschaftlicher Atmosphäre abgewickelt wurden.

Peter Platzgummer,
Sektion Schach

SONSTIGE VERANSTALTUNGEN

Olympisches Feuer zu Gast in Innsbruck

Fackellauf der Special Olympics World Winter Games

Am 18. März wurden in Schladming die „Special Olympics World Winter Games“ mit der traditionellen Entzündung des Olympischen Feuers eröffnet. „Law Enforcement Torch Run“, so nennt sich die im Jahre 1981 in der Stadt Wichita in Kansas von Polizisten gegründete Bewegung, die es sich zum Ziel gesetzt hat, Special-Olympics-Athleten zu unterstützen. Bereits mehr als 100.000 Polizisten weltweit, auch Österreicher, sind hier sehr aktiv und gehören dieser Bewegung an.

Der „Law Enforcement Torch Run“ (Fackellauf) ist sowohl die bedeutendste Spendenaktion von Special Olympics als auch das wichtigste Mittel zur Bewusstseinsbildung in der Öffentlichkeit. Jährlich werden durch diese internationalen gemeinnützigen Aktionen der Polizei weltweit mehr als 50 Mio. Dollar für die Bewegung „Special Olympics“ gesammelt.

Der „Law Enforcement Torch Run“ ist ein ganz besonderes Erlebnis, sowohl für die Läufer und Läuferinnen als auch für die Zuseher und Zuseherinnen. Die Olympische Flamme von Special Olympics, die Anfang März 2017 in Athen entzündet wurde, machte sich mit dem „Final Leg“ auf den Weg, um schließlich zehn Tage vor Beginn der Weltwinterspiele ins Austragungsland Österreich zu kommen.

Auf einer Strecke von 1,8 Kilometer fand am 10. März 2017 dieser Fackellauf auch in Innsbruck statt, dessen Ausgangspunkt am Rennweg vor dem Landestheater begann und seinen Endpunkt vor dem „Goldenen Dachl“ fand. Phill Jones (Brigton Police, Maine) und Hermann Marte (Vorarlberg), Goldmedaillengewinner im Segeln 2015, trugen die Fackel durch Innsbruck und wurden dort mit musikalischen



Anlässlich des Fackellaufes der Special Olympics World Winter Games auf der Bühne beim Goldenen Dachl (v.l.): Fackelträger Phill Jones, Sportlandesrat LH-Stv. Josef Geisler, Vizebürgermeister Christoph Kaufmann, Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer, Fackelträger Hermann Marte, Landespolizeidirektor Helmut Tomac und Jürgen Winter (Präsident der Special Olympics Österreich), © IKM/Lercher



Landespolizeidirektor Helmut Tomac, Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer, Special-Olympics-Österreich Botschafter Alexander Pointner, LHptm-Stv. Josef Geisler und der Präsident Special-Olympics-Österreich Jürgen Winter mit einigen Special-Olympics Teilnehmern



Klängen der Polizeimusik Tirol und einer Einlage der Schuhplattlergruppe „D´Nordkettler“ aus Rum empfangen. Begrüßt wurden die Läuferinnen und Läufer unter anderem von Sportlandesrat LH-Stv. ÖR Josef Geisler, der Bürgermeisterin von Innsbruck Mag.^a Christine Oppitz-Plörer und Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac.

Landeshauptmann-Stv. ÖR Josef Geisler bekräftigte in seiner Ansprache: „Sport bringt Freude und Freunde, hält fit und gesund – nach dieser Devise sollten wir alle leben und uns regelmäßig sportlich betätigen. Viele unserer Vorbilder kommen aus dem Spitzensport, doch finde ich es umso bewundernswerter, mit welchem Ehrgeiz und

welcher Freude Menschen mit Behinderung an den Sport herangehen und Höchstleistungen erbringen.“

„Wenn wir heute vor dem „Goldenen Dachl“ die Flamme der Hoffnung begrüßen, ist es wichtig, dass wir die Special Olympics Athletinnen und Athleten feiern, die zu uns nach Innsbruck gekommen sind. Diese Sportlerinnen und Sportler haben unglaubliche Begabungen und Talente, werden jedoch oft auf ihre Beeinträchtigung reduziert. Wir als Gemeinschaft sollten alle Menschen mit Behinderungen anerkennen und inkludieren. Akzeptanz und Respekt sind wesentliche Faktoren für unsere Gemeinschaft, für ein gutes Miteinander und eine erfolgreiche Ge-

sellschaft“, betonte Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer.

„Der Fackellauf der Polizei für die Special Olympics ist ein exzellentes Beispiel für die großartige Arbeit, die Polizeibeamtinnen und -beamte überall in der Welt in ihren Ländern, Städten und Gemeinden leisten. Wenn wir davon sprechen, unseren Dienst zu leisten und zu beschützen, dann tun wir dies auf viele verschiedene Arten – wir schützen nicht nur vor Verbrechen, sondern wir unterstützen und beschützen die Athletinnen und Athleten der Special Olympics auch, in dem wir Gemeinschaften der Akzeptanz und Inklusion schaffen“, erklärte Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac.



F
o
t
o
i
m
p
r
e
s
s
i
o
n
e
n





„World Police and Fire Winter Games“

Grlnsp Siegfried PAAR holt drei Bronzemedailen

Äußerst erfolgreiches Abschneiden für „Happy Fitness Mitglied“ bei Schirennen in den USA!

Von 27.02. bis 02.03. wurden in Mammoth-Mountain (Kalifornien/USA) die „World Police & Fire Winter Games“ mit über 200 Sportlern aus allen Kontinenten (außer Afrika) der Welt in den Sportarten Schi-Alpin, Snowboard und Langlauf ausgetragen. Bei den Alpinen war mit Siegfried Paar (Landesverkehrsabteilung Innsbruck / Kontrollstelle Radfeld) auch ein österreichischer Polizist am Start. Trotz eher weicher Piste gab es im Slalom zum Auftakt gleich Bronze für den Österreicher. Am zweiten Tag stand der Riesenslalom am Programm und Paar fuhr auch hier auf den dritten Platz und gewann somit erneut Bronze, dabei verfehlte er Silber nur um 0,01 Sekunden! Im abschließenden SuperG gewann Paar seine dritte Bronzemedaille und war damit hinter dem amerikanischen Lokalmatator Mike Braun (3 mal Gold) der zweiterfolgreichste Sportler

der Alpinen bei diesen Spielen. Nach einem kurzen Heimataufenthalt flog Paar erneut in die USA und kämpfte von 20.03. - 24.03. bei den internationalen „North American Police Ski & Snowboard Championships“ in Aspen/Snowmass (USA) erneut um Medailen. Bei diesen Meisterschaften waren neben Paar als einzigem Teilnehmer aus Österreich ca 180 Läufer aus allen Teilen der USA, Kanada, Australien, Großbritannien und Deutschland am Start. Leider hatte es in Aspen Frühlingstemperaturen wie noch nie und die Pisten waren trotz Einsatz von Schneezement eher weich, was dem Österreicher nicht unbedingt entgegen kam. Trotzdem gewann Paar zum Auftakt den Riesenslalom und startete gleich mit einer Goldmedaille in die Rennwoche!

Am Dienstag stand Training für den SuperG am Programm und im SuperG am Mittwoch fuhr Paar erneut zu Gold! Beim darauffolgenden Parallelschlalom verlor Paar in der zweiten Run-



Stephanie Holzer, Marketingleiterin Happy Fitness, und Grlnsp Siegfried Paar mit seinen drei Bronzemedailen

de am Start aufgrund der weichen Piste leider einen Stock und blieb in der Folge chancenlos und schied vorzeitig aus. Somit waren natürlich die Chancen auf eine weitere Goldmedaille in der Kombination (Gesamtwertung aller Rennen) dahin, es reichte aber immer noch zur Bronzemedaille und so war die Woche mit 2 mal Gold und 1 mal Bronze für Paar doch ziemlich erfolgreich.

BZS Tirol: Teilnahme am Wings for life WORLD RUN 2017

„Laufen für die, die es nicht können“

Am 07.05.2017 fand der „Wings for life WORLD RUN“ statt. Ein Lauf, der in verschiedenen Event Locations auf der ganzen Welt zeitgleich stattfindet und dessen Startgelder und Spenden zu 100% in wichtige Forschungsprojekte zur Heilung des verletzten Rückenmarks fließen.

Der Grundausbildungslehrgang T-PGA 14-16 der SIAK Tirol beschloss spontan als Team „Polizeischule Tirol“ bei diesem Laufevent in München teilzunehmen.

Regen & Kälte konnten die Motivation an der Teilnahme und den Willen alles zu geben nicht schmälern.

Das Team konnte insgesamt 152 Kilometer erlaufen, bevor sie von dem Catcher Car, welches eine halbe Stunde nach den Läufern startete und in festgelegten Intervallen seine Geschwindigkeit erhöhte, eingeholt wurden. Das Polizeiteam Tirol T-PGA 14-16 belegte damit den 680 Platz von 3.311 angetretenen Teams auf der ganzen Welt. Der Grundausbildungslehrgang bedankt sich bei der SIAK Tirol und der LPD Tirol, insbesondere beim Polizeisportverein Tirol, ganz herzlich für die Unterstützung.

Markus Seywald, Lehrer BZS-Tirol



Die teilnehmenden Polizeischülerinnen und -schüler des Polizeiteams Tirol



VORWORT

PUV-T Obmann Hubert Thonhauser

Als Obmann des Polizeiunterstützungsvereins Tirol möchte ich euch eine Übersicht über die Aktivitäten des PUV-T im laufenden Jahr 2017 geben.

An 27 Kolleginnen und Kollegen des Ruhestandes konnten anlässlich ihres (halb-)runden Geburtstages mit einem Geschenk bedacht werden. An ein Mitglied wurde ein Darlehen ausbezahlt. Die Wohnung des PUV-T in der Schützenstraße ist im Jänner 2017 wieder vermietet worden.

Leistungen des PUV-T

Immer wieder stellt sich die Frage, warum soll ich Mitglied beim Polizeiunterstützungsverein Tirol werden. Neben der Durchführung von Veranstaltungen gibt es auch finanzielle Hilfen in besonderen Fällen.

1. Für Mitglieder:

Der PUV-T unterstützt Mitglieder in Form von Darlehen, derzeit bis zu einer Höhe von € 3.000,-.

Bei verstorbenen Mitgliedern wird den Angehörigen ein Bestattungskostenbeitrag in der Höhe von € 1.000,- ausbezahlt.

Für die Geburt eines Kindes wird Mitgliedern ein einmaliger Betrag in der Höhe von € 100,- ausbezahlt.

Weiters vermietet der PUV-T an junge Mitglieder eine Wohnung in Innsbruck.



PUV-T Jahreshauptversammlung

Diese besteht aus zwei Zimmern und kann daher auch von zwei Kolleginnen und Kollegen gleichzeitig gemietet werden (Wohngemeinschaft). Diese Wohnung steht derzeit allerdings nicht zur Verfügung, da sie an einen Kollegen vermietet worden ist.

2. Für alle Kolleginnen und Kollegen:

Unterstützungen bei schweren Unfällen und sonstigen Notfällen, vor allem dann, wenn diese mit Gehaltseinbußen verbunden sind (insb. Freizeitunfälle).

Finanzierung des Geburtstagsgeschenkes an Kolleginnen und Kollegen des Ruhestandes zum 75., 80., 85., 90., 95. 100. usw. Geburtstag. Die Überbringung erfolgt durch Beamte des Aktivstandes, die Kosten werden vom PUV-T getragen.

Alle Leistungen werden grundsätzlich auf Antrag des Betroffenen ausbezahlt. Die runden und halbrunden Geburtstage werden von der Landespolizeidirektion evident gehalten und die Geburtstagsbesuche organisiert.

Veranstaltungen des PUV-T:

Jahreshauptversammlung

Am Freitag, den 27. Jänner 2017 fand im Speisesaal der LPD-Tirol, Kaiserjägersstraße 8, die Jahreshauptversammlung statt. Obmann Hubert Thonhauser gab dabei den anwesenden Mitgliedern einen Überblick über die Tätigkeiten, Unterstützungen und Veranstaltungen des PUV-T im Jahr 2016. Er konnte ge-

meinsam mit seinen Vorstandsmitgliedern eine zufriedene Bilanz ziehen. Die Grußbotschaft der Landespolizeidirektion Tirol mit einem Rückblick der Polizeiarbeit in Tirol sowie einen Ausblick der Herausforderungen für das Jahr 2017 überbrachte in Vertretung des Herrn Landespolizeidirektors der Leiter des Büros Öffentlichkeitsarbeit, Obstlt Manfred Dummer BA.

Kibarabar

Die traditionelle Veranstaltung „Kibarabar“, die der PUV-T bereits seit vielen Jahren in hervorragender Art und Weise organisiert und durchführt, fand am Faschingsdienstag, den 28. Februar 2017 in den Räumlichkeiten der LPD-Kaiserjägerstraße statt. Viele Kolleginnen und Kollegen aber auch externe Gäste aus den befreundeten Institutionen und Organisationen sowie aus dem Behördenbereich besuchten größtenteils originell verkleidet diese beliebte Veranstaltung, bei der der Faschingsausklang in einer kollegialen, angenehmen Stimmung gefeiert wurde. Der Erlös fließt wie alle Jahre in den Topf der außerordentlichen Unterstützungen für Kolleginnen und Kollegen, welche unverschuldet in eine Notlage geraten sind.

Für die Genehmigung der Veranstaltungsabhaltung bedanke ich mich beim Herrn Landespolizeidirektor und für die tatkräftige Unterstützung bei der Logistikabteilung. Mein besonderer



Dank gilt aber auch den Mitgliedern des Vorstandes und den weiteren Helfern. Ohne diese Unterstützung wäre eine solche Veranstaltung nicht durchführbar. Die Planungen für das nächste Jahr sind bereits im Gang, auf Grund des bevorstehenden Umbaus der Landespolizeidirektion Tirol in der Kaiserjägerstraße 8 wird ein Ausweichlokal gesucht.

Vorankündigung Weinlaube des PUV-T beim Sommernachtsfest

Am Freitag, den 01. September 2017 veranstaltet die Landespolizeidirektion Tirol das heurige Sommernachtsfest der Tiroler Polizei im Inter Alpen-Hotel in Telfs-Buchen, Bezirk Innsbruck-Land, wo im Jahr 2015 das von der Polizei abgesicherte Bilderbergtreffen stattfand. Nach dem Abendessen werden die Kolleginnen und Kollegen wieder herzlich in die bereits traditionelle „Weinlaube“ des Polizeiunterstützungsvereins Tirol eingeladen. Die erzielten Einnahmen

werden wieder für die Unterstützung von in Not geratenen Tiroler Polizeibediensteten verwendet.

Abschließend möchte ich für die bevorstehende Urlaubszeit allen Mitgliedern, sowie den aktiven und im Ruhe-

stand befindlichen Kolleginnen und Kollegen, einen erholsamen Sommerurlaub wünschen.

*Hubert Thonhauser,
Obmann*



Das Inter Alpen-Hotel in Telfs-Buchen, Location für das Sommernachtsfest der Tiroler Polizei

BFA: 30 Prozent mehr Außerlandesbringungen und Steigerung der Asylentscheidungen um 57 Prozent

.BFA



REPUBLIK ÖSTERREICH
BUNDESAMT FÜR FREMDENWESEN UND ASYL

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bundesamtes für Fremdenwesen und Asyl (BFA) haben 2016 57.439 Asylentscheidungen getroffen, um 57 Prozent mehr als im Vergleich zu 2015. Die Zahl der Außerlandesbringungen wurde nach dem Spitzenwert von 40 Prozent im Jahr 2015 im Jahr darauf um weitere 30 Prozent gesteigert.

2016 wurden in Österreich 42.073 Anträge auf internationalen Schutz gestellt und 36.030 Personen zum Verfahren zugelassen. Obzwar die Obergrenze damit nicht erreicht wurde, ist Österreich faktisch der Mitgliedstaat mit der höchsten Belastung in der EU. „Im Vergleich zu den letzten Jahrzehnten sind wir nach wie vor mit hohen Antragszahlen konfrontiert. Über 42.000 Anträge im Jahr sind eine besondere Herausforderung für das österreichische Asylsystem und nicht die Norm“, sagte BFA-Direktor Mag. Wolfgang Taucher bei der Präsentation der Arbeitsergebnisse des BFA am 19. Jänner 2017 in Wien. Trotz dieser Herausforderung für das österreichische Asylsystem hat das BFA im vergangenen Jahr 57.439 Asyl-Entscheidungen getroffen. Dabei wurde in 20.213 Fällen eine negative Entscheidung getroffen und in 27.767 Fällen Schutz gewährt. Die restlichen

9.459 Entscheidungen sind sonstige Entscheidungen. 7.785 Personen wurde subsidiärer Schutz gewährt. „Österreich zählt damit zu den Top-5-Ländern in Europa mit den höchsten Asyl-Erledigungszahlen. Wir befinden uns daher auf einem guten Weg in Richtung Rückstandsabbau und Verfahrensbeschleunigung. Wir sind damit weiterhin voll im Plan unseres Ziels des Rückstandsabbaus bis Mitte 2018“, sagte Wolfgang Taucher.

126.000 asyl- und fremdenrechtliche Gesamtentscheidungen

Die erstinstanzlichen Asylverfahren sind nur ein Teil des umfassenden Kompetenzbereiches des BFA. „Mit über 72.000 Entscheidungen nach dem Asylgesetz und über 53.600 Fremdenrechtsentscheidungen entscheiden wir mittlerweile fern der 100.000er-Grenze“, betonte der BFA-Direktor. So wurden unter anderem über 6.000 aufenthaltsbeendende Entscheidungen getroffen. Die 40.119 Dokumentenverfahren (Fremden- und Konventionsreisepässe) sind ebenfalls ein Kompetenzbereich des BFA, der weiterhin sehr ressourcenintensiv ist.

10.677 Außerlandesbringungen und 75 Charter

Der Bereich Rückkehr war 2016 einer der Schwerpunkte des BFA. Bereits 2015 erfolgten um 40 Prozent mehr Außerlandesbringungen. Diese Zahl konnte 2016 um weitere rund 30 Prozent angehoben werden. „Wir sind im

Rückkehrbereich bereits auf einem guten Weg. 2016 erfolgten 10.677 Außerlandesbringungen, davon 4.880 zwangsweise und 5.797 freiwillige Ausreisen“, sagte Taucher. Es wurden 75 Charterrückführungen per Flug und Bus in 12 Destinationen durchgeführt. Damit erfolgte jeden fünften Tag eine Charterrückführung. Niemals zuvor wurden in Österreich so viele Flugcharter in einem Jahr organisiert. Das BFA organisierte am 13. Oktober 2016 den 100. Charter seit Bestehen des BFA (2014).

389 neue Bedienstete und 7 neue Außenstellen

2016 wurden 389 neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aufgenommen. Damit waren Ende 2016 1.284 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter inkl. Verwaltungspraktikanten, Lehrlinge und Zivildienstler im BFA beschäftigt. Insgesamt wird das BFA mit einem Endausbau von 1.426 Bediensteten die personelle Ausgangslage verdreifachen. Im Zuge der Personalaufstockung des BFA und der damit verbundenen Standorterweiterung wurden in den Bundesländern sieben zusätzliche Außenstellen eingerichtet sowie ein österreichweiter einheitlicher Ausbildungslehrgang entwickelt. „Dieser Ausbau war notwendig, um unsere Behörde auch für künftige Herausforderungen robust zu machen, denn die Migrationslage in Europa bleibt weiterhin angespannt“, betonte Taucher.

Bei der BFA-Jahresbilanz 2016 handelt es sich um eine Darstellung der Arbeitsergebnisse des BFA. Die erstinstanzlichen Entscheidungen des BFA haben keine Aussagekraft über die Anerkennungsquote. Es handelt sich um vorläufige Antrags- und Erledigungszahlen (mit Stand 15. Jänner 2017). Die endgültigen Daten werden voraussichtlich im März 2017 vorliegen.

Mag. Dr. Sonja Jell-Nemati, BFA Wien



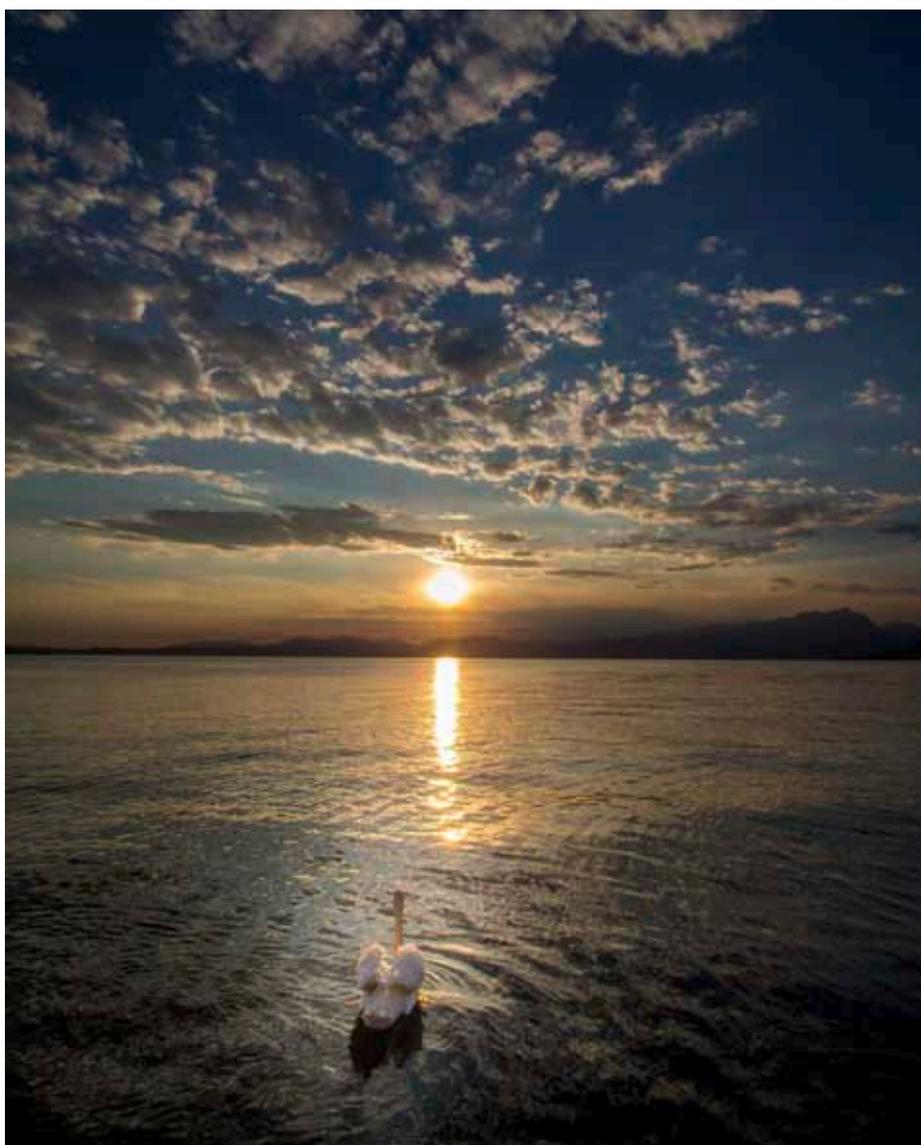
Direktor Mag. Wolfgang Taucher präsentierte mit seinem Team die Arbeitsergebnisse des BFA 2016; Foto: BMI/Pachauer



Polizist Stefan Lechner

Vom Hobby- zum Berufsfotografen

Stefan Lechner stammt ursprünglich aus Vomp und lebt seit mittlerweile 8 Jahren in Sistrans. Der damalige Hobby- und nunmehrige Berufsfotograf trat 2004 in die damalige Bundesgendarmerie ein. Nach der Grundausbildung am BZS Tirol versah er von 2006 bis 2016 Dienst auf der PI Hall in Tirol. Zu Jahresbeginn 2016 wurde Stefan Lechner als Mitarbeiter im Rahmen des Pilotprojektes „Migrationsprävention“ dem Büro A1 der LPD Tirol bzw. ab Oktober 2016 dem Landesamt für Verfassungsschutz und Terrorismusbekämpfung zugeteilt. Seit kurzer Zeit ist er nunmehr zum LVT versetzt und verstärkt dort das Team im Referat 3. Seit vielen Jahren betreibt Stefan Lechner das Fotografieren - vorerst als Hobby. Im Laufe der Zeit wurde die Faszination immer mehr und so reifte in etwa im Jahre 2013 der Entschluss, die Fotografie irgendwann nebenberuflich auszuüben. So startete Stefan damals mit Vorbereitungen für das ehrgeizige Vorhaben. Zum größten Teil autodidaktisch, aber auch durch Kurse und zahlreiche Online-Workshops wurde theoretisches und praktisches Wissen vertieft. Auch die Ausrüstung wurde Stück um Stück ausgebaut und das Spektrum der Fotografie erweitert. Letztlich begannen im Jahre 2016 die intensiven Vorbereitungen für eine nebenberufliche, unternehmerische Tätigkeit durch Workshop bei der WKO Tirol bzw. durch Fachliteratur für Buchhaltung, Steuerrecht etc. Schließlich nahm Stefan nach Genehmigung durch die LPD Tirol mit März 2017 die unternehmerische Tätigkeit auf und meldete das freie Gewerbe des „Berufsfotografen“ an. Derzeit befindet sich „Stefan Lechner Photography“ in der Startphase. Stefan führte bereits einige freie Fotoshootings durch und war auch schon für die LPD Tirol tätig. Die Schwerpunkte seiner Fotografie liegen in den Bereichen People-Fotografie, Landschaften, Reportage sowie Bildbearbeitung. Die Arbeiten können auf seiner Homepage www.slphotography.at, auf Facebook unter www.facebook.com/stefan.lechner.photography/ und auf Instagram unter www.instagram.com/stefan_lechner_photography/ gesehen werden.



Sonnenuntergang Gardasee Schwan

*Innsbruck Seegrube Nacht**Achensee Portrait Colorkey*

Dauerbrenner IPAkademie

Neben dem Seminarangebot der NSIAK und der LPD bietet die IP-Akademie seit mittlerweile 10 Jahren jährlich etwa 20 Seminare zur dienstlichen Weiterbildung wissbegieriger IPA-Angehöriger an. Die Verteilung der Angebote über die Bundesländer erfolgt nach den lokalen Schwerpunkten der Interessierten.

In Tirol haben sich seit einigen Jahren zwei Themenschwerpunkte herauskristallisiert. Zum einen das Thema „Fotografie“, zum anderen der Dauerbrenner „Sexuelle Gewalt gegen Kinder“. In beiden Fällen konnte Chefinspektor Peter Schweiger von der IPAkademie hochkarätige Referenten an Land ziehen, sodass die Seminare keinen Vergleich zu scheuen brauchen.

Dank der Unterstützung durch die LPD Tirol werden die Fotoseminare in den Räumen des LKA durchgeführt. Kontrollinspektor Robert Klingenschmid bereitet jedes Tagesseminar akribisch vor und erfüllt die Themenwünsche der Teilnehmer im Vorfeld gerne. So gab es einen Grundkurs Digitalfotografie, einen Aufbaukurs, ein Seminar zur Portraitfotografie mit Lösung von Beleuchtungsfragen. Und zuletzt ein Seminar zum Thema Tatortfotografie, wo Spuren erst durch richtiges Licht sichtbar werden. Zu diesem Kurs reisten sogar Kolleginnen und Kollegen aus Vorarlberg an.

Chefinspektor Ernst Kranebitter hat von Berufs wegen mit Kriminalität rund um sexuellen Missbrauch von

Kindern zu tun. Was liegt also näher, als sein umfangreiches Wissen um diese abscheuliche Kriminalitätsform mit Berufskollegen zu teilen. Kranebitter kennt die Experten aus den Bereichen Psychiatrie, Medizin, Staatsanwaltschaft und Gericht, die seiner Einladung gerne folgen und in vier Tagen den Teilnehmern umfangreiches Wissen zu neuen Gesichtspunkten vermitteln. Das Seminarhotel Seehof im Innsbrucker Stadtteil Hungerburg trägt mit seinem Ambiente zum Erfolg bei.

Das aktuelle Seminarangebot ist über <http://akademie.ipa.at> abrufbar. Dort finden sich auch Anmeldeformular, Sonderurlaubsregelung und alles, was Interessenten brauchen.

Klaus HERBERT, Pressereferent IPA



Spuren werden durch farbiges Licht sichtbar gemacht.



Seminarveranstalter KontrInsp Robert Klingenschmid rückt Objekte ins rechte Licht



Pensionistentreffen 2017

105 Ruhestandsbeamte der Tiroler Polizei folgten der Einladung von Landespolizeidirektor Mag. Helmut TOMAC zum heurigen Pensionistenausflug in den Bezirk Imst/Obergurgl.

Das Büro für Öffentlichkeitsarbeit organisierte einen sehr interessanten und abwechslungsreichen Besuch beim Motorradmuseum am Timmelsjoch. Alban und Attila SCHEIBER haben in den letzten Jahren eine der kostbarsten Sammlungen historischer Motorräder in Österreich aufgebaut und verschafften nun den rund 230 Exponaten mit dem „Top Mountain Crosspoint“ einen Auftritt der Extraklasse.

GrInsp Erwin VÖGELE, VB Sieglinde

SPRINGER und KontrInsp Daniela PLANKENSTEINER vom Büro L1 Öffentlichkeitsarbeit fungierten bei der Fahrt von Innsbruck nach Obergurgl als Reiseleiter in den bis auf den letzten Platz besetzten Bussen der Landespolizeidirektion. GenMjr Norbert ZOBL begrüßte als Vertreter der Geschäftsleitung der LPD-Tirol die Ruhestandsbeamten beim Museum am Timmelsjoch: „Es ist sehr erfreulich, dass der Einladung so viele ehemalige Kollegen Folge geleistet haben und wir heute gemeinsam einen schönen Tag zusammen verbringen können“, sagte Zobl bei seiner Ansprache.

Zuerst stand die Führung durch das Motorradmuseum auf dem Pro-

gramm. Alle hatten Gelegenheit die beeindruckenden Motorräder genau zu begutachten und viele einzigartige Schnappschüsse zu ergattern. Beim anschließenden gemeinsamen Mittagessen im gemütlichen Ambiente des Bergrestaurants wurde über vergangene Zeiten aber auch über die heutige Polizei ausgiebig geplaudert.

Mit vielen neuen Eindrücken traten die Kollegen des Ruhestandes am Nachmittag wieder die Heimreise an.

Ein besonderer Dank gilt dem Polizeiu nterstützungsverein Tirol für die finanzielle Unterstützung (Übernahme der Eintrittskosten) bei diesem Pensionistentreffen.





Geburtstage

Geburtstage Dezember 2016

AbtlInsp	iR	Adolf FASSER	Geb. 28.07.1926
AbtlInsp	iR	Josef MALIN	Geb. 19.12.1926
GrInsp	iR	Norbert BACHMANN	Geb. 12.12.1941
CheflInsp	iR	Artur STRICKNER	Geb. 20.12.1941
AbtlInsp	iR	Hermann WEINDL	Geb. 04.12.1941
AbtlInsp	iR	Josef GRÄSSLING	Geb. 05.12.1946
GrInsp	iR	Ernst STOLL	Geb. 20.12.1946
GrInsp	iR	Ernst ZANGERL	Geb. 01.12.1946

Geburtstage Jänner 2017

BezInsp	iR	LAU Bruno	Geb.23.01.1927
GrInsp	iR	FEUERSTEIN Franz	Geb.16.01.1937
BezInsp	iR	SCHNEIDER Johann	Geb.20.01.1937
BezInsp	iR	WIESFLEICKER Franz	Geb.27.01.1937
GrInsp	iR	WEILER Franz	Geb.10.01.1942
BezInsp	iR	ZIEGLER Benno	Geb.01.01.1942
GrInsp	iR	BAUMANN Sebastian	Geb.31.01.1947

Geburtstage Februar 2017

BezInsp	iR	HEPPERGER Meinrad	Geb.22.02.1927
BezInsp	iR	STEIXNER Johann	Geb.12.02.1932
CheflInsp	iR	ERD Kurt	Geb.26.02.1937
OblInsp iR	iR	FASSER Karl	Geb.12.02.1937
CheflInsp iR	iR	LORENZ Bruno	Geb.18.02.1937
KontrlInsp	iR	PANCHERI Karl	Geb.19.02.1942
CheflInsp	iR	PEER Peter	Geb.15.02.1942
GrInsp	iR	STÜCKELSCHWAIGER Manfred	Geb.19.02.1942
AbtlInsp	iR	KURY Herbert	Geb.12.02.1947
CheflInsp	iR	Mag.Dr. JÜEN Franz	Geb.04.02.1947
CheflInsp	iR	UNTERRAINER Alois	Geb.28.02.1947
CheflInsp	iR	WINDERL Ernst	Geb.16.02.1947

Geburtstage März 2017

BezInsp	iR	BERGER Artur	Geb.23.03.1932
CheflInsp	iR	GATT Siegfried	Geb.25.03.1937
BezInsp	iR	MAAS Karl	Geb.12.03.1937
GrInsp	iR	MOSER Josef	Geb.17.03.1937
GrInsp	iR	PITSCHIEDER Hermann	Geb.30.03.1937
Oberst	iR	LINDER Gebhard	Geb.24.03.1942
GrInsp	iR	POHLER Josef	Geb.04.03.1942
CheflInsp	iR	SCHROLL Josef	Geb.04.03.1942
KontrlInsp	iR	THALER Paul	Geb.21.03.1942

CheflInsp	iR	ANSELM Walter	Geb.06.03.1947
BezInsp	iR	MITTEREGGER Albert	Geb.11.03.1947
GrInsp	iR	MUSSNER Herbert	Geb.05.03.1947
GrInsp	iR	NASCHBERGER Werner	Geb.02.03.1947
GrInsp	iR	RESCH Walter	Geb.29.03.1947
KontrlInsp	iR	TRAXL Bruno	Geb.25.03.1947

Geburtstage April 2017

GrInsp	iR	AUSSERLECHNER Josef	Geb.24.04.1922
HR	iR	Dr. PLATZGUMMER Adolf	Geb.28.04.1927
BezInsp	iR	WADLITZER Isidor	Geb.27.04.1927
AbtlInsp	iR	STEINER Johann	Geb.02.04.1937
GrInsp	iR	BALDAUF Ernst	Geb.20.04.1942
GrInsp	iR	SILGENER Adolf	Geb.19.04.1942
GrInsp	iR	STRICKNER Helmut	Geb.10.04.1942
GrInsp	iR	BUCHER Franz	Geb.23.04.1947
CheflInsp	iR	OBERSTEINER Walter	Geb.06.04.1947
GrInsp	iR	WIESER Reinhard	Geb.11.04.1947

Geburtstage Mai 2017

GrInsp	iR	SIEGL Josef	Geb.19.05.1927
CheflInsp	iR	HEIDEGGER Alois	Geb.12.05.1937
Brigadier	iR	PRIVERSCHEK Ferdinand	Geb.17.05.1937
GrInsp	iR	HÖRFARTER Johann	Geb.01.05.1942
AbtlInsp	iR	GISSING Josef	Geb.08.05.1942
BezInsp	iR	MUIK Johann	Geb.09.05.1942
BezInsp	iR	SAPUSEK Werner	Geb.17.05.1942
CheflInsp	iR	FÜRHAPTER Helmut	Geb.20.05.1942
GrInsp	iR	LUNG Gebhard	Geb.13.05.1947
AbtlInsp	iR	WOLF Franz	Geb.20.05.1947

Geburtstage Juni 2017

BezInsp	iR	GASSER Adolf	Geb.14.06.1932
OblInsp	iR	GRITSCH Robert	Geb.18.06.1937
KontrlInsp	iR	TROJER Erich	Geb.10.06.1937
AbtlInsp	iR	WANNER Ludwig	Geb.12.06.1937
AbtlInsp	iR	RUATTI Hans-Albert	Geb.20.06.1942
Oberst	iR	STÖGMANN Ludwig	Geb.17.06.1942
GrInsp	iR	ZOIER Gottfried	Geb.28.06.1942
GrInsp	iR	AUSSERLECHNER Peter	Geb.20.06.1947
AbtlInsp	iR	PROSSER Antonius	Geb.30.06.1947

Anmerkung: Datenschutzrechtliche Zustimmung liegt vor



Von Mjr Markus AUINGER und CheflInsp Markus PAINER wurden an CheflInsp iR Helmut AUER anlässlich seines 75. Geburtstages, Glückwünsche im Namen der LPD Tirol übermittelt.



Aus Anlass seines 95. Geburtstages statteten CheflInsp Oskar MONITZER und CheflInsp Johann GATTERER, Josef AUSSERLECHNER einen Besuch ab. Der Jubilar erfreut sich relativ guter Gesundheit und fühlt sich in der Pension sichtlich wohl.



Aus Anlass seines 75. Geburtstages statteten Obstlt Günther SALZMANN und Cheflnsp Manfred ZANGERLE dem langjährigen Mitarbeiter der Verkehrsabteilung Grlnsp iR Norbert BACHMANN einen Besuch ab. Der Jubilar erfreut sich bester Gesundheit und fühlt sich in der Pension sichtlich wohl. Norbert wartete mit vielen interessanten und auch humorvollen Geschichten aus seiner vergangenen Dienstzeit auf.



Cheflnsp Anton BRIDA und Oberst Franz ÜBERGÄNGER besuchten Abtl nsp iR Josef GISSING anlässlich seines 75. Geburtstages. Der Jubilar war über den Besuch sehr erfreut und so wurde im Beisein seiner Gattin und seiner Tochter so manche Anekdote aus dem Dienstleben des Beamten erzählt.



Grlnsp iR Ernst BALDAUF feierte seine 75. Geburtstag. Aus diesem Anlass besuchten ihn Ltn Astrid MAIR und Kontr Insp Herbert DITTER und überbrachten im Namen der Geschäftsführung der LPD Tirol die besten Glückwünsche.



Grlnsp iR Franz FEUERSTEIN feierte seinen 80. Geburtstag, anlässlich dieses Jubiläums besuchten ihn die Beamten der PI Reutte, Grlnsp Kurt GREUTER, Abtl nsp Andreas PFLAUDER und Grlnsp Erik ABRAHAM. Sie überbrachten ihm die besten Glückwünsche im Namen der Landespolizeidirektion Tirol. Der Jubilar war gut gelaunt und erfreut sich bester Gesundheit.



Im Februar feierte Cheflnsp i.R. Kurt ERD seinen 80. Geburtstag. Dies nahm Kontrlnsp Kurt Fasser der Polizeiinspektion Innsbruck Reichenau zum Anlass, um dem Jubilar einen Besuch abzustatten. Er gratulierte ihm im Namen der Landespolizeidirektion Tirol und überreichte ihm ein Geschenk. Cheflnsp i.R. Kurt Erd erfreut sich bester Gesundheit und bedankte sich für den Besuch.



Cheflnsp iR Helmut FÜRHPATER feierte im Mai seinen 75. Geburtstag. Anlässlich dieses Jubiläums besuchten ihn cheflnsp Hans-Peter ASTL und Cheflnsp Josef HÄUSLER. Sie überbrachten ihm Glückwünsche im Namen der Landespolizeidirektion Tirol. In entspannter Atmosphäre wurde über alte Zeiten philosophiert und die eine odere andere alte Geschichte wieder zum Leben erweckt.



ChefInsp Wolfgang KNÖPFLER und AbtInsp Alexander HUBER überbrachten Siegfried GATT die Glückwünsche im Namen der LPD Tirol zu seinem 80. Geburtstag.



BezInsp iR Meinrad HEPPEGER feiert seinen 90sten Geburtstag. Mjr Martin WALDER und ChefInsp Elmar HEPPEGER überbrachten Glückwünsche.



ChefInsp iR Herbert HÖFFERER (zuletzt Kriminaldienstreferent beim BPK Innsbruck) feierte am 19.11.2016 seinen 75. Geburtstag. Da der Pensionist und seine Gattin zwischenzeitlich die meiste Zeit in Kärnten leben hat es am 24.01.2017 endlich geklappt und Oberst Gerhard NIEDERWIESER und AbtInsp Kurt SCHMITZER konnten den Jubilar und seine Gattin Poldi in Innsbruck besuchen und die Glückwünsche der LPD Tirol überbringen. Beide haben sich sehr über den Besuch gefreut und natürlich, wie sollte es anderes sein, viel über „alte Zeiten“ erzählt, sich aber auch über aktuelle Ereignisse und Inhalte der heutigen Polizeiarbeit informiert.



Oberst iR Gebhard LINDER feierte seinen 75. Geburtstag. Am 27.03.2017 konnten Oberst Gerhard NIEDERWIESER und AbtInsp Kurt SCHMITZER den Jubilar und seine Gattin Resi besuchen und die besten Wünsche der LPD Geschäftsführung übermitteln. Gebhard und Resi LINDER erfreuen sich bester Gesundheit. Beide haben sich sehr über den Besuch gefreut und bei Kaffee, Kuchen und einer deftigen Jause über ihr Leben in der Pension erzählt.



Anlässlich des 90. Geburtstages von BezInsp iR Bruno LAU statteten ihm ChefInsp Horst LENTSCH, und GrInsp Norbert STICHLBERGER, in Vertretung des Abteilungsleiters Oberst Werner JÄGER, einen Besuch ab. Bei Kaffee und Kuchen wurden heitere und interessante Episoden aus seiner lang zurückliegenden Dienstzeit erzählt. Der Jubilar erfreut sich bester Gesundheit und bedankte sich für die Glückwünsche.



ChefInsp iR Bruno LORENZ feierte seine 80. Geburtstag. Oberst Gerhard NIEDERWIESER und AbtInsp Kurt SCHMITZER besuchten den Jubilar und seine Gattin Stefanie und überbrachten die besten Wünsche der LPD Geschäftsführung.



Obstlt Werner HAUSER und Kontrlnsp Peter ADELSBERGER besuchten gemeinsam Bezlnsp iR Karl MAAS zum 80. Geburtstag und überbrachten Glückwünsche der LPD Tirol. Der Jubilar erfreut sich guter Gesundheit und war sichtlich erfreut über den Besuch.



Obstlt Peter PLATZGUMMER und ORev Bernhard HÖRTNAGL gratulierten Abtlsp iR Josef MALIN im Namen der LPD Tirol zum 90. Geburtstag. Diese Gelegenheit wurde auch von Cheflsp iR Johann ELLER genützt, um seinem Vorgänger ebenfalls die besten Wünsche auszusprechen. Josef MALIN und seine Gattin freuten sich über die Glückwünsche und bedankten sich für den Besuch.



Grlnsp iR Josef (Sepp) Moser, zuletzt Mitarbeiter auf der PI Wörgl, feierte seinen 80. Geburtstag. Anlässlich dieses Jubiläums besuchten ihn der BPKdt Obstlt Walter Meingassner und der PI-Kdt CI Hubert Baldemair in seinem Eigenheim in Angerberg, um ihm im Namen der LPD Tirol Glückwünsche zu überbringen.



Obstlt Walter MEINGASSNER und Cheflsp Christian LACKSTÄTTER überbrachten Johann MUIK anlässlich seines 75. Geburtstages die besten Wünsche der LPD- Tirol. In einer herzhaften Diskussion wurden frühere dienstliche Gegebenheiten und die große Leidenschaft des Johann MUIK, nämlich die Fliegerei, angesprochen.



Kontrlnsp iR Karl PANCHERI feierte seinen 75. Geburtstag. Aus diesem Anlass und auf Einladung von Obst Widmann stattete der Jubilar gemeinsam mit seiner Gattin und seiner Tochter der LVA-Mannschaft in der LPD-Kaiserjägerstraße einen Besuch ab. Karl erfreut sich bester Gesundheit und widmet sich in seiner Pension vor allem der Familie und seinem Hund.



Am 15. Februar besuchte Cheflsp Ferdinand BAIR des BZS-Tirol seinen langjährigen Lehrerkollegen Peter PEER und übermittelte ihm die herzlichsten Glückwünsche der LPD Tirol und des BZS-Tirol zu seinem 75. Geburtstag



Der PIKdt von Lermoos Kontrlnsp Gebhard FUCHS besuchte Grlnsp iR Josef POHLER anlässlich seines 75. Geburtstages und überbrachte ihm die besten Glückwünsche der LPD Tirol



Leutnant Lukas ETTMAYER und Abtlnsp Alois WANNER stellten Bezlnsp iR Werner SAPUSEK anlässlich seines 75. Geburtstages einen Besuch ab.



Am 4. März feierte Cheflnsp iR Josef SCHROLL seinen 75. Geburtstag. Anlässlich dieses Jubiläums besuchten ihn Obstlt Walter MEINGASNER und Cheflnsp Hubert BALDEMAIR um ihm anlässlich dieses Jubiläums Glückwünsche im Namen der LPD Tirol zu überbringen. „Pepi“ war sichtlich erfreut über den Besuch.



Grlnsp iR Johann SCHNEIDER, langjähriger Gendarmerie-Bergführer feierte seinen 80. Geburtstag. Anlässlich dieses Jubiläums besuchte ihn Cheflnsp Franz RIEPLER und überbrachte ihm die besten Glückwünsche der LPD Geschäftsleitung. Johann Schneider, der sportlich sehr aktiv ist und jährlich noch zahlreiche Bergtouren unternimmt, erfreut sich bester Gesundheit.



Obstlt Silvester WOLSEGGER stattete seinem ehemaligen Stellvertreter Cheflnsp iR Gerold STAMPFER anlässlich seines 75. Geburtstages einen Geburtstagsbesuch ab.



Obstlt Werner HAUSER und Abtlnsp Christoph SCHEIBER besuchten Grlnsp iR Josef SIEGL anlässlich seines 90. Geburtstages. Mit Ausnahme seiner eingeschränkter Sehfunktion erfreut sich der Jubilar dem hohen Alter entsprechend guter Gesundheit.



Kontrlnsp Peter Widmann und Obstlt Martin Reisenzein besuchten Abtlnsp iR. Johann Steiner anlässlich seines 80. Geburtstages und überbrachten ihm die Glückwünsche der LPD Tirol



Aus Anlass seines 85. Geburtstages statteten Oberst Markus WIDMANN und AbtInsp Paul BREJLA dem langjährigen Mitarbeiter der Verkehrsabteilung BezInsp iR Johann STEIXNER einen Besuch ab. Der Jubilar erfreut sich guter Gesundheit und fühlt sich in der Pension sichtlich wohl. Das Beisammensein führte zu einem intensiven „Erfahrungs- und Erinnerungsaustausch“.



ChefInsp iR Artur STRICKNER, zuletzt Leiter der Tatortgruppe der Kriminalabteilung beim LGK für Tirol, feierte seinen 75. Geburtstag. Anlässlich dieses Jubiläums besuchten ihn die letzten Mitstreiter seiner Gruppe, ChefInsp Roger TEISSL und KontrInsp Robert KLINGENSCHMID und übermittelten ihm die besten Glückwünsche der LPD Tirol. Beim gemütlichen Beisammensein wie in alten Zeiten verging die Zeit wie im Fluge.



BezInsp iR Isidor WADLITZER wurde im Beisein seines Sohnes Gernot von Obstlt Werner Hauser und ChefInsp Markus ÖTTL im Altersheim Landeck zu seinem 90. Geburtstag besucht. Isidor Wadlitzer erfreut sich seinem hohen Alter entsprechend noch recht guter Gesundheit und war auch sichtlich erfreut über den persönlichen Besuch.



SPKdt-Stv. Obst Reinhard MOSER und LPD Stv.HR Dr. Edelbert KOHLER statteten dem ehemaligen Zentralinspektor der BPD-Innsbruck Oberst iR Ludwig STÖGMANN anlässlich seines 75. Jubeltages einen Geburtstagsbesuch ab.



ChefInsp Hermann KIRCHMAIR übermittelte in Vertretung des SPKdten Oberst Martin KIRCHLER an GrInsp iR Manfred STÜCKELSCHWAIGER anlässlich seines 75. Geburtstages die besten Glückwünsche der LPD Tirol und des SPK-Innsbruck.



Am 21. März feierte KontrInsp iR Paul THALER seinen 75sten Geburtstag. Aufgrund dieses erfreulichen Anlasses überbrachten Obstlt Martin Reisenzein und KontrInsp Peter Widmann die besten Grüße der Landespolizeidirektion Tirol. Bei einem gemütlichen Tratsch und hervorragender Bewirtung konnten KontrInsp Widmann und Obstlt Reisenzein den Jubilar über Neuerungen in der Polizei informieren. Paul zeigte sich sehr interessiert, blickt aber auch mit großer Zufriedenheit auf seine dienstliche Laufbahn zurück.



Herr BezInsp iR Franz WIESFLECKER feierte seinen 80. Geburtstag. Obstlt Martin REISENZEIN und BezInsp Helmut FÖDERMAYR besuchten den Jubilar in seiner Heimatgemeinde und überbrachten Glückwünsche der LPD Tirol.



Im Juni feierte AbtInsp i.R. Ludwig WANNER seinen 80. Geburtstag. Anlässlich dieses Jubiläums besuchten der Bezirkspolizeikommandant von Innsbruck Land, Oberst Gerhard NIEDERWIESER und der Polizeiinspektionskommandant der PI Telfs, ChefInsp Johann ORTNER den Jubilar. Sie überbrachten die Glückwünsche im Namen der Landespolizeidirektion Tirol. Ludwig WANNER und seine Frau Christine erfreuen sich bester Gesundheit. Beide fröhen nach wie vor ihrem liebsten Hobby, dem Sport und verbringen Teile des Tages mit entspannten Wanderungen und im Winter beim Ski- und Langlauf. In entspannter Atmosphäre und bei einer großzügigen Jause wurde über Episoden auf den Dienststellen des Jubilars philosophiert und so die eine oder andere Geschichte wieder in Erinnerung gerufen.

Am 04.12.2016 feierte Hermann Weindl, AbtInsp i.R. zuletzt dienstführender Mitarbeiter auf dem Gendarmerieposten Wörgl seinen 75. Geburtstag. Anlässlich dieses Jubiläums besuchten ihn Obstlt Walter Meingassner und ChefInsp Hubert Baldemair, um ihm die besten Glückwünsche der LPD Geschäftsführung zu übermitteln. Hermann Weindl, der sportlich sehr aktiv ist, erfreut sich bester Gesundheit. Es gab einiges an alten Erinnerungen auszutauschen und der Jubilar und seine Frau Ilse hatten einiges über ihre Reisen der letzten Jahre in ferne Länder, wie Norwegen, Marokko udgl zu berichten. Es war ein netter und unterhaltsamer Nachmittag bei Kaffee und Kuchen, sowie bei einem Gläschen Wein, mit dem auf seinen Jubeltag angestoßen wurde.

Ableben

Ableben Dezember 2016

BezInsp	iR	Bruno BUTTINGER	Geb.05.08.1952 Gest.16.12.2016
AbtInsp	iR	Hermann WALCH	Geb.25.01.1933 Gest.29.12.2016

Ableben Jänner 2017

GrInsp	iR	Alois SOBL	Geb.03.06.1949 Gest.18.01.2017
--------	----	------------	-----------------------------------

Ableben Feber 2017

BezInsp	iR	Simon MAIR	Geb. 20.01.1921 Gest.17.02.2017
GrInsp	iR	Manfred STEFFAN	Geb. 24.11.1948 Gest.20.02.2017
GrInsp	iR	Gottlieb STAUD	Geb. 11.02.1955 Gest.24.02.2017

Ableben März 2017

GrInsp	iR	Josef LUTTINGER	Geb.27.08.1948 Gest.06.03.2017
AbtInsp	iR	Matthias FÖGER	Geb.06.04.1935 Gest.05.03.2017

RevInsp	iR	Hans REINELT	Geb.28.01.1944 Gest.20.03.2017
BezInsp	iR	Heribert DREXEL	Geb.19.09.1929 Gest.27.03.2017

Ableben April 2017

ChefInsp	iR	Georg BAUMANN	Geb.01.06.1938 Gest.06.04.2017
ChefInsp	iR	Rudolf FLATSCHER	Geb.08.05.1939 Gest.07.04.2017
GrInsp	iR	Josef BIRKL	Geb.06.10.1930 Gest.07.04.2017
BezInsp	iR	Walter GIERINGER	Geb.25.04.1936 Gest.20.04.2017

Ableben Mai 2017

AbtInsp	iR	Hermann LOIDELSBACHER	Geb.25.10.1939 Gest.19.05.2017
---------	----	-----------------------	-----------------------------------

Ableben Juni 2017

Obstlt	iR	Ferdinand PENDL	Geb.12.06.1934 Gest.12.06.2017
BezInsp	iR	Hermann LECHLEITNER	Geb.24.10.1927 Gest.20.06.2017
BezInsp	iR	Karl MASSANI	Geb. 30.04.1925 Gest. 24.06.2017